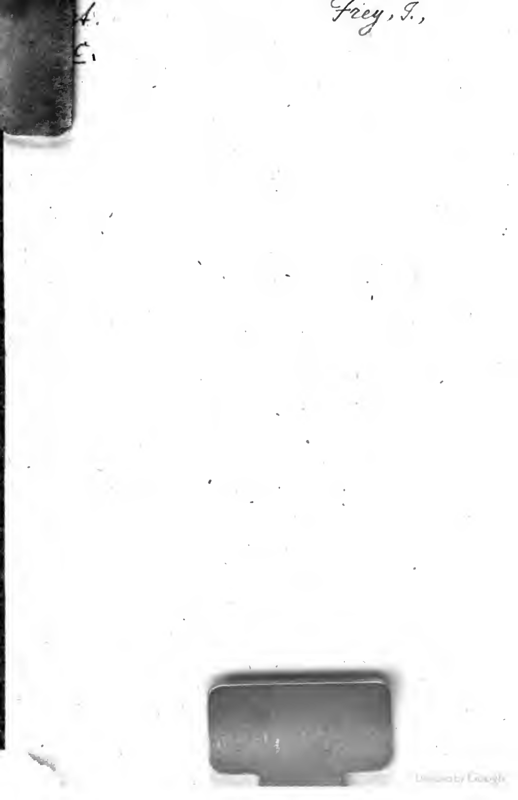
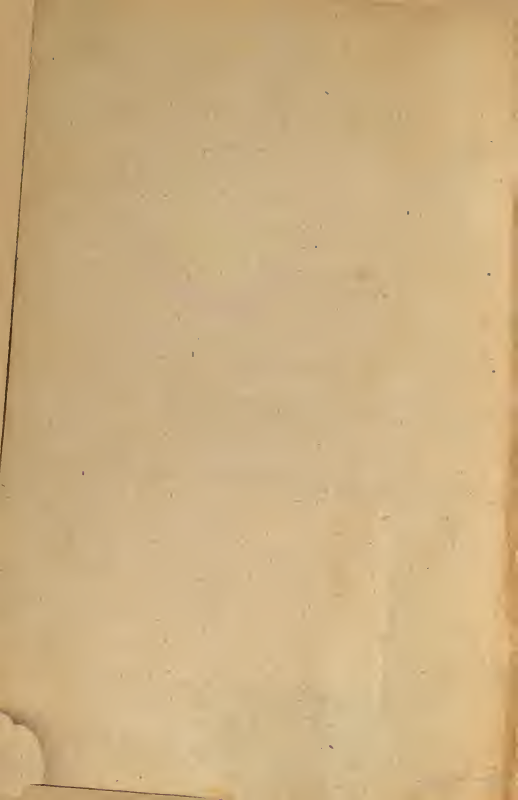


A. vet.
30
c


Frey, J.,



ETYMOLOGISCHES

WÖRTERBUCH

DER

VETERINÄR-MEDICIN.

Mit einem Anhange

uber

VETERINÄR-LITERATUR

von

J. FREY,

gerichtlicher Veterinärarzt,

klinischer Assistent und Prosector an der Thierarzneischule zu Zürich.

STUTTGART.

Verlag von Ebner & Seubert.

1852.

Vorwort.

Die grosse Mannigfaltigkeit der Begriffe, welche heut zu Tage die Veterinär-Wissenschaft in sich fasst, hat die natürliche Folge, dass auch die zu ihrer Bezeichnung passenden und mannigfach verschiedenen Termen und Kunstausdrücke zu einer sehr grossen Zahl angewachsen sind.

Denn wie sich nämlich die Thierarzneikunde (erst im letzten Jahrhundert) mit ihrer Theorie und Praxis zu einer wissenschaftlichen Durchbildung aufschwang, ist mit der strengern Distinction ihrer Gegenstände auch die Terminologie so angewachsen, dass seit dieser Zeit eine Anzahl technischer Ausdrücke in die Wissenschaft eingebürgert wurden, und desshalb ein eigenes terminologisches Veterinär-Wörterbuch, das diese vollständig und allseitig umfasst, als ein vielgefühltes Bedürfniss zu betrachten ist.

Es wird gewiss Manchem, zumal dem, der ohne besondere Vorbildung, und der lateinischen und griechischen Sprache unkundig ist, schwer, ohne Beihülfe die ächte Bedeutung der Kunstausdrücke zu erfahren, und auch der wissenschaftlich Vorgebildete wird nicht selten in den Fall kommen, sich umzusehen, wo er die richtige Bedeutung eines Technicism erfahre.

Ich selbst fühlte die Wahrheit des Gesagten tief und sah mich oft nach einem Hülfsbuche um.

Mir fiel das kleine „Veterinär-medicinische Wörterbuch“ von C. F. H. Weiss als das einzige dieser Art in die Hände, und ich musste nur bedauern, dass dasselbe, wenn auch mit grossem Fleisse ausgearbeitet, nur theilweise Hülfe brachte, da der kleine Umfang desselben viele neuere und ältere gebräuchliche Bezeichnungen nicht in sich fasste.

Ich entschloss mich dann später selbst, ein solches Verzeichniss anzulegen, und habe mit nicht geringem Fleisse das Vorliegende so vollständig wie möglich mit der jedesmaligen Herstammung und Ableitung der Wörter zusammengetragen, hoffend, es werde dem Studirenden der Thierheilkunde, wie auch manchem Veterinär-Arzt nicht ganz unwillkommen erscheinen.

Gerne hätte ich viele vorkommende Ausdrücke kritisch beleuchtet, wenn dadurch nicht vom einfachen Plane des praktischen Nutzens zu viel abgewichen worden wäre, und es zudem der Durchbildung und Zeit überlassen bleibt, aus der Abstammung des Wortes die richtige von der minder richtigen und unpassenden Bedeutung zu scheiden, da dem theoretischen oder rationellen Fortschreiten der Kunst selbst zur Aufgabe gestellt bleibt, Bezeichnungen zu suchen, welche das Wesen der krankhaften Veränderung so treffend wie möglich bezeichnen, und Namen wie Phlogose, Entzündung, Hyperämie, Stasis etc., je nach den herrschenden Ansichten zu vertauschen.

In einem kleinen Anhange suchte ich auch in alphabetischer Form einen kleinen Ueberblick über die Veterinär-Literatur zusammenzustellen. Gerne hätte ich biographische Notizen den Namen unserer Autoren beigefügt; da mir dieses aber consequent durchzuführen unmöglich war, so musste ich meine Arbeit darauf beschränken, blos ihre literarische Thätigkeit anzuführen, und bei den ältesten Autoren ihre Zeitperioden, ihre Ansichten und Kenntnisse kurz zu berühren. Ich konnte hiebei nur die Autoren anführen, die einen geschichtlichen Werth haben, oder mit ihren Schriften zur Förderung der Wissenschaft in näherer oder entfernterer Weise beitrugen, ohne auf das Heer derjenigen einzugehen, die ihre angeblichen Erfahrungen, mit allerlei Aberglauben und Täuschungen bekleidet, der Welt mit apostolischen Versicherungen darboten, und die, trotz der kostbaren Titel, mit der Veterinär-Wissenschaft nicht im geringsten in verwandtschaftlichen Verhältnissen stehen.

A.

a, steht oft für *Anno,* im Jahr; auch für *ante* vor. A. a. C. im Jahr vor Christus. A. p. C. im Jahr nach Christus.

a a, und āā statt *ana* von jedem gleich, gleichviel.

Abactĭo (von *abigere* wegtreiben), die Abtreibung.

Abactĭo partus, die Fruchtabtreibung.

Abactŭs partus die künstliche Frühgeburt.

Abarticulātio (*ab* von u. *articulus* Gelenk), die Gelenksvereinigung, wobei frei Bewegung statt findet = Diarthrosis.

Abdōmen (*abdere* verbergen), der Bauch, der Hinterleib; abdominal zum Hinterleib gehörig.

Abductĭo (*abducere* abziehen), 1, das Auseinanderweichen gebrochener Knochen, 2. das Abziehen, die Lenkung zur Seite.

Aberratio (*aberrare* abirren), 1. eine Abweichung in der Lage der Organe, welche bei ihrer Entwicklung den Ort veränderten, wie der Hode, oder 2. eine regelwidrige Thätigkeit der Organe. Früher sprach man häufig von den Aberrationen, als Veränderungen im Laufe der Flüssigkeiten, Verirrungen der Säfte.

Abigiren, Thiere wegtreiben, stehlen.

Ablactātio, das Entwöhnen eines Jungen von der Muttermilch, das Absetzen.

Abluentĭa, *scil. medicamenta* (von *abluere* abwaschen, reinigen) reinigende Arzneimittel = Abstergentia,

Ablutĭo, Waschung, Reinigung.

abnorm, von der Regel (*ab norma*), abweichend, krankhaft, fehlerhaft; im Gegensatz zu normal regelrecht, so beschaffen, wie der betreffende Gegenstand sein soll.

Abnormität (von *ab* u. *norma*) die Krankhaftigkeit, Abweichung von der Regel, Fehlerhaftigkeit in der Form, Lage, Bildung und Thätigkeit.

Abortīva, Frucht abtreibende, die Frühgeburt befördernde Mittel.

Abŏrtus (v. *aboriri* zu früh gebären), die Frühgeburt = Partus praematurus.

Abscess (v. *abscedere* weichen), Eiterbeule, die Ansammlung von Eiter in einem Weichtheile.

Abscessĭo, 1. die kritische Ausscheidung. 2. das Eitergeschwür, die Eitergeschwulst.

Absorbiren (*absorbeo*), verschlucken, einsaugen, in sich ziehen.

Absorbentia, *scil. medicamenta*, die Feuchtigkeit, Gase und Säuren tilgende, aufnehmende, neutralisirende Mittel.

Absorptĭon, die Einsaugung, Aufsaugung von Flüssigkeiten (vid. Resorption); vasa absorbentia, aufsaugende Gefässe.

Abstergentĭa (v. *abstergere* reinigen), reinigende Mittel.

Acărus (v. *ἀ privativum* u. *κείρειν* theilen), die Milbe.

Acărus Scabiei die Hautmilbe, Krätzmilbe = Sarcoptes.

Acărus, s. Sarcoptes equi, Pferdemilbe.

Acărus, s. Sarcoptes bōvis, Rindsmilbe.

Acatapŏsis (*ἀκατάποσις* verschlingen), das Unvermögen zu schlucken.

Accessĭo (von *accedere* hinzutreten), der Krankheitsanfall = Paroxysmus.

Accĭdens (*accidere* sich ereignen), die Erscheinung, das Ereigniss = Symptōma.

Acclimatisiren, an ein ungewohntes Clima sich gewöhnen, das Ausgleichen der individuellen und climatischen Constitution.

Acephălus (*ἀ privat.* & *κεφαλή* Kopf), die kopflose Missgeburt.

Acesĭa, Acĕsis (*ἀκεῖσθαι* ausbessern, heilen), die Heilung, Rettung.

Acēsma, das Heilmittel.

Acēşter & **Acestor**, der Heilkünstler, Arzt.

Acētum (*acetus*, *a*, *um*, sauer), der Essig.

Acētum vini, Weinessig.

Achlȳs (*ἀχλύς* Nebel), der Nebelfleck, die wolkenartige Verdunkelung des Auges = **Nephelium**.

Acholĭa (*ἀ pr.* & *χολή* Galle), der Mangel an Galle.

Acĭdum, Subst. neutr. v. *acidus*, *a*, *um*, sauer, die Säure.

Acinesĭa (*ἀ priv.* & *κίνησις* Bewegung), die Unbeweglichkeit, eine unvollkommene Lähmung, wobei das Bewegungsvermögen erloschen ist.

Acmē (*ἀκμή* Spitze, höchster Grad von etwas), der höchste Punkt einer Krankheit.

Acognōsia (*ἄκος*, *εος*, Heilmittel & *γνῶσις* Erkennung), die Kenntniss der Heilmittel = **Pharmacognosia**.

Acologĭa, Heilmittellehre = **Pharmacologia**.

Acotylēdoneae (von *a privat.* & *Cotyledon*, *κοτυληδων*, *genit. ονος*, die Saugwarze, die Milchdrüse), von *Jussieu* jene grosse Pflanzenabtheilung der samenlappenlosen Pflanzen, die unentwickelte Fortpflanzungsorgane haben, selbst Samen ohne Keim, wie die Farnen, Moossen. Es sind die Kryptogamen (versteckblühende Pflanzen) nach *Linné's* System.

Acratīa (*ἀ priv.* & *κράτος* Kraft), die Kraftlosigkeit, Ohnmacht.

Acroterĭum, die Gliedmaasse, Extremität (von *ἄκρον* Gipfel, Ende, *ἀκρωτήριον*).

Actĭo (*agere* thun, handeln), die Wirkung, Verrichtung, Bewegung = **functio**.

Actīv (v. *agere* thun, thätig sein), selbstthätig, lebhaft, was mit einer gewissen Kraft und Thätigkeit einwirkt. **Active** Heilmittel nennt man solche, die schnelle und energische Wirkungen zeigen. In der Physiologie unter-

schied man die Organe der Bewegung (Locomotion) in active und passive, je nach der Bewegung selbst oder nur nach dem Stützpunkte, von dem die Thätigkeit ausgeht. Die Empfindung ist activ, wenn die Aufmerksamkeit der Sinnesorgane nach dem Gegenstand gerichtet ist, von dem die Reizung ausgeht. In der Pathologie sind die Ausdrücke activ und passiv gleichbedeutend sthenisch & asthenisch. Der Krankheitsprocess wird activ im Gegensatz zu passiv genannt, wenn die Vermehrung des Reizes und der Ursache den Organen selbst zugeschrieben wird, die als Sitz der Erscheinungen gelten; während im passiven Zustande Atonie, Schwäche dieser Organe die Veranlassung war.

Acupunctūra (v. *acus* Nadel & *pungere* stechen), ist dasjenige chirurgische Verfahren, bei dem man mit langen spitzen Nadeln, die am stumpfen Ende mit Köpfchen versehen sind, in das leidende Organ selbst bis auf den Knochen einsticht, und sie je nach Umständen 2, 4 bis 8 Tage stecken lässt. (Bei hartnäckiger Bug-, Hüft- und Kreuzlähme anwendbar). Diese den Griechen und Römern unbekannte Operation ist von den Chinesen erfunden worden, kam von da zu den Japanesen und scheint durch einen holländischen Wundarzt W. ten Rhyne zu Ende des 17ten Jahrhunderts nach Europa gebracht worden zu sein.

Acŭs paracentĭca, triquetra, der Troicart, Troakar.

Acŭs pro Setacēo, die Eiterbandnadel.

acūt (*acutus* spitzig, scharf), schnellverlaufend, hitzig; die rasche Entwickelung des Fiebers und des phlogistischen Zustandes; Krankheiten, die nicht über 7, 14, 21 Tage andauern.

Adaequātio, Ausgleichung, Anpassung.

adaequāt, schicklich, passend, vollständig, v. *adaequare* gleichmachen.

Addĕ (auf Recepten), setze hinzu, von *addo* ich gebe bei, setze zu.

Adēn (ἡ ἀδὴν), die Drüse.

Adenītis, Drüsenentzündung, Erdely's Drüsenkrankheit des Pferdes.

Adenomalacĭa (ἀδὴν Drüse & μαλακία Erweichung), die Drüsenerweichung.

Adenōncus (ὄγκος Geschwulst), die Drüsengeschwulst.

Adenoscĭrrhus (σκίῤῥος Krebs), die harte, bösartige, sich zum Rotz neigende Drüse.

Adenōsis, die Drüsenkrankheit im Allgemeinen.

Adenologĭa, die physiologische und anatomische Lehre von den Drüsen.

Adeps, ipis = Sevum das Fett, der Schmeer.

adhaeriren (*adhaeres*), ankleben, anhängen.

Adhaesion, 1. das Streben berührender Körper, in ihrer Berührung zu verbleiben &c., 2. das gegenseitige Anziehen zweier Körper, die Adhaesions-Kraft, 3. Anklebung, Vereinigung durch Krankheitsprocesse. Adhaesīve Entzündung ist eine solche, die bei Wunden die schnelle Vereinigung herbeiführt.

Adiaphorēsis (ἀ *priv.* & διαφόρησις Ausdünstung), die unterdrückte mangelhafte Ausdünstung = Adiapneustica.

Adurentĭa (*adurere* verbrennen), Brennmittel = Arentia & Caustica.

Adstringentĭa (*adstringere* zusammenziehen), gerbstoffhaltende, zusammenziehende Mittel.

Adynamĭa (ἀ *priv.* & δύνασθαι können), Kraftlosigkeit, Unvermögen, Schwäche, Kraftmangel.

adynamisch, schwach, entkräftet.

Aegagropīlae & Aegagropīli (v. αἴγαγρος Gemse & πῖλος Haar), die Eingeweideballen der Gemse, die aus Pflanzen, Concrementen & Magenschleim bestanden. Jetzt heisst man die Haarballen bei allen Ruminantien Aegagropilen.

Aegĭas & Aegis (αἰγίς genit. v. αἴξ Ziege), ein weiss-

licher, begrenzter Fleck auf der Hornhaut des Auges = Achlys.

Aesthesiologĭa (αἴσθησις Gefühl & λόγος Lehre), die Lehre von den Gefühls- und Sinnesorganen.

Aetiologĭa (αἰτία Ursache & λόγος Lehre), die Lehre von den Ursachen einer Krankheit.

Affectio, Affect (*efficere* einwirken, angreifen), die krankhafte Reizung, der Übergang von Gesundheit zur Krankheit.

Affinităt, die Verwandtschaft, Wahlverwandtschaft, Ähnlichkeit.

Affundē (auf Recepten), giesse darauf, dazu.

Agalaxĭa & Agalactĭa (ἀ *priv.* & γάλα Milch), der Mangel an Milch, die schlechte Milchergiebigkeit.

Agĕns (*ago* ich schaffe), das Wirkende, Schaffende, Erregende. Jede Veränderung im Körper wird durch ein Agens hervorgebracht und in dieser Bedeutung ist es mit Kraft synonym. In der Hygieine sind alle Gegenstände, die auf den Organismus Einfluss haben, Agéntĭen. In der Therapie ist diese Bedeutung auf jene Körper beschränkt, die günstige Veränderungen in oder auf dem kranken Organismus hervorrufen.

Agenesĭa & Agenĕsis, die Unfruchtbarkeit, *sterilité,* und das männliche Unvermögen *impuissance.*

Agglutinantĭa, von *agglutinare* anleimen, zusammenziehende, anklebende Mittel.

Agglutinatĭo, die Verleimung, Verklebung. Man bezeichnet damit die erste Periode der Wundvereinigung, ein mechanisches Zusammenkleben mittelst einer plastischen, gerinnbaren Lymphe, die sich zwischen die getrennten Gewebe, aus denen sie abgesondert wird, ablagert, sich hierauf organisirt und ihr Verbindungsmittel wird.

Aggregatae (*aggregare, ad-grego* zur Heerde hinzuthun) = Conglomeratae, was aus mehreren kleinen und verschiedenen Theilen zusammengesetzt ist. Eingelagerte Theile eines pathologischen Neugebildes, die

gleichmässig vertheilt sind, oder in Haufen und Gruppen von verschiedener bestimmter oder unbestimmter Form und Grösse vereinigt. In der Botanik machen die Aggregatae (Gehäuftblüthige) eine grosse Pflanzenordnung aus, zu welcher die Valerianae, Plantagineae &c. Familien gehören.

Agmā (ἀγνύναι brechen), der Bruch, Knochenbruch.

Agmatologĭa, die Lehre von den Knochenbrüchen.

Agōn (ἀγών), das Sterben, der Todeskampf.

Agonĭa, die Angst & Unruhe beim herannahenden Tode.

Aigiātric (von αἴξ Ziege & ἰατρεύω ich heile), die Ziegenheilkunde.

Akiurgĭa (ἀκίς die Spitze, Schärfe & ἔργον Werk), die Lehre von den blutigen Operationen.

Akologĭa, 1. (von τὸ ἄκος das Heilmittel & λόγος Lehre) die Heilmittellehre = Pharmakologia. 2. (von ἀκίς die Spitze, Schärfe & λόγος Lehre) die Lehre von der Anwendung der schneidenden Instrumente.

Album, das Weisse; albumen oculi, das Weisse im Auge = Tunica albuginea s. adeata; Albuginea testis, die weisse Haut der Hoden.

Albūmen & Albumin (*albumen ovi* das Eiweiss), der Eistoff in den Samen der Thiere, Pflanzen, &c.

Alexetērium (ἀλέξειν abwehren), das Gegengift = Antidotum.

Algae, Algen (von *algeo* ich erstarre, herstammend), sind die VII. Ordnung der XXIV. Linn. Classe, der Kryptogamen, der Pflanzen mit verdeckten Geschlechtstheilen (κρυπτος verborgen, geheim & γαμος das Weib). Es sind dieses Pflanzen der niedersten Bildung, oft nur aus einer Zelle bestehend, den Flechten ähnlich, grün, braun oder roth gefärbt, sitzen frei im Wasser und an feuchten Stellen oder sind mit Haftorganen befestigt. Sie erzeugen sich auch in normalen und pathologischen Flüssigkeiten, die Eiweiss enthalten, durch faulige Gährung des Eiweisses; auf der Haut und den Schleimhäuten als vegetabilische Parasiten.

Alienātio (*alienare* verändern), die krankhafte Veränderung der Organfunctionen.

Aliměnta (*alere* nähren), die Nahrungsmittel = Nutrimenta.

Allantoïs, die Harnhaut des Foetus, welche zwischen der Gefässhaut (Chōrion) und der Schafhaut (Amnion) liegt.

Allantŏxicum (von *ἀλλᾶς* die Wurst & *τοξικόν* Gift), das Wurstgift.

Allopathĭa (*ἄλλος* anders & *πάθος* Leiden), die alte, hippokratische Heilmethode auf den Grundsatz gestützt: *contraria contrariis curantur,* im Gegensatz zur Homöopathia, die Gleiches mit Gleichem (*similia cum similibus*) geheilt wissen will, in dem Sinne nämlich, dass Krankheiten nur von den Heilmitteln geheilt werden, die, in den gesunden Organismus gebracht, ähnliche Leiden hervorrufen.

Allotriophagĭa (von *ἄλλος* anders & *φαγεῖν* essen), die krankhafte Begierde, ungeniessbare Dinge, wie Koth, Kalk, Steine &c. zu verschlingen = Pica die Lecksucht.

Allotriurĭa (*ἀλλότριος* fremd, verschieden & *οὖρον* Harn), der Harnabgang mit fremdartigen Stoffen.

Alopecĭa (*ἀλώπηξ* Fuchs), 1. die Fuchsraude, 2. das Ausfallen der Haare.

Alterantĭa & Alterativa (von *alterare* umändern), 1. umstimmende Mittel, 2. die Säftemischung verbessernde Mittel.

Alteratĭo, Veränderung, Umstimmung.

Alysmus (*ἀλύζειν* beängstigen), die Unruhe, das wilde Hin- und Herwerfen des Körpers, bei Coliken besonders.

Amāra (*amarus, a, um* bitter), *scil. medicamenta,* bittere Heilmittel.

Amaurōsis (*ἀμαυροῦν* verdunkeln), die Schönblindheit, der schwarze Staar.

Amblōma, Amblosis (*ἀμβλοῦν* fehlgebären), die Frühgeburt.

Ambulatĭo (*ambulare* herumgehen), die Weiterverbreitung der Geschwüre, des Brandes. Ambulatorisch, umhergehend, herumwandelnd. — Clinice ambulatoria ambulatorische Klinik. Sie besteht darin, dass kranke Thiere an einen Ort hingebracht werden, wo nach der thierärztlichen Untersuchung das betreffende Heilverfahren eingeleitet wird, die Pflege und gehörige Anwendung des Verordneten aber dem Eigenthümer, der das Thier wieder mitnimmt, überlassen bleibt.

Ambulance (franz.), Feldlazareth, das an an andere Orte gebracht werden kann.

Amentĭa (*a privat. mens* der Verstand), Dummheit, Dummkoller bei Pferden = Dementia.

Amnĭon & Amnĭos (*ἀμνός* Schaf), die Schafhaut, die nächste am Foetus liegende Haut, die diesen umschliesst und das Fruchtwasser, Schafwasser absondert und enthält.

Amōrpha, *Neutr. plural.* gestaltlose, unregelmässige Bildungen.

Amorphĭa (*ἀ priv.* & *μορφή* Gestalt), die Missgestalt, Fehlbildung.

Amphiarthrōsis (*ἀμφι* herum & *ἄρθρον* Gelenk), das Halbgelenk.

Amphibĭum (*ἀμφί* überall & *βιοῦν* leben), ein Thier, das im Wasser und auf dem Lande lebt.

Amphibolĭa, Zweideutigkeit.

amphibolisch, doppelsinnig, zweideutig.

Amphistŏma (*ἀμφί* von beiden Seiten & *στόμα* Mund), der Doppelmund, ein Geschlecht von Eingeweidewürmern.

Amputatĭo (*amputare* ablösen), die Ablösung, Abnahme irgend eines Gliedes.

amputiren, ein Glied ablösen, abschneiden.

Amy̆lum, Amy̆lus (*ἀ priv.* & *μύλη* Mühle), das Kräftmehl, die Stärke; Mehl, das nicht durch Mahlen, sondern durch Maceration der Frucht gewonnen wird.

Anabēxis (ἀνά hinauf & βήσσειν husten), das Aushusten, Auswerfen; Schleimauswurf durch Husten.

Anabrōsis (ἀνα-βρώσκειν an-oder auffressen), Zerfressen Zernagen, Anätzung der Gefässe durch böse Suppuration.

Anactēsis (ἀνα-κτᾶσθαι wieder erlangen), die Wiedererholung, das Erlangen verloren gegangener Kräfte.

Anaematōsis, die krankhaft mangelnde Blutbereitung, von *ἀ priv.*, *αἷμα* Blut & der Endung *osis*, die im Allgemeinen einen kranken Zustand bezeichnet.

Anaemĭa (ἀναιμία Blutmangel, von *ἀ privat.* & *αἷμα* Blut), der Blutmangel.

Anaesthesĭa & Anaesthesis (*ἀ priv.* & *αἴσθησία* Empfindung), die Gefühllosigkeit, Empfindungslosigkeit.

Anagōge (ἀνάγειν hinaufführen), der Bluthusten und das Blutbrechen.

Analepsĭa (ἀνα-λαμβάνειν aufnehmen), gleich Epilepsia = Cataptosis die Fallsucht.

Analĕptica, stärkende, erregende, belebende Mittel.

Analogĭa (ἀνά nach Art & λόγος Vernunft), die nach vernünftigen Schlüssen bewiesene Ähnlichkeit und Übereinstimmung verschiedener Körper.

Analogĭsmus, das Vergleichen der Krankheitsursachen und Heilmittel nach ihrer Gegenseitigkeit.

Analōg, 1. Vernunftgemäss, vernünftig, 2. ähnlich in gewissen Beziehungen.

Analȳsis (ἀνα-λύειν auflösen), die Auflösuug, chemische Zerlegung in die Grundbestandtheile. Analysiren einen Körper chemisch zerlegen; Begriffe zergliedern und entwickeln.

Anamnēsis (ἀναμιμνήσκεσθαι sich erinnern), die Berücksichtigung der vorausgegangenen Umstände einer Krankheit, die Rückerinnerung.

Anamnēstik, ist die Kunst, aus den vorausgegangenen Ursachen und Symptomen auf den gegenwärtigen Zustand einer Krankheit zu schliessen, und ist, gleich der

Diagnostik und Prognostik, ein integrirender Theil der Pathologie und Therapie.

Anamorphōsis (ἀναμορφοῦν eine andere Gestalt geben), die Umbildung, Gestaltveränderung.

Anaphrodisĭaca, sc. *remedia*, den Geschlechtstrieb herabstimmende Mittel. (ἀφροδίσιος den Geschlechtstrieb betreffend, von Ἀφροδίτη Venus).

Anaplăsis & Anaplasmus (ἀναπλάττειν wiederum bilden), = Repositio die Wiedereinrichtung der Knochen.

Anaptȳsis (von ἀναπτύειν ausspucken), Aushusten, Auswurf.

Anasărca (ὕδρωψ, ἀνά, σαρκα), die Hautwassersucht, die Wassersucht zwischen der Haut.

Anastomōsis (ἀναστομοῦν sich einmünden), die Zusammenmündung der Gefässe untereinander; besonders findet dieses bei Venen und lymphatischen Gefässen so häufig statt.

Anastomosiren, in einander münden, in einander übergehen.

Anatomĭa (von ἀνά auf & τέμνω ich schneide), die Zergliederungskunde, Zergliederungskunst oder die Lehre, die die Lage, Gestalt, Zusammenhang, Structur, Grösse und die Richtung der verschiedenen Apparate am organischen Körper auffasst und entwickelt. Zootomie ist die Zergliederung der Thiere, Anthropotomie die der Menschen und Phytotomie ist die Lehre von dem Zerlegen der Pflanzen in ihre nächsten, bildenden Bestandtheile.

Anatrĕpsis (ἀνατρέφειν wieder ernähren), Wiedererholung, Wiederherstellung der erschöpften Kräfte.

Anchylōsis (ἀγκύλος krumm), 1. Gelenksteifigkeit = Arthritis chronica, 2. Verwachsung der Gelenke.

Anchylostōsis, eine Verbildung der Oberfläche aller oder des grössten Theiles der Sprunggelenksknochen mit gegenseitiger Zusammenschmelzung, bei Gesundheit der Bänder (harte Anchylosis nach *Strauss*).

Anergĭa (ἄνεργος unthätig), Unthätigkeit, Erschlaffung.

Anesĭa (ἀνιέναι nachlassen), = Remissio morbi das Nachlassen der Krankheitszufälle.

Anetĭca, sc. *remedia*, schmerzstillende Mittel.

Aneurĭsma (ἀνευρύνειν erweitern), die Erweiterung der Pulsader, Pulsadergeschwulst.

Angeĭtis (ἄγγος Gefäss), Gefässentzündung.

Angiographĭa (ἄγγος Gefäss & γράφειν beschreiben), die anatomische Beschreibung der Gefässe.

Angiologĭa (ἀγγειολογία, λόγος Lehre), Gefässlehre.

Angiopleurōsis (πλήρωσις Anfüllung), die Gefässüberfüllung.

Angiostrŏphē (στρέφειν drehen), die Umdrehung eines Gefässendes.

Angīna (*angere* enge machen), die Halsentzündung, die Bräune.

Angīna membranacea, die häutige Bräune.

Anĭma (ψυχή), 1. die Luft, der Athem, 2. das thierische Leben.

Animalisch, thierisch von *animal* das Thier, *plural. animalia* Thiere; animale Organe sind die, welche der Empfindung und Bewegung vorstehen, entgegengesetzt den bildenden, vegetativen.

Anischurĭa (ἀ *privat.* & ἰσχουρία das Anhalten des Harns), das Unvermögen den Harn anzuhalten.

Anomalĭe (ἀνώμαλος ungleich), die Regelwidrigkeit, die Abweichung von der Regel.

Anomal = abnorm, regelwidrig, ungleichmässig.

Anorexĭa (ἀνόρεκτος ohne Verlangen), gestörte Fresslust, Appetitlosigkeit.

Anorganisch, unorganisch, was nicht zum Pflanzen- und Thierreiche gehört, was nicht mit Organen begabt ist.

Antacĭda, säuretilgende Mittel, ἀντὶ gegen, *acidum* die Säure.

Antagonismus (ἀντὶ gegen & ἀγωνίζεσθαι kämpfen), der Wechselkampf organischer Thätigkeiten, gegenseitig das Gleichgewicht zu halten.

Antagonist, der Gegenkämpfer, Widerstreber; bei Muskeln besonders gebräuchlich.

Anthelminthĭca (ἀντὶ gegen & ἕλμινς Wurm), Mittel gegen die Eingeweidewürmer.

Anthrax (ἄνθραξ Kohle), ein bösartiges um sich fressendes Geschwür, der Karbunkel; der Milzbrand, Brandkrankheit; Anthraxpest, Anthraxbräune.

Anthropologĭa (ἄνθρωπος der Mensch & λόγος Lehre), die Lehre von den körperlichen und geistigen Verhältnissen des Menschen.

Anticariōsa *(remedia)*, Mittel gegen Beinfrass, von ἀντὶ gegen & *Caries* Beinfrass.

Anticatarrhoïca, Mittel gegen den Catarrh, von ἀντὶ gegen, καταῤῥοϊκός katarrhalisch.

Anticaustĭca *(remedia)*, Mittel, welche ätzenden Schädlichkeiten entgegenwirken, z. B. Öle, Schleime, gegen kalische Schädlichkeiten die Säuren &c.

Antidŏtum, das Gegenmittel, Gegengift (ἀντιδιδόναι dawider geben.)

Antilȳssum (ἀντὶ gegen & λύσσα Wuth), ein Mittel gegen die Hundswuth.

Antimōnium (unnachweislich), = Stibium der Spiessglanz.

Antiperistaltisch (von ἀντὶ gegen & περιστέλλειν zusammendrücken), verkehrt wurmförmig, in der entgegengesetzten Richtung umfassend und zusammendrückend.

Antipharmăcum (ἀντὶ gegen & φάρμακον Heilmittel), das Gegenmittel = Antidōtum.

Antiphlogĭstica, entzündungswidrige Mittel.

Antiphlogistisch, entzündungswidrig.

Antiphlogōsis (ἀντὶ gegen & φλόγωσις Entzündung), das gegen die Entzündung gerichtete Heilverfahren.

Antipyretica, Mittel gegen das Fieber.

Antiseptĭca, Mittel gegen die Fäulniss, ἀντὶ gegen & σηπτικός faulmachend.

Antistăsis = Antagonismus, Gegenreiz.

Antispasmodĭca, krampfstillende Mittel (v. σπασμός Krampf.)

Antizaenĭca, Mittel gegen den Rotz, gegen Nasengeschwüre.

Anulātum, das Ringbein von *anulus* der Ring.

Anurĭa, Anuresis (ἀ *priv.* & οὔρησις Harnen), die mangelnde Harnsecretion.

Anxis, die Einklemmung, z. B. eines Darmes, v. ἄγχειν zusammenschnüren.

Apepsĭa (ἀ *priv.* & πέψις Verdauung), die mangelhafte Verdauung.

Aphrodisĭaca, den Geschlechtstrieb reizende Mittel.

Aphthae (ἄφθαι *pl. tantum* v. ἅπτειν ankleben), das Schwämmchen, der Mehlhund.

Aphthae epizooticae, die Maulseuche.

Aphyllae (ἀ *priv.* & φύλλον Blatt, *aphyllus* blattlos), blattlose Zellenpflanzen, eine Abtheilung der kryptogamischen Zellenpflanzen, wozu die Flechten, Lichēnes und die Algen gehören.

Apnoea (ἄπνοια), die Athemlosigkeit, der Luftmangel, Erstickung.

Aponeurōse (ἀπὸ-νευροῦν in eine Sehne verwandeln), die sehnichte Ausbreitung über einen Muskel, die Sehnenhaut.

Apophȳsis (ἀποφύειν einen Sprössling treiben), 1. der Ansatz, Fortsatz bei Knochen = Processus, 2. der Auswuchs überhaupt.

Apoplexĭa (ἀπο-πλήσσειν niederschlagen), der Schlag, Schlagfluss, eine urplötzliche Hemmung der Gehirn- und Rückenmarksfunctionen.

Apoplexĭa serosa (nach *Hertwig* der Dummkoller der Pferde), eine seröse Ergiessung in die Gehirnkammern.

Apostēma (ἀπόστημα), die Eitergeschwulst, der Abscess.

Apothēca (ἀπο-θιθήναι aufbewahren, hinsetzen), der Aufbewahrungs- und Verkaufsort von Arzneien.

Apotomĭa (ἀποτέμνειν abschneiden), das Wegschneiden, die Amputation.

Apparat (*apparare* zubereiten), die Zubereitung, Geräthschaft, chirurgische Werkzeuge.

Appetit (*appetere* verlangen), das natürliche Verlangen nach Speise.

Applicātio (*applicare* anfügen), die Anwendung eines medicinischen oder chirurgischen Heilmittels.

Apyrexĭa (ἀ *priv.* & πυρέσσειν Fieber haben), Fieberlosigkeit, die Zeit zwischen den Fieberanfällen.

Arachnītis, Arachnoditis, die Entzündung der Arachnoidea oder Spinnewebehaut des Gehirns.

Arcānum (*arcanus* geheim), das Geheimmittel.

Archocēle (v. —κήλη Bauch), der Mastdarmbruch.

Arōma, *pl. aromata* das Gewürz.

Aromatica, gewürzhafte Mittel.

Arteria (von ἀήρ Luft & τηρεῖν enthalten), nach dem Sinne der Alten die Luftröhre = Arteria aspera; später die Schlagader.

Arteriellität, die entzündliche Blutmischung mit Vorherrschen des Faserstoffs im Blute. Der anatomische Charakter besteht in einer vermehrten und compakteren Gerinnung des Blutes und Ausscheidung eines faserstoffreichen Exsudates.

Arteriodialȳsis, die Zerreissung einer Arterie.

Arteriotomĭa (τέμνω ich schneide), die künstliche Öffnung einer Arterie.

Arterītis, die Entzündung einer Schlagader.

Arthrelcōsis (ἄρθρον Gelenk & ἕλκωσις Verschwärung), die Gelenkverschwärung.

Arthrītis (*scil.* νόσος, ἀρθρῖτις), die Gicht, eine Ablagerung von phosphorsaurem und harnsaurem Kalk in die Gelenke der Extremitäten nach vorausgegangener Entzündung. Diese Gichtablagerungen (*concretiones arthriticae*) zeigen sich durch Schmerz in den Gelenken,

durch entzündliche oder kalte Geschwülste verbunden mit Indigestion, Flatulenz und Obstruction.

Arthrocăce (ἄρθρον Gelenk & κακός schlecht), der Winddorn, die chronische Gelenkkrankheit.

Arthrocăcia vitulorum, die Kälberlähme.

Arthrocăcia agnorum, die Lämmerlähme.

Arthrodynĭa = Arthralgia, der Gelenkschmerz.

Arthrŏncus, die Gelenkgeschwulst (von ὄγκος die harte Geschwulst); vielleicht die beste Bezeichnung für Spat.

Anthrophȳma (φῦμα die weiche Geschwulst), die Gelenkgeschwulst = Tumores synoviales, die Gallen.

Arthrosteophȳma (ἄρθρον Gelenk, ὀστέον Knochen & φῦμα Geschwulst), die Knochenanschwellung in den Gelenken.

Articulatio & Articulus, das Gelenk.

Ascăris, *plur. ascarides* (von ἀσκαρίζειν hüpfen), der Springwurm, Springwurm, in die Ordnung der Annulaten, Rundwürmer gehörend. Asçaris lumbricoīdes *Lin.* der gemeine Spulwurm, deutlich geringelt, an 6 bis 15" lang und federkieldick. A. vermicularis, kl. Spulwurm, nur 12" lang. A. teres lebt in Hühnern.

Ascītes (ἀσκός Schlauch), die Bauchwassersucht.

Asphyxĭa (ἄσφυκτος ohne Puls), Pulslosigkeit, Scheintod. Der Etymologie des Wortes nach wäre ein Zustand bezeichnet, wo die Thätigkeit des Herzens und der Arterien aufgehört hat, also Scheintod, den die Alten nicht weiter unterschieden. Die neuern Physiologen unterscheiden aber drei Arten des Scheintodes:

a) Apoplexie (ἀπο-πλέξω schlagen), Lähmung der Gehirnthätigkeit.

b) Syncope (συν-κόπτω niederschlagen), Aufhebung der Herzthätigkeit und der Cirkulation.

c) Asphyxie, die aufgehobene Lungen- und Respirations-Thätigkeit.

Assimilātio (*assimilare* ähnlich machen), 1. das Vermögen eines organischen Wesens, fremde Körper in seine Natur umzuwandeln, 2. die Aufnahme des Chylus in das Blut und seine innige Verbindung mit diesem.

Asthenĭa (ἀσθενής schwach), die Schwäche, Kraftlosigkeit, Schwächezustand, faulichter Zustand.

Asthenisches Fieber = Faulfieber, adynamisches Fieber.

Asthma (ἀάζειν keuchen), die Engbrüstigkeit, Dampf, Kurzathmigkeit.

Atherōma (ἀθήρα Brei), die Breigeschwulst.

Atocia (ἄτοκος unfruchtbar), die (weibliche) Unfruchtbarkeit = Sterilitas.

Atom, Atŏmus, ἡ ἄτομος das Urstofftheilchen, franz. *Molécule. Democritos* soll das nie Gesehene erfunden haben, um daraus, wie unsere Corpuscularen noch heut, die Welt und ihre Geschöpfe zusammensetzen zu lassen.

Atonĭa (ἄτονος schlaff), die Schwäche, Erschlaffung.

Atresĭa (ἄτρηρος nicht durchbohrt), der Mangel einer zum Leben nothwendigen Öffnung, z. B. am After.

Atrophĭa (ἀ *priv.* & τρέφειν nähren), 1. die Schwindsucht, Darrsucht im Allgemeinen, 2. das Schwinden eines Theiles.

Atrophĭa mesaraica, die Füllenlähme.

Attonisch, sinnlos, betäubt (*ad-tonare).*

Aura (αὔειν hauchen), der Hauch, Luftzug.

Aura vitalis, das Lebensprincip.

Aura seminalis, der die Befruchtung bewirkende, gasartige Bestandtheil des männlichen Samens (!); der Samenäther.

Aura sanguinis, der Blutdunst.

Auscultātio, das Zuhören, Zuhorchen (von *ausculto* ich höre zu, höre an); die Untersuchung mittelst dem Anlegen des Ohres oder mittelst des Stethoscops (στῆθος Brust & σκοπεῖν untersuchen), um die Geräusche, welche die Organe, vorzüglich die der Respi-

ration, während ihrer Thätigkeit hören lassen, kennen zu lernen.

Automatisch (αὐτός selbst & μάειν sich bewegen), sich (scheinbar) selbst bewegend, unwillkürlich von dem Vermögen der Selbsterhaltung des Körpers abhängig, wie die Blutcirculation und die Darmbewegung.

Autopsĭa (αὐτός selbst & ὄψις Sehen), das Selbstsehen und die darauf gestellte Überzeugung.

Autoptisch, nach eigener Überzeugung, nach eigener Ansicht.

Axiōma, τὸ αξιῶμα, ein Satz, der an sich als wahr (wie a = a, 2 mal 2 = 4) anzusehen ist, eine unumstössliche Wahrheit.

Axungia, ἡ αξυγγια, 1. die Wagenschmiere. 2. Fett, Schmeerfett, wie von Schweinen.

Azōtum, azot (von *ἀ privat.* & ζῶον Thier), das Nitrogen, der Stickstoff, weil Thiere im Zoogengas schnell ersticken, was aber in kohlensaurem Gas und anderen ebenfalls geschieht.

B.

Balnēum, τὸ βαλανεῖον, das Bad.

Bandage, ein Verband, Wundverband, Bruchverband.

Basis, ἡ βασις, 1. der Grund, die Grundlage, der untere breite Theil einer Sache. Basis cranii, Schädelgrund; Basis linguae, der hintere Theil der Zunge. 2. Die materielle Grundlage eines chemischen Körpers, in den Salzen besonders, der Gegensatz der Säure.

Bastard, (ital. *bastardo* der Maulesel) das Product der Begattung von Thieren desselben Geschlechts, doch verschiedener Art (unrichtig verschiedener Raçe). Das Product der Paarung des Eselhengstes mit der Pferd-

stute ist das Maulthier *Equus Mulus,* das des Pferdehengstes mit der Eselstute der Maulesel *Equus Hinnus.*

Bicephalium, 1. der Zweikopf, Doppelkopf, eine Missgeburt mit zwei Köpfen; 2. der Zweikopf als grosse Balggeschwulst am Kopfe, die demselben das Ansehen eines Doppelkopfes gibt.

Bilis, die Galle = *Fel. Febris biliosa* das Gallenfieber.

Biodynamĭs, die Lehre von der Lebensthätigkeit.

Biologĭa (von *βίος* Leben & *λόγος* Lehre), die Lehre vom Leben.

Biomagnetĭsmus, der Lebensmagnet = **Zoomagnetismus**.

Bioscŏpe (*σκοπή* Untersuchung), die Lebensschau, ob unter gewissen Umständen Leben oder Lebensthätigkeit vorhanden gewesen sei.

Biotĭk, ist die Lehre, den grösstmöglichen Nutzen von unsern Hausthieren zu ziehen.

Bistouri, franz., ein kleines chirurgisches Schnitt- oder Ritzmesser.

Bitūmen, Erdpech, Erdharz.

Bituminös, erdharzig.

Blastēm (*βλάστημα*), der Keim, Sprössling.

Blĕnna, (*βλέννα, βλέννος*) der Schleim, Rotz.

Blennadenītis (*ἀδήν* Drüse, mit der die Entzündung bezeichnenden Endung *itis*), Schleimdrüsenentzündung.

Blennelytrĭa (*ἐλεύτρον* Hülle, Haut), der weisse Fluss = **Fluor albus**.

Blenōma, das durch Schleimabsonderung entstandene Aftergebilde.

Blennorrhōēa (*ῥεῖν* fliessen), der Schleimfluss.

Blennurĭa (*οὖρον* Harn), das Schleimharnen.

Blepharītis (*βλέφαρον* Augenlid), Entzündung der Augenlider.

Blephăroedēma (*οἴδημα* Geschwulst), die Augenliderwassersucht.

Bŏlus (*βόλος* von *βάλλειν* werfen), 1. der Bissen, 2. der Zahnwechsel.

Borborўgmus (βορβορύζειν kollern), das Kollern im Hinterleib.

Bothor, der Nasenabscess, gleichbed. mit Apostema narium.

Botrўum, das Traubenauge = Staphylom.

Brachypnŏēa (βραχύς kurz & πνοή Athem), die Kurzathmigkeit.

Bronchioplastic (βρογχία, die Luftröhre & πλαστικη scil. τέχνη, die Kunst zu bilden), die künstliche Luftröhrenbildung.

Bronchītis (ή βρογχία die Kehle), 1. die Entzündung der Luftröhrenäste, 2. Entzündung der Luftröhre selbst.

Bronchopneumonĭa, Entzündung der Luftröhrenäste und des Lungengewebes zugleich.

Bronchotomĭa (τομή Schnitt), die chirurgische Eröffnung der Luftröhre. Der Luftröhrenschnitt.

Buccinātor, der Backenmuskel (von *Bucca,* Backen).

Buĭater, der Rindvieharzt.

Buĭatric (βοῦς das Rind & ἰατρική scil. τέχνη Heilkunst), Rindvieharzneikunde.

Bulbus (βολβός), die Knolle, Zwiebel.

Bulbus oculi, der Augapfel.

Bulbus pili, die Haarzwiebel.

Bulimus, der Heisshunger.

Bulithus, ein in der Gallen- oder in der Urinblase der Ochsen vorkommender Stein; jeder grosse Blasenstein (von βοῦς der Ochs, das Rind & λίθος der Stein).

Bŭrsa (βύρσα), das Fell, der Beutel.

Bursae mucosae, die Schleimbeutel an den Gelenken und unter den Sehnen.

Butўrum, Butter (βούτυρον).

Bўssus (βύσσος), der feine Flachs, die Wundfäden oder Charpie.

C.

Cachexĭa (καχεξία von κακός schlecht & ἔχειν sich befinden, *se habere*), die schlechte Körperbeschaffenheit im Allgemeinen; der schlechte Habitus mit Mangel der Muskelkraft, die Abzehrung.

Cachexĭa boum tuberculosa, nach *Veith* die Stierseuche, Lustseuche, Franzosenkrankheit des Rindviehs.

Cachexĭa cellulōsa hydatigena, die Finnen, Hirsesucht, Perlenkrankheit.

Cachexĭa farcimĭnōsa lymphatica, die Wurmkrankheit der Pferde.

Cachexĭa hydrōpica, die Wassersucht.

Cachexĭa hydropico-verminōsa, die Egelkrankheit der Wiederkäuer.

Cachexĭa ossifrāga, die Knochenbrüchigkeit.

Cachexĭa lymphātica ozaenis malignis contagiōsa, der Rotz nach *Dietrichs*, eine zu schwülstige Zusammensetzung statt dem einfachen Ozaena maligna.

Cachectische Krankheiten sind alle chronischen Krankheiten, bei denen die Ernährung u. Assimilation beeinträchtigt ist.

Cacocholĭa (κακός schlecht & χωλή Galle), die üble Beschaffenheit der Galle.

Cacochymĭa (χυμός Flüssigkeit), die schlechte Beschaffenheit der Säfte = Dyscrasie.

Cacogalĭa & Cacogalactia (von κακός schlecht & γάλα Milch), die üble Beschaffenheit der Milch.

Cacomorphĭa & Cacomorphōsis, (μορφοῦν gestalten) die Missbildung organischer Theile, Deformität.

Cacorrhythmisch (*κακός* & *ῥυθμός* Ordnung), unordentlich, unregelmässig, vom Pulsschlage und dem Verlauf des Fiebers gebräuchlich.

Cacosmĭa (*ὀσμή* Geruch), der üble Geruch.

Cacothrophĭa (*τροφή* Ernährung), die mangelhafte Ernährung.

Cădāver (von *cadere* fallen), der todte Körper, das gefallene Stück, die Leiche.

Calcŭlus, der im Körper gebildete Stein. C. biliaris der Gallenstein, C. intestinalis der Eingeweidestein, C. renalis der Nierenstein, C. salivalis der Speichelstein, C. urinarius der Harnstein, C. vesicae der Blasenstein.

Calefacientia, (*calefacere* erwärmen) erwärmende Mittel.

Căllus, die Schwiele. Die ausgeschwitzte Knochenmasse, die bei gebrochenen Knochen die Fractur zuerst galertartig, dann knorpeligt und zuletzt verknöchert umschliesst und so das Mittel der Wiedervereinigung wird.

Callös, schwielig, *adj.* von Callosität, die schwielige hornartige Beschaffenheit der Wundränder.

Călor (*calere* warm sein), die Wärme, calor vitalis die Lebenswärme.

Cancer, Cancerrōma, Cancroma, Carcinom & Scirrhus, der Krebs, die Krebskrankheit. Eine Entartung der Gebilde mit beständiger Neigung, alle Theile zu zerstören, die schwer heilbar und auf eine gewisse Höhe gekommen mit eigenthümlichen, allgemeinen Störungen begleitet oder eher durch diese bedingt ist.

Canis, der Hund.

Canis aquaticus, der Pudel.

Canis cursorius, der Spürhund.

Canis Crajus, der Windhund.

Canis Canatus, der Schäferhund.

Canis Caniārius, der Metzgerhund.

Canis leōnicus, das Löwenhündchen.

Canis molōssus, der Bullenbeisser.
Canis pomerānus, der Pommer.
Canis vertagus, der Dachshund.
Rabies canina die Hundswuth = Hydrophobĭa; fames canina = Bulimia der Hundshunger, Heisshunger.

Canthăris, *pl.* Canthar̆ides (*κανθαρίς*) die spanische Fliege, Lytta vesicatoria, *Fabric. Meloë vesicatorius, Linn.*

Capillargefässe (*pilus* Haar), die haarfeinen Gefässe, vasa capillaria, welche den Übergang der Arterien zu den Venen bilden.

Carbuncŭlus, von *carbo* die Kohle, ein bösartiges, brandiges Geschwür — die Milzbrandgeschwüre; der Brand im Allgemeinen.

Carcinōma (*καρκίνος* Krebs), das Krebsgeschwür = Cancer = Ulcus carcinomatōsum.

Cardĭa (*καρδία*), 1. das Herz, *Cor,* 2. die Schlundöffnung des Magens.

Cardieurȳsma (*εὔρυσμα*), die krankhafte Erweiterung des Herzens.

Cardialgĭa (*καρδία* 1. Herz & 2. vorderer Magenmund), der Magenkrampf.

Cardiotrauma, atis (*τραῦμα* Wunde), die Herzwunde.

Cardītis, idis, die Herzentzündung.

Carĭes (*καίρειν* anfressen), der Knochenfrass, eine krankhafte Veränderung der Knochensubstanz, ähnlich den Geschwüren in den weichen Theilen.

Cariōs, angefressen, mit Knochenfrass behaftet.

Carminatīva &
Carminantĭa (*carminare* durch ein Gedicht beruhigen), blähungstreibende Arzneimittel.

Carnificātio (*caro* Fleisch & *facere* machen), = ἡ *σαρκώσις,* die Fleischbildung, die Umwandlung einer Substanz in fleischähnliche Masse, besonders der Lungen. — Caro pulmonum.

Căro, gen. *carnis*, das Fleisch, C. luxurians das sog. wilde Fleisch = Hypersarcōsis.

Cartilāgo, der Knorpel = Chondrus.

Caruncŭla, das Fleischwärzchen, der Fleischauswuchs.

Castrat, das seiner Geschlechtstheile beraubte Thier, der Wallach, Ochse, Hammel.

Castratĭo, (*castrare* verschneiden) die Entmannung, die Operation, wodurch der Geschlechtstrieb oder wenigstens das Vermögen zur fruchtbaren Begattung durch Wegnahme der Hoden oder Eierstöcke getilgt wird.

Cāsus (von *cadere* fallen), der Fall, Zufall, die Erscheinung, der Krankheitsanfall.

Catacauma (*κατά* hinein & *καίειν* verbrennen), die tiefe Verbrennung, die Brandblase.

Catagraphologĭa (*καταγραφή* das Niederschreiben & *λόγος* Lehre), die Verschreibungslehre der Arzneien.

Catalepsia (*κατάληψις*), die Starrsucht, das Bestehen eines tonischen Krampfes.

Catalўsis (*κατα-λύειν* auflösen), die gänzliche Auflösung, der Tod.

Catapasma (*κατα-πάσσειν* bestreuen), das Streupulver.

Catapĕpsis (*καταπέπτειν* zerkochen), die vollkommene Verdauung.

Cataplăsma (*πλάσσειν* aufstreichen), der Umschlag, Breiumschlag.

Catapōsis (*κατα-πίνειν* hinunterschlingen), das Verschlucken der Nahrungsmittel.

Catаptōsis (*κατα-πίπτειν* niederfallen), das Niederfallen, die Fallsucht selbst.

Catarăcta, besser Catarrhacta (*καταῤῥάσσειν* herunterwerfen), der graue Staar, der Linsenstaar = Glaucōma, eine Krankheit, welche in der Trübung der Krystalllinse oder ihrer Kapsel, oder beider Gebilde zugleich besteht.

Catarrhĕxis, (*καταῤῥηγνύναι* durchbrechen) 1. der heftige Durchfall. 2. das heftige Erbrechen.

Catărrhus (καταῤῥεῖν herabfliessen), das Hinabfliessen des Schleims, der Nasenfluss, im hohen Grad mit Coryza verbunden. Jede Affection der Schleimhaut mit vermehrter Absonderung.

Catărrhus equōrum epizooticus, die Influenza der Pferde.

Catasărca, gleichbedeutend mit Anasarca die Hautwassersucht.

Catastaltĭca (καταστέλλειν zurücktreiben), zusammenziehende, blutstillende Mittel.

Catatăsis (κατα-τείνειν nach unten ausdehnen), die Einrichtung einer Fractur durch Extension und Contraextension.

Cathaerētica (καθαιρεῖν niederdrücken, tödten), Ätzmittel.

Cathĕter, eris (καθιέναι hinabsenden), der Harnzapfen, eine metallene oder aus elastischem Gummi verfertigte biegsame Röhre, welche in die Harnblase gebracht wird, um den Harn zu entleeren.

Catheterĭsmus, nennt man die Einführung des Catheters in die Harnblase, theils um den Harn zu entleeren, theils zu untersuchen, ob fremde Körper zugegen seien.

Cathŏlĭcum, *scil. remedium,* ein Universalmittel = Panacea.

Catoterica (κατωτερειν nach unten reiben), Abführmittel = Laxantia.

Cauda equīna, der Pferdeschweif; das vielgetheilte Ende des Rückenmarkes.

Causa, die Ursache, C. efficiens die besondere Krankheitsursache.

Causa occasionalis, die Gelegenheitsursache.

Causa praedisponens, die praedisponirende Ursache, vorherrschende Krankheitsanlage.

Causa proxima, die nächste Ursache.

Causa remota, die entfernte Ursache.

Causalanzeige, die Indication, die zur Beseitigung der veranlassenden Ursache gerichtet ist.

Cauterisātio, (καυτηριάζειν mit glühendem Eisen brennen) das Brennen, die Operation des Brennens, Ätzen.

Cautēria, Brennmittel, Ätzmittel.

Cauteria potentialia, schnellwirkende Ätzmittel.

Cauterium potentiāle, das Glüheisen.

Cēlē (κήλη v. χηλᾶν nachgeben), der Bruch, Hernia.

Celotomĭa (τομή Schnitt), der Bruchschnitt.

Centrum, der Mittelpunkt.

Cephalītis (κεφαλή mit der die Entzündung bezeichnenden Endung *itis*), die Kopfentzündung, Hirnentzündung = Encephalītis.

Cēra (κηρός), das Wachs.

Cēra alba, das weisse, gebleichte Wachs.

Cēra flava, das gelbe, natürliche Wachs.

Ceras, *pl.* Cerata (κέρας = cornu), das Horn.

Ceratōsis, die krankhafte Hornbildung.

Cerātum & Cerōtum, die Wachssalbe.

Cerebĕllum, das kleine Gehirn.

Cerebrōsis (die Endung *osis*, als den kranken Zustand im Allgemeinen bezeichnend), die Hirnwuth.

Cĕrebrum, das grosse Gehirn.

Cerōma (κήρωμα), die Balggeschwulst mit wachsähnlichem Inhalt.

Charăcter (χαράσσειν einschneiden), 1. das Merkmal, Kennzeichen, 2. die Gestalt, das Wesen einer Sache.

Characteristisch, eigenthümlich, auszeichnend, unterscheidend.

Charbon, franz., Anthrax.

Charlatan, franz., ein Afterarzt, Quacksalber, Grosssprecher, Prahler.

Charpie, franz., gezupfte Leinwand, Wundfäden = linteum carptum.

Chemĭa (χημεία), die Scheidekunst, die Lehre der Zerlegung des Körpers in seine Elemente.

Chemiāter, der Arzt, der nach chemischen Grundsätzen zu heilen sucht.

Chemōsis (ἡ χημώσις), eine Augenentzündung, wobei die Bindehaut und die weisse Haut so anschwillt, dass sie weit über die Hornhaut vorsteht.

Chiasma (v. χιάζω kreuzen), die Kreuzung der Sehnerven vor ihrem Eintritt in das Auge.

Chirurgĭa, Wundarzneikunde, von χείρ die Hand und ἔργον Werk = Chiriatria die Lehre von den Krankheiten, die hauptsächlich mechanischer Hülfe bedürfen.

Choănae, die hintern Öffnungen der Nasenhöhlen, von χοάνη der Trichter.

Cholaemĭa, *Sanguis bile mixtus* Gallenblut, Übertritt der Galle in das Blut, von *Chole & Haema.*

Chŏle, Cholā (χολή) Galle = Bilis & Fel.

Cholecȳstis, die Gallenblase.

Cholelithiăsis, (λιθίασις Steinbildung) die Gallensteinkrankheit.

Cholelīthus, der Gallenstein.

Cholepoēsis, die Gallenbereitung.

Cholĕra (von χολή Galle & ῥεῖν fliessen), die Brechruhr, Gallenruhr, ein heftiges wiederholtes Erbrechen mit gleichzeitigem Durchfall und heftigen Magen- und Darmschmerzen, welche *Cholera morbus* in neuerer Zeit auch gleichzeitig mit der Menschen-Epidemie bei Thieren beobachtet wurde.

Cholerīna, die Influenza, ein epizootischer Catarrh.

Chondrītis, die Knorpelentzündung.

Chondroīden, 1. die knorpelartige Verbildung des nicht resorbirten Schleimes in den Luftsäcken der Pferde. 2. die knorpelähnlichen Verbildungen verdichteter Synovia.

Chondrologĭa, die Knorpellehre.

Chondromalacĭa, (μαλακία Weichheit) die Knorpelerweichung.

Chŏndrus (χόνδρος), der Knorpel.
Chorĕa (χορός Tanz), der krankhafte Tanz, Kreisbewegungen, die dem Willen entzogen sind.
Chorĕa St. Viti, der Veitstanz, die Drehkrankheit bei Hirncongestionen und Entzündungen.
Chorĭon (χορός Kranz), die Leder- oder Gefässhaut des Foetus.
Chorioïdēa, *scilicet* tunica, die Gefässhaut des Auges.
Chrōnicus, chronisch (ὁ χρόνος die Zeit), langedauernd, langwierig, über 21 Tage anhaltend; der Gegensatz von acut, schnell, hitzig im Verlaufe.
Chylificātio, besser Chylopoesis, die Bereitung des Speisesaftes aus dem aufgenommenen Futter.
Chylodiarrhōēa, der Milchbauchfluss.
Chylōsis (χυλοῦν Saft auspressen), die Speisesaftbereitung = Chylopoësis.
Chȳlus (χύειν giessen), der aus dem Speisebrei, Chymus, abgesonderte Nahrungs-, Milch- oder Speisesaft.
Chymificātio, &
Chymōsis, die Bereitung des Speisebreis.
Chȳmus (χυμός), der Saft, der Speisebrei, Magenbrei.
Cibus = Alimentum & Nutrimentum, das Nahrungsmittel im Allgemeinen.
Cicatrisātio, die Vernarbung.
Cĭcatrisantĭa, Mittel, welche die Vernarbung der Wunden befördern.
Cicātrix, die Narbe.
Circulātio, Circulus, der Kreislauf des Blutes, der erst 1628 von Wilhelm *Harvey* aus Falkton in Kantshire entdeckt und auseinandergesetzt wurde.
Cĭrsus (κιρσός), die erweiterte Blutader, die Venengeschwulst = Varix.
Claudicātio, das Hinken, Lahmgehen, von *claudicare.*
Claudicātio epizootica, die Klauenseuche.

C l ī m a (το κλῖμα), Erdstrich, Himmelstrich; die Verschiedenheit des Grades der Kälte oder der Wärme nach. Die natürliche Beschaffenheit des Landes durch Boden-, Lage-, Wärme-, Kälte- und Trockenheit- oder Feuchtigkeit-Verhältnisse bedingt.

C l i m ȧ t i s i r e n & a c c l i m a t i s i r e n, sich an das Clima eines Landes gewöhnen. M o r b i c l y m a t i c i sind Krankheiten, die ihren Grund in der Beschaffenheit des Climas haben.

C l ī n i c, C l i n i c a (κλινική scil. τέχνη), der Unterricht am Krankenlager, behufs der praktischen Ausbildung junger Ärzte. Die Anwendung d. therapeutischen Kunstregeln auf die Behandlung der Kranken.

C l i n i c a a m b u l a t o r i a, die Besuchung der kranken Thiere in den Ställen ihrer Eigenthümer von angehenden Thierärzten unter Leitung eines Lehrers.

C l i n i c a v e t e r i n a r i a, die thierärztliche Klinik, nach *Kreuzer* K t e n i a t r o t e c h n i c e.

C l o n i s c h, heftig bewegend, Krämpfe mit continuirlichen, starken Bewegungen.

C l ō n u s (κλόνος), die heftige, der Willkühr entzogene Bewegung = m o t u s v e h e m e n s der Krampf.

C l ȳ s m a (κλύζειν bespülen), das Klystier, das Hineinspritzen einer Flüssigkeit in den Mastdarm mittelst einer eigenen Spritze.

C l ȳ s t e r & C l y s t ē r i u m = C l y s m a.

C o a g u l ă t i o (*coagulare*), die Verdickung, Gerinnung.

C o a g ŭ l u m, das Gerinsel, das Zusammengelaufene.

C o c t i o (*coquere* kochen), das Kochen.

C o c t i o m o r b i, das Stadium einer Krankheit, auf welchem der Krankheitsstoff bereits hervortritt.

C o e c u m, *scil. Intestinum,* der Blinddarm.

C o e l i c ē l e (κοιλία Bauch & κηλή Bruch), der Bauchbruch, H e r n i a a b d o m i n a l i s.

C o e l i ŏ n c u s (ὄγκος Geschwulst), die Bauchgeschwulst.

C o l ā t i o & C o l a t ū r a, die Durchseihung, C o l a t u m, das Durchgeseihte.

Colĭc, Colĭca, (von κῶλον der Grimmdarm, weil man glaubte, die Krankheit habe ihren Sitz im Colon) = Enteralgia, Dolores colici, Intestinorum, die Kolik, der heftige, exacerbirende und vage Schmerz, der seinen Sitz im Hinterleibe hat. Das dem Worte Kolik beigesetzte Attribut bestimmt immer mehr oder weniger die eingewirkte Ursache.

Colica a Sordibus, Kolik von Unreinigkeiten der ersten Wege.

Colica biliōsa, die Kolik, von gallichtem Zustande herrührend.

Colica calculōsa, die Kolik, von Darmsteinen herrührend.

Colica ex nimiis nutrimentis, die Überfütterungskolik.

Colica flatulenta, die Windkolik.

Colica herniōsa, die Bruchkolik.

Colica obturatoria, die Verstopfungskolik.

Colica rheumatica, die rheumatische Kolik.

Colica verminōsa, die Wurmkolik.

Collabiren, zusammenfallen, einfallen.

Collăpsus (v. *collabi* zusammenfallen), das Zusammenfallen, das Sinken der Kräfte und des Lebensturgors bei annahendem Tode.

Collēsis (κολλᾶν verleimen), die Verleimung, schnelle Vereinigung der Wundränder = Reunio.

Colliquātio, die Auflösung, Zersetzung fester oder flüssiger Bestandtheile; der Krankheitszustand, der sich zur Entmischung (Dyscrasie) hinneigt, die Schmelzung, das Zerfliessen in übermässigen Schweissen, Durchfällen &c.

Colliquativ, schmelzend, zerfallend, ermattend, entkräftend.

Collisĭo, die Quetschung = Contusio.

Collutorĭum, das Wundwasser.

Collȳrium (κολλύριον), das Augenwasser.

Colōstrum, die erste Muttermilch nach der Geburt.

C ŏ m a (κόμη), das Haupthaar, nach *Gurlt* der Haarschopf des Pferdes.

C o m b u s t ĭ o (*comburere* verbrennen), die Verbrennung.

C o m m o t ĭ o, die Erschütterung, Bewegung, z. B. C. c e r e b r i Gehirnerschütterung.

C o m m u n i c i r e n, mittheilen, einmünden bei Gefässen.

C o m p a c t dicht, fest.

C o m p l e t (*complere* anfüllen), 1. angefüllt, 2. vollständig, vollendet.

C o m p l i c ā t i o (*complicare* verwickeln), die Verwicklung, Verbindung einer Krankheit mit einer andern neu hinzutretenden oder schon vorhandenen.

C o m p l i c i r t, verwickelt, beigesellt.

C o m p ŏ s i t a, das Zusammengesetzte, zusammengesetzte Mittel.

C o m p o s i t i o, die Zusammensetzung, Vermischung.

C o m p r e s s ĭ o (*comprimere* zusammendrücken), das Zusammendrücken.

C o m p r e s s ō r i u m, eine Druckbandage.

C o n c., auf Recepten für c o n c i s a zerschnitten, das Zerschnittene, von *concidere*, zerschneiden, C o n c i s s i o, Zerschneidung.

C o n c e n t r i r t (*concentrare*), 1. zusammengedrängt, auf einen Punkt vereinigt, 2. heftig, stark.

C o n c e p t ĭ o, die Empfängniss, fruchtbare Begattung.

C o n c i p i r e n (*concipere*), trächtig werden, empfangen.

C o n c r e m e n t u m (*concrescere* zusammenwachsen), die im Körper gebildete steinartige Masse, die widernatürliche Vereinigung organischer und unorganischer Stoffe in den verschiedenen Höhlen des Körpers, vorzüglich im Magen und Darmkanale.

C o n c r e t i o n, die Bildung von Concrementen, Verwachsung, Verdichtung.

C o n d y l ō m a, (κονδυλοῦν Auswüchse bilden) der harte Fleischauswuchs, die Feigwarze.

C o n f l u e n t, c o n f l u i r e n d, zusammenfliessend.

Confortativa & Confortantia (v. *con* mit & *fortis* stark), stärkende Mittel = Roborantia.

Confusus (*con* & *fundo* giessen), 1. zusammengegossen, daher 2. verwirrt, unordentlich; ungewöhnliche Zufälle zeigende Fieber.

Congenial, angeboren, congenitus.

Congestĭo (*congerere* zusammenführen), die Ansammlung von Säften in einem Theile, der Andrang, Blutandrang.

Conglomerirt (*conglomerare*), zusammengesetzt, zusammengewunden; glandula conglomerata eine aus mehrern kleinern zusammengesetzte grössere Drüse.

Congruität (*congruere* übereinstimmen), = Harmonie, die Übereinstimmung z. B. der Symptome einer Krankheit.

Conisch, conicus, kegelförmig.

Conjunctivītis (von *Conjunctiva* Bindehaut & *itis* als die Entzündung bezeichnende Endung), die Entzündung der Bindehaut des Auges.

Conquassātio (*conquassare*), = Contussio die Erschütterung.

Consecutīv, nachfolgend.

Consensuell, durch den Zusammenhang wirkend, auf diesen sich beziehend.

Consensus (*consentire* mitempfinden), die Übereinstimmung, Mitleidenschaft = Sympathia. Das Zusammenwirken aller Organe nach dem gemeinsamen Zwecke des Lebens.

Consistentĭa (*consistere* bestehen), der Grad der Dichtigkeit, Flüssigkeit eines Körpers.

Consolidantĭa (*consolidare* verdichten), zusammenziehende Mittel, die die Vernarbung befördern = Sarcotiva.

Consternatĭo (*consternare* bestürzt sein), die Scheu der Pferde, das Zusammenfahren, Erschrecken.

Constipatĭo (*constipare* dicht zusammenfügen), die Verstopfung, Hartleibigkeit = Obstructio.

Constituentĭa (*constituere* feststellen), Gestalt gebende Mittel.

Constitutĭo, die natürliche Beschaffenheit, Leibesbeschaffenheit, Körperbau.

Constrictĭo (*constringere* zusammenziehen), die Zusammenziehung, Adstriction.

Constringentĭa = Adstringentia, zusammenziehende Mittel.

Consultatĭo (*consultare* berathen), die Berathschlagung der Ärzte, die Befragung um Rath.

Consumat (*consumare* vollenden), vollendet, völlig ausgebildet.

Consumtĭo (*consumere* verzehren), 1. der Verbrauch von Nahrungsmitteln, 2. die Abzehrung, Phthisis.

Contabescentĭa (*contabescere* nach und nach schwinden), die Abzehrung = Atrophia.

Contagĭo, Contagium (*contingere* berühren) der Ansteckungsstoff.

Contagiös, durch Contagium ansteckend.

Contagiosität, Ansteckbarkeit, die Kraft einer Krankheit auf andere Individuen überzugehen und zwar mittel- oder unmittelbar.

Contagionisten, die welche die Ansteckbarkeit einer Krankheit prätendiren; Anticontagionisten leugnen dieselbe.

Contĕnta (*continere* enthalten), die in einem Raume, in den Höhlen des Körpers enthaltenen Dinge, Flüssigkeit, Darminhalt.

Contiguität (*contiguus*), die Verbindung, Angrenzung eines Organs mit einem andern, ohne eigentlich verbunden zu sein.

Continens, 1. anhaltend, 2. enthaltend, 3. zusammenhaltend.

Continuität, die ungestörte, ununterbrochene Verbindung der Theile.

Contīnuus, continuirlich, beharrlich, beständig, anhaltend.

Contorquiren, verdrehen, verrenken.

Contorsĭon (*contorquere* zusammendrehen), die Verdrehung, Verrenkung.

Contractilität, die Eigenschaft des Zusammenziehens, die organische, besonders den Muskelfasern inwohnende Zusammenziehungskraft, welche sich auf verschiedene angebrachte Erregungsmittel auch nach dem Tode äussert.

Contractĭo (*contrahere* zusammenziehen), die Zusammenziehung = Systole, von Muskeln und Arterien gebräuchlich, im Gegensatz zur Extension, Ausdehnung = Diastole.

Contractūra, das krankhafte Zusammengezogensein eines Organs.

Contrahentĭa, zusammenziehende Mittel.

Contraindication (*contra* entgegen & *indicare* anzeigen), die Gegenanzeige gegen die Application eines Heilmittels oder gegen die Anwendung eines Heilverfahrens.

Contusĭo (*contundere* zerstossen), die Quetschung, Zerstossung.

Convalescentĭa (*convalescere* genesen), die Genesung = Analepsis & Reconvalescentiā.

Convolutĭo (*convolvere* zusammenwickeln), die Ineinanderschiebung, Verschlingung der Därme = convolvulus, volvolus und Chordapsus.

Convulsĭo (*convellere* losreissen), die Zuckung, der Krampf = Spasmus.

Convulsivisch, krampfhaft, zuckend.

Corĭum, 1. die Lederhaut, 2. das Leder.

Cornea, *scil. tunica* die Hornhaut des Auges.

Corneĭtis, die Entzündung der Hornhaut.

Corōna (κορώνη), die Krone, der Kranz.

Corōna dentis, die Zahnkrone. Vasa coronaria die Kranzadern.

Corrigentĭa (*corrigere* verbessern), Arzneimittel, die den Geschmack anderer verbessern oder eine schädliche Nebenwirkung aufheben.

Corroborantĭa (*corroborare* stärken), stärkende Arzneimittel, Tonica.

Corrodentĭa (*corrodere* zernagen), ätzende Mittel; corrosiv, ätzend, zernagend.

Corruptĭo (*corrumpere* verderben), die Verderbniss = Diaphthora, Zerstörung.

Cortex, icis, die Rinde.

Corymbus (ὁ κορυμβος), 1. der Scheitel und die darauf stehenden Haare, 2. der Traubenbüschel an der Frucht des Epheu, 3. die Doldentraube; Corymbiferae (*fero* ich trage), eine Pflanzenfamilie mit doldentraubigem Blüthenstand = Strahlblüther.

Corȳza (ἡ κορύζα), die Druse, Strengel, Catarrh.

Corȳza virulenta, Rotz.

Corȳza canum maligna, die Staupe der Hunde.

Cotyledōnes (κοτυληδών), die Mutterdrüsen, die Igeln im trächtigen Uterus der Ruminantien und zwar am Chorion oder der Gefässhaut des Uterus. In der neuern Botanik, die Samenlappen in Pflanzensamen, wegen ähnlichen, zwar ausgedehnteren Zweckes.

Coupiren, abschneiden, verkürzen (*couper*) vom Verkürzen des Schwanzes gebräuchlich.

Cŏxa, die Hüfte.

Coxāgra = Coxalgia, Schmerz oder Entzündung im Hüftgelenk.

Cranioc ēle (κήλη Bruch), der Hirnschädelbruch.

Crānium (κρανίον), der Schädel.

Crāsis (κρᾶσις), die Mischung der Säfte des Körpers, in physiologischem und pathologischem Sinne, im Gegensatz zur Dyskrasie, der Auflösung oder schlechten Mischung der Säfte.

Crassamentum sanguinis, der Blutkuchen (*crassus* dick) = Placenta.

Crepitatĭo (*crepare* knistern), das knisternde Geräusch, das beim Reiben gebrochener Knochen gehört wird; auch das Lungengeräusch wird, wenn das Gewebe überfüllt, aber noch durchgängig ist, Crepitationsgeräusch genannt.

Crĭsis (κρίνειν entscheiden), die Entscheidung der Krankheit mit entschiedener Besserung, eine Ausleerung.

Critērium, das unterscheidende Merkmal, der Prüfstein.

Critisch, was auf günstigen Ausgang hindeutet, entscheidend.

Croup, franz., die häutige Bräune, Angina membranosa.

Croupe, franz., das Kreuz des Pferdes.

Crōton (κρότων), Tiglium der Crotonstrauch, Tiglibaum, aus dessen Samen das drastische Öl, Oleum crotonis gewonnen wird.

Cruor, 1. das Blut, 2. der rothe Blutfarbestoff, die Hüllen der Blutkügelchen, 3. das geronnene Blut.

Crusta (κρυσταίνειν gerinnen machen), die Rinde, Decke.

Crusta phlogistĭca s. inflammatōria, die Entzündungshaut, Speckhaut, die als eine Schichte Faserstoff bei geronnenem Blut sich auf der Oberfläche zeigt.

Crusta serpiginosa, das Teigmaul, der Lämmergrind.

Crȳpta (κρύπτη), die Schleimdrüse, der Schleimbalg.

Cryptorchidismus, die Zurückhaltung der Hoden im Bauche.

Cryptŏrchis (κρυπτός verborgen & ὄρχις Hode), ein männliches Thier mit im Bauch zurückgebliebenen Hoden.

Culminatĭo (*culmen* Gipfel), die Höhe, z. B. C. morbi das höchste Stadium der Krankheit, der höchste Grad = Acme, der Höhepunkt.

Cura, Cur, Curatĭo, die Sorge, Sorgfalt; die Heilung; von *curare* heilen, pflegen.

Cursus (*currere* laufen), 1. der Lauf, das Gehen, 2. der Abfluss.

Curvatūra, Curvatĭo, Curvamen, von *curvare* krümmen, die Krümmung.

Cutis, die allgemeine Hautbedeckung.

Cutitis = Dermatitis, die Hautentzündung.

Cynănche (κυνάγχη v. κύων Hund & ἄγχειν ängstigen), die Halsentzündung, Bräune, Angīna, mit beschwerlichem Athmen, wobei die Zunge heraushängt.

Cynolўssum & Cynolўssa (v. κύων Hund & λύσσα Wuth), die Hundswuth, Rabies canina, Hydrophobia.

Cynorexĭa & Cynorexis (ὄρεξις Verlangen), der Hundshunger, Wolfshunger = Fames canina.

Cўste & Cystis (κύστη), die Blase, das Behältniss.

Cўste fellea, die Gallenblase.

Cўste urinaria, die Harnblase.

Cysthypersarcōsis (ὑπέρ über, σάρκωσις Fleischauswuchs), die fleischigte Verdickung der Harnblasenhäute.

Cystidelcosis (ἕλκωσις Verschwärung), das Harnblasengeschwür, Harnblasenverschwärung.

Cystidocele (κήλη Bruch), der Harnblasenbruch = Hernia vesicae urinariae.

Cystītis, Harnblasenentzündung.

Cystolithiăsis (λιθίασις Steinkrankheit), die Blasen-Steinkrankheit.

Cystolĭthus (λίθος Stein), der Harnblasenstein.

Cystoparalўsis (παράλυσις Lähmung), Harnblasenlähmung.

Cystorrhagĭa (ῥαγή Bruch), die Blutung aus der Harnblase.

Cystorrhēxis (ῥῆξις Zerreissung), Harnblasenberstung.

Cystorrhōēa (ῥεῖν fliessen), Harnruhr = Diabetes.

Cystospăsmus, Harnblasenkrampf.

Cystotomĭa & Cystidotomia (τομή Schnitt), Blasenschnitt = Lithotomia.

D.

D a c r y r r h y̆ s i s (*δάκρυ, δάκρυμα* die Thräne & *ῥύσις* Fluss), der Thränenfluss.

D e a r t i c u l a t ĭ o, die bewegliche Gelenksverbindung = D i a r t h r o s i s.

D e c a p i t a t ĭ o (*de* weg & *caput* Kopf), die Amputation der Gelenksköpfe = R e s e c t i o a r t i c u l o r u m.

D e c a r b o n i s a t ĭ o, die Entkohlung oder Entziehung des Kohlenstoffes.

D e c i d e n t ĭ a (von *decidere* abfallen), 1. die fallende Sucht, 2. der Übergang von Gesundheit zur Krankheit.

D e c ō c t, d e c o c t ĭ o (*decoquere* abkochen), Abkochung.

D e c o c t o - i n f u s u m, der nach der Abkochung mit einem andern Arzneistoff vorgenommene Aufguss.

D e c ō c t u m, das Abgekochte.

D e c u b ĭ t u s (von *de* weg & *cubare* liegen), das Aufliegen, Wundliegen, der vom langen Liegen eingetretene örtliche Brand.

D e c u r s u s, der Verlauf, d e c. m o r b i der Verlauf der Krankheit.

D e f a t i g a t ĭ o, die Ermüdung, Müdigkeit.

D e f o r m i t a s & D e f o r m i t ä t, Entstellung, Missgestalt.

D e l a p s ĭ o (von *delabi* herabfallen), das Herabfallen, der Vorfall.

D e l a t ĭ o (von *deferre* benachrichtigen), die Anzeige = I n d i c a t i o.

D e l e t ē r i u m (*δηλεῖν* zerstören), das Vertilgungsmittel, das Gift.

D e l i r i u m (*delirare* aus der Furche *(lira)* kommen) Verwirrung, Irrsinn.

Demulcentĭa *(demulere* besänftigen), lindernde Arzneimittel.

Dentăgra *(dens* der Zahn & *ἄγρα* Beute), der Zahnzieher, Pelican.

Dentitĭo = Odontiasis, das Zahnen, die Zeit der Zahnentwicklung.

Deobstruentĭa (von *de* weg & *obstruere* verstopfen), eröffnende Mittel.

Depressĭo (von *deprimere* niederdrücken), die Niederdrückung, z. B. des Staars (cataractae).

Deprimentĭa, niederschlagende Mittel.

Derivatĭo, die Ableitung (von *derivare* ableiten).

Derma, die Haut *(δέρειν* abhäuten).

Dermatiatrĭa *(ἰατρεία* Heilung), 1. die Heilung der Hautkrankheiten, 2. die Heilung der Krankheiten durch die Haut.

Dermatītis, Hautentzündung.

Dermatolȳsis *(λύσις* Lösung), Ablösung der Oberhaut.

Dermatophȳma *(φῦμα* Geschwulst), Hautgeschwulst.

Dermatotrāūma *(τραῦμα* Wunde), die Hautwunde.

Desiccatĭo *(desiccare* austrocknen), die Austrocknung.

Desiccatīva, austrocknende Mittel.

Dĕsma *(δέσμα, δεῖν* binden), das Band, Gelenksband, die Binde.

Desmītis, Entzündung der Bänder.

Desmographĭa = Syndesmologia, Beschreibung der Bänder.

Desmologĭa, 1. die Lehre von den Bändern, 2. die Verbandlehre.

Desmurgĭa *(ἔργον* Werk), Heilverfahren durch Binden.

Desorganisatĭo (das franz. *des*, entsprechend dem griech. *ἀ priv.* & *organisatio)*, krankhafte Veränderung des organischen Baus nach Form & Lage.

Desoxydatĭo, Entziehung des Sauerstoffs.

Despumatĭo, die Abschäumung.

Desquamatĭo (von *de* weg & *squama* Schuppe), die

Abschuppung der Haut; die Abblätterung der Knochen durch Knochenfrass.

Desudatĭo (*desudare* schwitzen), der starke Schweiss = Ephidrōsis.

Detergentĭa (*detergere* abtrocknen), reinigende Arzneimittel.

Detumescentĭa (*detumescere* aufhören zu schwellen), die Abnahme der Geschwulst.

Deuteropathĭa (*δευτερὸς* der zweite & *πάθος* Leiden), die secundäre Krankheit, Nachfolgekrankheit.

Diabētes (*δια-βαίνειν* hindurchgehen), die Harnruhr, der Lauterstall.

Diabrōsis (*δια-βιβρώσκειν* durchfressen), das Durchfressen, besonders von Blutgefässen.

Diacinēma (*δια-κινεῖν* aus einander bewegen), das Verschieben der Knochen von ihrem Platze.

Diacrĭsis (*δια-κρίνειν* untersuchen), 1. die Unterscheidung einer Krankheit von einer andern., 2. die vollkommene kritische Ausleerung.

Diadermiatrĭa (*δια* durch, *δέρμα* Haut & *ἰατρεία* Heilung), die Heilung der Krankheit durch die Haut.

Diadexis (*διαδοχή*), die Umwandlung einer Krankheit in eine ganz andere.

Diadosis (*δια-διδόναι* vertheilen), das Nachlassen einer Krankheit, die Veränderung des Wesens einer Krankheit.

Diāēt (*δίαιτα*), die Lebensweise in Bezug auf gesunden und kranken Zustand; die Verordnung der Nahrungsmittel.

Diaetetĭk ist die Lehre von der Gesundheitserhaltung.

Diagnōsis (*δια-γνώσκειν* unterscheiden), die Unterscheidung der Krankheit von einer andern, nach besondern Zeichen.

Diagnōstik, die Kunst, Krankheiten von einander zu unterscheiden.

Dialeĭpsis (*δια-λείπειν* aussetzen), die Unterbrechung, Zwischenzeit = Intermissio & Apyrexia.

Dialemma = Dialeīpsis.
Dialȳsis (δια-λύειν auflösen), die Auflösung, das Schwinden der Kräfte.
Diamorphōsis (δια-μορφοῦν umbilden), die Umbildung zu einer bestimmten Form.
Diapedēsis (δια-πηδᾶν durchspringen), das Durchschwitzen des Blutes durch die Gefässe.
Diaphorēsis (δια-φορεῖν ausdünsten), die Hautausdünstung = Transpiration.
Diaphoretĭca, schweisstreibende Mittel.
Diaphoretisch, schweisstreibend.
Diaphrăgma (δια-φράσσειν durch eine Scheidewand trennen), das Zwerchfell.
Diaphragmatocēle (κήλη Bruch), der Bruch des Zwerchfelles.
Diaphragmītis, die Entzündung des Zwerchfelles.
Diapnēūsis (δια-πνεῖν ausdünsten), die fortwährende, unmerkliche Hautausdünstung.
Diapnoïca, gelinde Schweissmittel.
Diapyēsis (δια-πύειν vereitern), der Eiterungsprocess.
Diarĕsis (διαρεῖν trennen), die Trennung, Zerreissung, besonders von Blutgefässen gebräuchlich.
Diarrhōēa (v. διαῤῥεῖν durchfallen), der Durchfall.
Diarthrōsis (δι-αρθροῦν ein vollkommenes Gelenk bilden), die bewegliche Gelenksverbindung.
Diasphȳxis (δία-σφύξειν pulsen) der starke Pulsschlag.
Diastăsis (διαστάναι trennen), das widernatürliche Voneinanderweichen der Theile, z. B. der Knochen bei einem Bruch.
Diastŏle (δια-στέαλειν aus einander ziehen), die rhythmische Erweiterung des Herzens und der Arterien.
Diastrĕmma (δια-στρέφειν verdrehen), die Verstauchung, Verrenkung.
Diastrŏphe = Verrenkung, Verstauchung.
Diathĕsis (δια-τιθέναι in eine Lage bringen), die Anlage zu einer Krankheit, Neigung, Disposition.

Dichotomie (διχοτρέμνω ich spalte entzwei), die Spaltung; dichotomisch zweigetheilt, gabelförmig.

Diciatrĭa (δίκη Recht, τατρεία Heilung), die gerichtliche Thierarzneikunde = Medicina veterinaria forensis.

Diffusio (*diffundere* ausgiessen), die Ergiessung, Bluterguss unter die Haut.

Digerentĭa (*digerere* verdauen), 1. Arzneimittel, die Heilung der Geschwüre befördern; 2. die Verdauung befördernde Mittel.

Digestio, 1. Die Verdauung, 2. die Hervorrufung einer gutartigen Eiterung.

Digestĭva, 1. die Verdauung, 2. Eiterung befördernde Mittel.

Diluentĭa (*diluere* verdünnen), *scil. medicamenta* verdünnende Arzneimittel.

Dilutum, das Verdünnte.

Dimorph (μορφή Gestalt), doppelgebildet, doppelgestaltig.

Diorthrōsis (διορθοῦν verbessern), die Einrichtung verrenkter oder zerbrochener Knochen.

Diostŏsis (διά aus einander und ὀστέον Knochen), die Knochenausweichung.

Diruptĭo (*dirumpere* zerreissen), die Zerreissung = Ruptura = Rhexis.

Discussĭo (*discutere* zerschlagen), die Zertheilung einer Geschwulst.

Discutientĭa, zertheilende Mittel.

Dislocātio (*dislocare* auseinanderstellen), die Verrenkung, Ausrenkung, Verschiebung = Luxatio.

Dispensātio (*dispensare* vertheilen), die Bereitung und Verabreichung von Arzeimitteln.

Disponirt, geneigt.

Dispositĭo (*disponere* vertheilen, anpassen), die Anlage, Neigung zu Krankheiten.

Dissectĭo (*dissecare* zerschneiden), = Anatomie oder Zootomie.

Dissimulatĭo (*dissimulare* verhehlen), die Verstellung, Verhehlung.

Dissimulirt, verheimlicht, verleugnet, verstellt.

Dissolventĭa (*dissolvere* auflösen), auflösende, zertheilende Mittel.

Distemperantĭa (*distemperare* auseinander mischen), die fehlerhafte Mischung = **Dyscrasĭa**.

Distŏma (*δίστομος* mit doppelter Mündung), das Doppelmaul, ein Eingeweidewurm. **Distŏma hepaticum** der Leberegel.

Distorsĭo (*distorquere* verdrehen), Verstauchung, Verdrehung = **Luxatio imperfecta**.

Diurēsis (*διουρεῖν* Harn lassen), die Harnabsonderung.

Diuretĭca, *scil. remedia,* harntreibende Mittel.

Divergiren, auseinandergehen.

Dogmatĭk (*δόγμα* Meinung, Satz), die auf Grundsätze sich stützende Lehre. **Dogmatische Medicin**, die auf wissenschaftlichen Grundsätzen beruhende Arzneiwissenschaft, der Gegensatz der **Med. empirica**.

Dosiologĭa, die Arzneigabenlehre.

Dōsis (*διδόναι* geben), die Arzneimittelgabe.

Drachma (*δραχμη*), die Drachme, ein Medicinalgewicht, der achte Theil einer Unze; das Zeichen derselben ist ℨ, = 1 **Quintchen**.

Drastĭca, *scil. medicamenta,* stark wirkende Arzneimittel, besonders heftige Laxantien.

Drasticus (*δρᾶν* thun), stark wirkend.

Duodēnum (*duodecim* zwölf), der Zwölffingerdarm.

Dynamĭca, die Dynamik, die Lehre von der Kraft; die Kunst, die organischen und anorganischen Kräfte zu erkennen, zu messen und zu bestimmen, (*δύναμις*, die Kraft, das Vermögen).

Dynamisch, **dynamĭcus**, *δυναμικός*, bei den Alten kräftig, stark wirkend, nach Neuern gleichbedeutend mit **sthenisch**; im Sinne vieler, Krankheiten ohne pathologische Veränderungen, eine wirkende Kraft ohne Materie (!), die wir eben so wenig finden, als eine Materie ohne Kraft; die dynamische Vorstellung eines Gegenstandes sagt folglich, dass und wie sein Dasein möglich

sei, wie er wirklich oder nothwendig sein Dasein äussere.

Dyscholĭa (δῦς übel, schlecht & χωλή Galle), schlechte Gallenabsonderung.

Dyscrasĭa (κρᾶσις Mischung & δύς schlecht), die Dyskrasie, Verderbniss des Blutes, die krankhafte Mischung der Körpersäfte überhaupt.

Dyselcĭa (ἕλκος Geschwür), die bösartige Beschaffenheit eines Geschwürs; die Schwerheilbarkeit im Allgemeinen.

Dysenterĭa (ἔντερον Darm), Durchfall, Ruhr.

Dysepsĭa (πέψις Verdauung), Unverdaulichkeit, Verdauungsschwäche.

Dysgalĭa (γάλα Milch), die krankhafte Beschaffenheit der Milch.

Dysmorphĭa (δύς schlecht, μορφοῦν bilden), die Missbildung, Deformität.

Dysphagĭa (φάγειν essen), beschwerliches Schlingen.

Dyspnŏēa (πνοή Athem), Schwerathmigkeit, Dämpfigkeit = Asthma.

Dystrophĭa (— & τροφή Ernährung), die mangelhafte Ernährung.

Dysurēsĭa, Disurēsis (οὔρησις Harnen), der erschwerte Harnabgang, wo der Urin tropfenweise und schmerzhaft abgesetzt wird = Dysurĭa.

E.

Ebullitĭo (*ebullire* aufkochen), das Aufkochen, Aufwallen.

Ebullitĭo sanguinis, das Aufwallen des Blutes = Orgasmus.

Eccentrisch (von ἐκ nach aussen & κέντρον Mittelpunkt), von innen nach aussen gehend.

Ecchorēsis (ἐκ-χωρεῖν herausgehen), die Darmentleerung, Entleerung der Faeces.

Ecchylōm & Ecchylōsis (von ἐκ-χυλοῦν sich ergiessen), die Ergiessung von Blut in das Zellgewebe = Ecchymosis.

Ecchȳsis (ἐκ-χύειν ausgiessen), das Ergiessen in die verschiedenen Höhlen des Körpers.

Eccoprotĭca, gelinde Abführmittel.

Eccrisiologĭa, die Lehre von den Ab- und Aussonderungen (ἐκ-κρίνειν ausscheiden & λόγος Lehre.

Eccrīsis (ἐκ-κρίνειν ausscheiden), 1. die Ausscheidung z. B. des Harnes, Schweisses, 2. die Ausleerung der sogenannten Krankheitsstoffe.

Eccyēsis (ἐκ aus & κύησις die Schwangerschaft), das Trächtigsein ausserhalb der Gebärmutter = Graviditas extrauterina.

Ecdărsis (ἐκ aus & δάρσις Abhäuten), das Abhäuten, Ausziehen der Haut.

Eclecticer (ἐκ-λέγειν auslesen), derjenige Arzt, welcher die vermeintlich besten Lehrsätze aus verschiedenen Systemen ausliest und darnach handelt.

Ecphȳsis = Apophysis, der Auswuchs, physiologisch & pathologisch.

Ecpneusis (ἐκ-πνεῖν aushauchen), 1. die Ausathmung = Exspiratio, 2. die krankhafte Luftbildung im Organismus.

Ecpyēsis (ἐκ-πυεῖν vereitern), die Vereiterung = Suppuratio.

Ecsarcōma (ἐκ-σαρκοῦν Fleisch herauswachsen lassen), die Wucherung der Fleischwärzchen, wildes Fleisch = Caro luxurians = Hypersarcosis.

Ectăsis (ἐκ-τείνειν ausdehnen), die Ausdehnung, Anspannung, Erweiterung.

Ectomĭa (ἐκτέμνειν ausschneiden), 1. das Ausschneiden im Allgemeinen, 2. die Castration = Exstirpatio testiculorum.

Ectopĭa (ἐκ heraus & τόπος Platz), die Veränderung eines Theiles aus seiner normalen Lage.

Ectrĭmma (ἐκ-τρίβειν aufreiben), die wundgeriebene Stelle der Haut.

Ectropĭum (ἐκ-τρέπειν umschlagen), die Auswärtsdrehung des Augenliedes.

Edacĭtas (*edax* gefrässig), die Gefrässigkeit = Voracitas der andauernde krankhafte Hunger.

Effectus (*efficere* bewirken), der Erfolg, die Wirkung.

Effluvĭum (*effluere* herausfliessen), 1. der Ausfluss aus den natürlichen Öffnungen, 2. die Ausdünstung = Exhalatio.

Effusĭo (*effundere* ausgiessen), die Ergiessung, insbesondere des Blutes.

Egestĭo (*egerere* ausführen), die Darmentleerung.

Ejaculatĭo (*ejaculare* auswerfen), das Herausspritzen, namentlich des männlichen Samens.

Elaphĭa (ἔλαφος Hirsch), 1. die Hirschkrankheit, Klemme, 2. Todtenkrampf der Pferde = Tetanus universalis.

Elapsus (*elabi*), die Ausrenkung s. v. a. Luxatio.

Elasticität (ἐλαύνειν in schnelle Bewegung setzen), die Federkraft, Springkraft (*vis elastica*), das Vermögen eines Körpers, wenn er zusammengedrückt oder auseinander gespannt wird, die vorige Form und Grösse wieder anzunehmen.

Electricität von Electrum (ἤλεκτρον), der Bernstein, die Eigenschaft eines Körpers, nahe, leichte Körper an sich zu ziehen und wieder abzustossen oder bei Berührung einen Schlag und leuchtende Funken zu geben, welche Kraft als Heilmittel bei Lähmungen, bei rheumatischen und arthritischen Leiden angewendet wird.

Electuarĭum (λείχειν lecken), die Latwerge, Leckbrei.

Elementum der einfache Körper, der Urstoff = Principium. Die Alten nahmen bekanntlich nur die vier Elemente des Empedokles: Feuer, Luft, Erde und Wasser, an; die neuere Chemie hat bis heute 63 einfache unzersetzbare Grundstoffe nachgewiesen.

Elephantĭasis (v. ἔλεφας, der Elephant), ein Aussatz mit Verdickung und hornartiger Degeneration der Haut.

Elephantŏpus (von ἐλέφας & πους, Fuss), der Knollhuf, der sog. Elephantenfuss.

Elevatĭo (*elevare*, erheben), die Erhebung, Ausdehnung z. B. der Arterien; die Anschwellung = Tumor.

Elixirium, franz. und engl. *Elixir*, soll von dem arabischen *al-ecsir* abstammen, eine aus mehreren Stoffen zusammengesetzte spirituöse, ätherische Flüssigkeit von dunkler Farbe.

Eluxatĭo (*eluxatus*, ausgerenkt), die Ausrenkung.

Elytritis (ἔλυτρον, die Mutterscheide), die Scheidenentzündung = Coleïtis.

Elytrocēle (κήλη, Bruch), der Mutterscheidenbruch.

Embolisch (ἐμ-βάλλειν, hineinwerfen), durch mechanischen Druck entstanden.

Embrўo, Embryon (ἐν, in & βρύειν, hervorkeimen), was in einem Andern keimt und wächst, die Leibesfrucht, welche den Namen Embryo erhält, bis die Formen des Körpers und der Gliedmassen anfangen sichtbar zu werden; in einer spätern Periode wird die Frucht Foetus genannt.

Embryologĭa (λόγος, Lehre), die Lehre von der Entwicklung des Embryo.

Emĕsis, Emesĭa (ἐμεῖν, erbrechen), das Brechen, Erbrechen = Vomitus.

Emetĭca, *scil. remedia*, Brechmittel.

Eminentĭa = Protuberantia, die Hervorragung.

Emissĭo (*emittere*, herausschicken), das Entleeren, Herauslassen z. B. des Harns, des Blutes.

Emollientĭa (*emollire*, erweichen), erweichende Mittel.

Emollitĭo, die Erweichung, Linderung.

Empăsma (ἐμ-πάσσειν, aufstreuen), das Streupulver.

Emphractĭca, verstopfende Mittel = Styptica.

Emphrăxis, die Verstopfung der Gefässe (von ἐμφράσσειν, verstopfen).

Emphysēma (ἐμ-φυσᾶν, aufblasen), die Windgeschwulst = Empneumatosis, die Ansammlung von Luft, namentlich unter der Haut und in den Lungen. Die Windgeschwulst, welche durch Eindringen von Luft in das Zellgewebe erfolgt, ist elastisch, unschmerzhaft und die Haut behält die Fingereindrücke nicht, wie beim Oedem. Das Emphysem der Lunge ist mit Husten und Kurzathmigkeit (Dyspnöe) verbunden; die Bewegungen der Brustwandungen beim Athmen sind mehr oder weniger aufgehoben. Der Percussionston ist ein heller, tympanitischer. Das angelegte Ohr hört an der Brust ein unbestimmtes Athmen oder Rasselgeräusche.

Empirie, Empiria (ἐμπειρεῖν, erfahren sein), das unwissenschaftliche, rohe Handeln des Arztes, das sich auf blosse Erfahrung gründet. Die Zuverlässigkeit der Heilmethoden wird dem Empiriker nicht durch innere Argumente, sondern durch die Zahl der Beobachtungen bestimmt; ihm liegt also Alles daran, eine möglichst grosse Reihe von Erfahrungen zu sammeln; Erfahrung ist ihm Norm des Handelns.

Emplăstrum (ἔμπλαστρον), das Pflaster.

Empneumatōsis (ἐν, hinein & πνευματοῦν, mit Luft anfüllen), die Ansammlung von Luft unter der Haut oder in den Lungen, auch im Hinterleibe, gleichbedeutend mit Tympanitis.

Empyēma (ἐμπυημα), 1. die Eiterbrust, die Vereiterung in den Lungen selbst oder ausser diesen in der Brusthöhle, 2. ein Erguss von irgend einer Flüssigkeit, von Blut, Eiter oder Serum in die Höhle der Brustfelle.

Empyomphălus (ἔμπυος, mit Eiter gefüllt & ὄμφαλος, Nabel), der Nabelabscess.

Empyreumatisch, was einen brenzlichen Geruch oder Geschmack hat, wie die Produkte, die beim Verbrennen von vegetabilischen und animalischen Stoffen sich flüssig oder in Dampfform verbreiten.

Emulsĭo (*emulgere,* ausmelken), die aus den Pflanzensamen bereitete Milch, Pflanzenmilch; auch eine

schleimig öhlichte Mischung, die ein weisses oder milchiges Ansehen hat.

Emundantia (*e* aus & *mundare* reinigen), reinigende Arzneimittel.

Enaema (ἔναιμος blutstillend), blutstillende Mittel = Styptĭca.

Encephalītis (ἐγκέφαλος *Encephalus* das Gehirn), die Gehirnentzündung.

Encephalochȳsis (χύσις Ergiessung), die Ergiessung einer Flüssigkeit ins Gehirn, die Hirnwassersucht = Hydrocephalus acutus.

Enchylōsis (ἐγχύλωσις), das Unterlaufen von Blut = Sugillatio.

Enchȳsis (ἐγ-χύειν eingiessen), 1. das Aufgiessen = Infusio, 2. der Erguss.

Enclīsis (ἐγ-κλίνειν hinbeugen), die krankhafte Lagenveränderung der Organe.

Enclȳsma (ἐγ-κλύζειν einspritzen), das Klystier = Enema.

Endemĭa (ἐν in & δῆμος Volk), eine in einem gewissen Landstriche einheimische Krankheit der Menschen, die in Beziehung auf Ursachen, Ausbildung und Charakter eine gewisse Gleichmässigkeit und Übereinstimmung darbietet.

Energĭa (ἐν - ἐργειν in Arbeit sein), Thätigkeit, Wirkungskraft, Nachdruck, Stärke.

Enostōsis (ἐν in & ὀστέον Knochen, mit der den kranken Zustand im Allgemeinen bezeichnenden Endung *osis*), die Knochenbildung nach innen, entgegengesetzt der Exostosis, die eine Umfangsvermehrung der Knochenmasse nach der Aussenfläche darbietet.

Enteralgĭa (ἔντερον Darm & ἄλγος Schmerz), die Darmgicht, Darmschmerz, Kolik.

Enterechēma (v. — & ἤχημα Ton), der hörbare Laut der Darmbewegung, der Darmlaut, *Sonitus intestinalis*, das Darmgeräusch.

Enterelcōsis (ἕλκωσις Verschwärung), die Darmverschwärung = Ulceratio intestinalis.

Enterelōsis (ἕλειν wickeln), die Verschlingung der Därme = Ileus = Volvulus.

Enterītis (ἔτερον Darm & *itis* als Endung, welche den entzündlichen Zustand bezeichnet), Darmentzündung = Gastritis.

Enterocēle (κήλη Bruch), der Darmbruch.

Enterodărsis (δάρσις, Abhäuten), die Excōriation, Auflockerung oder Ablösung der Darmschleimhaut.

Enterodynĭa (ὀδύνη Schmerz) = Enteralgĭa & Kolik, ein entzündliches oder nervöses Leiden des Magens und Darmkanals; der Bauchschmerz, das Grimmen als symptomatische Bezeichnung.

Enterophlogōsis (ἔντερον Darm & φλόγωσις Entzündung), die Darmentzündung = Enterītis.

Enterorrhagĭa (ῥαγή Bruch), der Blutfluss aus den Därmen, Blutabgang mit den Faeces.

Enterosphĭnxis (σφίγξις Zusammenpressen), Darmeinklemmung = Incarceratio intestinorum.

Enterostenōsis (στένωσις Verengerung), die Darmverengerung.

Enterozōa, Eingeweidewürmer, (ἔντερον Darm & ζῶον Thier).

Entophthalmĭa (ἐντός innen & ὀφθαλμία Augenentzündung), die innere Augenentzündung.

Entŏzaena (ἐντός innen & ὄζαινα), das innere Ozaena, das wirkliche Rotzgeschwür.

Entropĭum (ἐν-τρέπειν einwärts kehren), die Einwärtsdrehung der Augenlider.

Enurēsis (ἐν-ουρεῖν einpissen), der unwillkührliche Harnabgang, in Folge Lähmung des Schliessmuskels der Blase.

Enzootĭa (ἐν in & ζῶον Thier), eine in gewissen Gegenden einheimische, stationäre, bleibende Krankheit, die durch klimatische und örtliche Aussenverhältnisse bedingt ist.

Epiāma (ἠπιᾶν lindern), das Linderungsmittel, Heilmittel.

Epicrĭsis (ἐπι-κρίνειν beurtheilen), die wissenschaftliche Beurtheilung einer Krankheit, in Beziehung auf Entstehung, Verlauf, Ausgang und Behandlung.

Epidemĭe (ἐπὶ auf & δῆμος Volk), eine herrschende Krankheit, die viele Menschen derselben Gegend auf gleiche Weise ergreift; die herrschende Seuche.

Epidermĭs, Epidermĭum und

Epidermătis (ἐπί auf & δέρμα Haut), die Oberhaut, die ohne Gefässe und Nerven die Lederhaut als hornartige Decke überzieht.

Epilepsĭa (ἐπι-λαμβάνειν ergreifen), die Fallsucht, das fallende Weh, eine chronische, fieberlose, aussetzende Krankheit, die ihren Sitz im Gehirn hat, deren Ursache und Wesen noch unbekannt ist und die sich durch Bewusstlosigkeit, Empfindungslosigkeit und Convulsionen äussert.

Epiphȳsis (ἐπι-φύειν hinanwachsen), der Anwuchs, Ansatz; die Endstücke der Längenknochen.

Epiplerōsis (ἐπι-πληροῦν überfüllen), die Überfüllung, namentlich der Blutgefässe.

Epiplocēle (ἐπιπλοον Netz & κήλη Bruch), der Netzbruch.

Epiporōsis (ἐπι-πωροῦν verhärten), das Auswachsen von Knochen in den Gelenken = Exostosen in Gelenksflächen.

Epischĕsis (ἐπ-έχειν anhalten), die Zurückhaltung einer Ausleerung, z. B. des Harns.

Epistăxis (ἐπι-στάζειν tröpfeln), das Nasenbluten.

Epithelium (ἐπί & τέλος Ende), das Oberhäutchen der innern Höhlen des Körpers, eine dünne, weiche, durchsichtige, glatte Hornschicht, welche die freie Fläche der Schleimhäute mit allen Hervorragungen und Vertiefungen, der serösen Häute und der innersten Gefässhaut überzieht. Gleichbedeutend ist Epithelium, von ἐπὶ & θηλή, Brustwarze.

Epizŏa (ἐπὶ auf & ζῶον Thier), Schmarotzerthiere, Parasiten.

Epizootĭa (ἐπὶ auf & ζῶον Thier), die Thierseuche, die unter den Thieren herrschende, ansteckende Krankheit, die zu gleicher Zeit eine grosse Menge Thiere auf gleiche Weise und aus gleichen Ursachen befällt.

Epostōma (ἐπὶ & ὀστέον Knochen), der Knochenauswuchs = Exostoma.

Equine (von *equus* das Pferd), der Maukestoff, das Entzündungsprodukt der Maukekrankheit.

Erectĭo (*erigere* aufrichten), das Aufrichten des Penis, das Steifwerden der Ruthe.

Erethĭsmus (ἐρεθίζειν reitzen), die Reitzung, der gereitzte Zustand selbst, die grosse Empfindlichkeit eines ergriffenen Organs, gegenüber dem torpiden Zustande. (Irritatio, Irritamentum).

Erodentĭa, ätzende, fressende Arzneimittel.

Erosĭo (*erodere* benagen), die Durchfressung, Ätzung = Corrosio.

Eructatĭo (*eructare* rülpsen), das Rülpsen = Ructatio.

Eruptĭo (*erumpere* ausbrechen), 1. der Ausbruch, Ausschlag, 2. der plötzliche Erguss eines Fluidums.

Erysipĕlas (ἐρυθρος roth & πέλας Geschwulst), die Rose, der Rothlauf, eine Hautentzündungsform, wohin der Flug der Schafe, der brandige Rothlauf der Schweine, die Bräune derselben, die Kuhpocken, die Maul- und Klauenseuche &c. gerechnet werden.

Eschăra (ἐσχάρα), Schorf, Brandschorf.

Essentĭa (*esse*, sein), der weingeistige Auszug aus verschiedenen Arzneien.

Eupepsĭa (von εὖ gut & πέψις Verdauung), die gute Verdauung, gehörige Verdaulichkeit.

Exacerbatĭo (*exacerbare* erzürnen), die Zunahme, Steigerung einer Krankheit, besonders des Fiebers = Paroxysmus.

Exaltatĭo (*ex* heraus & *altus* hoch), die Erhöhung, Steigerung.

Exanthēma (ἐξ & ἄνθος Blüthe), die Pustel, der Hautausschlag.

Exarthrōsis (ἐξ aus & ἄρθρον Gelenk), die Gelenkverrenkung = Luxation.

Exarticulatĭo (*ex* aus & *articulus* Gelenk) = Luxatio & Exarthrosis, die Verrenkung.

Exarўsis (ἐξ-αρύειν erschöpfen), die Erschöpfung = Exhaustio.

Excisĭo (*excidere* herausschneiden), das Ausschneiden, Ausschälen = Exstirpatio.

Excitantĭa, reitzende Mittel.

Excitatĭo, die Reitzung, die nervöse Aufregung.

Excoriatĭo (*ex* aus & *corium* Haut), das Wundsein der Haut, abgeschürfte Haut.

Excorirt, von der Haut oder Oberhaut entblösst, abgeschürft.

Excrementum (*excernere* ausscheiden), 1. das als unnütz aus dem Körper Ausgeschiedene im Allgemeinen, 2. der Abgang, Auswurf, Koth = Faeces.

Excrescentĭa (*ex* aus & *crescere* wachsen), der Fleischauswuchs = Hypersarcōsis.

Excrescenz (*excrescere* herauswachsen), der Auswuchs, eine aus dem Innern eines Gewebes auf der Oberfläche desselben hervorsprossende Masse.

Excret, ein aus dem Körper oder aus gewissen Organen zu entfernender Stoff.

Excretĭo, die Ausscheidung, Aussonderung; ein physiologischer Act, vermittelst dessen die abgesonderten Flüssigkeiten nach einem gewissen Verlaufe an den Ort ihrer Bestimmung gelangen.

Exelcōsis (ἐξ-ελκοῦν ein Geschwür bilden), die Verschwärung = Exulceratio.

Exenteriren (ἐξ-εντερίζειν), die Eingeweide herausnehmen, das Ausweiden.

Exfoliatĭo (*ex* aus & *folium* Blatt), die Abblätterung abgestorbener Knochenstücke.
Exhalatĭo (*exhalare* aushauchen), die Ausdünstung, Aushauchung.
Exĭtus, der Ausgang, z. B. einer Krankheit, eines Kanals. Exĭtus letalis, der tödtliche Ausgang.
Exomphălus (ἐξ heraus & ὄμφαλος Nabel), der Nabelbruch, Nabelvorfall.
Exophthalmĭa (ἐξ aus, heraus & ὀφθαλμός Auge), der Vorfall des Auges = prolapsus bulbi oculi, das Hervortreten des Augapfels aus seiner Höhle.
Exostōsis (ἐξ heraus & ὀστέον Knochen), der Knochenauswuchs. Ein Entzündungsprodukt des Knochens; die Ausschwitzung von Knochenmasse, welche die Dichtigkeit und Härte des Knochens annimmt, in verschiedener Grösse und Lage, am öftesten aber am Sprunggelenke des Pferdes, unter dem Namen Spat, vorkommt.
Expansio (*ex-pandere* ausspannen), die Ausdehnung, Ausspannung.
Expectorantĭa (*ex* aus & *pectus* Brust), Mittel, die den Auswurf befördern, Brustmittel.
Experimentum, der Versuch, von *experiri* versuchen, erfahren.
Exploratĭo (*explorare* erforschen), die Untersuchung eines kranken Zustandes, eines Geschwüres, einer Wunde; die Untersuchung bei dem Geburtsakte über die Lage des Jungen, über die Öffnung des Muttermundes &c.
Expulsĭo (*expellere* austreiben), die Ausstossung, Ausscheidung.
Expulsivkraft, die organische oder mechanische Kraft, flüssige oder feste Stoffe weiter zu fördern.
Exquisit (von *exquirere* aussuchen), auserlesen, ausgesucht, ausgezeichnet.
Exsiccatĭo, die Austrocknung, die Entziehung der Flüssigkeit.

Exspiratĭo, die Ausathmung, entgegengesetzt der Inspiratio, die Einathmung.

Exstirpatĭo (*exstirpare* ausrotten), das Ausschälen, Ausrotten, z. B. eines Balges, einer Drüse, der Gebärmutter.

Exsuccatĭo (*ex* aus & *succus* Saft), Blutergiessung in's Zellgewebe = Ecchymoma.

Exsudatĭo (*ex* aus & *sudare* schwitzen), die Ausschwitzung, ein Entzündungsprodukt, das von der Menge und Beschaffenheit des Blutes, dem Grade und dem Sitze der Entzündung abhängig ist.

Extensĭo (*extendere* ausdehnen), die Ausdehnung; Extensor, *scilicet musculus,* der Ausdehner, Strecker, entgegengesetzt den *musculi flexores,* oder Beugern.

Extérieur, franz., das Äussere; die Kenntniss oder Lehre von dem äussern Baue der Thiere mit Nachweisung der Abstammung der Unterarten oder Raçen, des Lebensalters, der Gebrechen und Schönheitsfehler, mit Beurtheilung der vortheilhaftesten Anwendung der Thiere zu dem einen oder andern Zwecke.

Extract (*extrahere* ausziehen), der wirksame Stoff, der durch Zusatz von Flüssigkeit aus einem roheren Stoffe gezogen wird.

Extraction, die Ausziehung, von *extrahere,* herausziehen, extrahiren.

Extravasāt', das ausgetretene Blut, oder auch eine jede aus den Gefässen getretene Flüssigkeit.

Extravasatĭo (*extra* ausserhalb & *vas,* Gefäss), das Blutaustreten aus den Gefässen. Erguss aus den kleinen Capillaren, den Haargefässen.

Extremität, Extremitas, von *extremum,* das Äusserste, das Ende, Endglied, Glied im Allgemeinen.

Exulceratĭo (*ex* aus & *ulcerare* schwären), die Verschwärung, Jauchebildung = Helcosis.

Exumbilicatĭo (*ex* aus & *umbilicus* Nabel), 1. der Nabelbruch = Hernia umbilicalis, 2. der Nabelvorfall = Exomphalus.

Exustĭo (*exurere* verbrennen), die Verbrennung, durch Feuer oder Ätzmittel.

Exutorĭum (*exuere* abziehen), das künstliche Hautgeschwür, durch Haarseile, Lederstecken oder dem Glüheisen hervorgerufen.

F.

Facies, der vordere Theil des Kopfes, das Gesicht. — *Nervus facialis,* der Gesichtsnerv.

Facta, Thatsachen, Begebenheiten; die Mehrzahl von *factum,* die That, die Wirklichkeit, das Ereigniss.

Factisch, thatsächlich, wirklich, ausgemacht. Factische Schlüsse, die durch Thatsachen begründet sind.

Facultät, 1. die Fähigkeit, das Vermögen, 2. eine Gelehrten-Gesellschaft, Professoren und Lehrer, die zu einer der 4 Hauptdoctrinen gehören.

Faex, *plur.* faeces, was durch den After entleert wird, Koth, Unreinigkeit.

Falciren, ein Pferd plötzlich anhalten. = Pariren.

Falx, die Sichel, Sense; falx cerebri, der sichelförmige Fortsatz der harten Hirnhaut.

Fames, der Hunger, das natürliche Verlangen nach Speise.

Farcimĭnum, der Hautwurm des Pferdes, Wurmbeulen; bei *Vegetius*: malleus *seu* morbus farciminosus, nach *Veit* cachexia lymphatica farciminosa.

Farīna, Mehl, farinös, mehlig, mehlreich.

Fascia, von φάσκα Binde. Fascia lata, die sehnichte Schenkelbinde.

Fastīgium morbi, die Höhe der Krankheit = ἡ τῆς νόσου ἀκμή.

F a t i g a t ĭ o, die Ermüdung, von *fatigare* ermüden, erschöpfen.

F a u c e s, *plur.* von *faux* der Schlund, die Rachenhöhle.

F e b r i f ū g i u m, *scil. medicamentum,* ein Fiebermittel = A n t i p y r e t i c u m.

F e b r i s (von *feritas,* Wildheit oder richtiger von *fervor,* Hitze), das Fieber, deren die älteren Pathologen eine Menge aufstellten, indem sie eine blosse Erscheinungsgruppe, die vermehrte und einige Zeit andauernde Thätigkeit des Gefässsystems, namentlich gesteigerte Herzthätigkeit als Krankheits-Einheit betrachteten.

F e l, *gen. fellis,* die Galle = B i l i s und C h o l e, *adj. felleus,* C y s t i s f e l l e a die Gallenblase.

F e l t a u r i, die Ochsengalle.

F e r m e n t u m, Gehrstoff, *fermentum morbi,* der Krankheitsstoff, *f. ventriculi,* der Magensaft.

F e r r u m = M a r s, das Eisen; L i m a t u r a m a r t i s, die Eisenfeile.

F i b r i n, Faserstoff, einer der Grundstoffe des thierischen Körpers, von *fibra,* die Faser.

F i b r o i d = T u m o r f i b r o s u s, eine mehr oder weniger rundliche, derbe Geschwulst von der verschiedensten Grösse, die aus vorherrschend fibrösen, nach *Engel* in ihrem entwickelten Zustande fast ganz aus Zellgewebsfasern besteht, hauptsächlich im Zellgewebe unter der Haut und Schleimhaut vorkommt, letztere hervorstülpt, und dann Polyp genannt wird.

F i b ŭ l a, 1. die Spange, Klammer, 2. das Wadenbein.

F i c u s, 1. die Feige, 2. Feigwarze = C o n d y l ō m a.

F i l ē t u m = F r e n u l u m l i n g u a e, das Zungenbändchen.

F i l u m, der Faden, der Staubfaden der Pflanzen.

F i s s ū r a, Spalt, Spaltbruch.

F i s t ŭ l a (von *fundere* giessen), 1. die Röhre, Spalte, 2. Hohlgeschwür, die Fistel.

F l e x o r, der Beuger, allg. Name verschiedener Muskeln, (von *flectere,* beugen).

Flos, *plur. flores,* die Blüthe, die gesammten Zeugungsorgane der Pflanzen; Theile, die von verschiedenen Pflanzen zu therapeutischen Zwecken verwendet werden.

Fluctuatĭo (von *fluctuari* hin- und her schwanken, *fluere,* fliessen), das Schwappen einer in einer Höhle eingeschlossenen Flüssigkeit.

Fluidum, das Flüssige, die Flüssigkeit.

Fluor, der Fluss = **fluxio** & **fluxus**; **fluor albus** = **Leucorrhoea**, der weisse Fluss.

Focus, der Brennpunkt; man bezeichnet in der Physik den Punkt, in welchem sich die zurückgeworfenen oder gebrochenen Licht- oder Wärmestrahlen vereinigen.

Foecundatĭo, besser **Fecundatio**, die Befruchtung = **Foecunditas**, die Fruchtbarkeit.

Fōĕtus, auch **Fetus** (von *fere* zeugen), die Leibesfrucht in einer spätern Periode, gewöhnlich vom dritten Monat bis zu Ende der Trächtigkeit.

Follicŭlus, **Follicel** (*Dem.* v. *follis* der Blasebalg), 1. der kleine Balg, Balg, Sack, 2. der kleine Balg einer einfachen Drüse. In der Botanik eine Balgfrucht, eine Fruchtblattkapsel, die meist nur in einer Nacht aufspringt, an welcher die Samen in einer oder mehreren Reihen sitzen; im engern Sinne eine vielsamige Frucht.

Fomentum und **Fomentatio**, der warme trockene oder feuchte Umschlag.

Fontanĕlla, von *fons,* die Quelle, ein künstliches Geschwür, welches durch Einlegen von fremden Körpern offen erhalten wird.

Foramen, das Loch, die Öffnung.

Forfex, 1. die Scheere, 2. Zahnzange, 3. der Pelikan.

Formatĭo, die Gestalt, Bildung.

Formīca (von *ferre* tragen und *mica* Stäubchen), 1. die Ameise, 2. eine Art Wanzen.

Fossa (von *fodere* graben), die Grube, die Vertiefung.

Fossa magna, die Öffnung der Scheide.

Fossa glenoidalis, die Gelenksvertiefung.

Fossa lacrymalis, die Thränengrube.

Fossa zygomatica, die Jochgrube.

Fractūra (von *frangere* brechen), der Bruch, besonders der Beinbruch.

Fragilität (von *fragilis* zerbrechlich), Sprödigkeit, Zerbrechlichkeit.

Fragilitas ossium s. vitrea, die Knochenbrüchigkeit, von krebsiger, merkurieller, skorbutischer Verderbniss (?) herrührend.

Frequēnt, häufig; besonders vom Puls- und Herzschlage gebräuchlich, wenn die Zahl die normale übersteigt.

Frictĭo & Fricatio, das Reiben, das Abwischen.

Frottiren (von dem franz. *frotter* reiben), das Abreiben mit Strohwischen und Bürsten.

Fulĭgo, *iginis,* der Russ, Ofenruss.

Fumigatĭo (von *fumigare* Rauch machen), die Räucherung.

Functĭo, die Verrichtung, Thätigkeit, gleichbedeutend mit Actio.

Fungus, 1. der Erdschwamm, der Pilz, 2. ein schwammiger Auswuchs eines Gebildes, ein Schwammgewächs. (Excrescentia fungosa).

Furuncŭlus, der Blutschwär = Abscessus sanguineus, eine heftig verlaufende, daher leicht mit Brand endigende, umschriebene Entzündung des Lederhaut- und Unterhaut-Zellgewebes.

G.

Gala (γάλα) = Lac, die Milch.

Galactin, der Käsestoff = Caseïn.

Galactocatarăcta, der Milchstaar = Catarăcta lacticolor, eine totale oder theilweise Trübung der Krystalllinse, von gelblich weisser Farbe, wobei das Sehvermögen ganz oder theilweise aufgehoben ist.

Galactometastăsis, Milchversetzung, Milchstase.

Galactophŏra, milchtreibende Mittel.

Galacto-piomĕtrum (πῖον Fett & μέτρον Maass), ein Werkzeug zur Prüfung des Fettgehaltes der Milch.

Galactopoēsis, Milchbereitung.

Galactopȳra, das Milchfieber.

Galactuchĭa, Säugen, Stillen, v. γάλα & ἔχειν haben.

Galacturĭa, das Milchharnen, ein Harn von milchweisser Farbe.

Gallovai-Raçe, ungehörntes Rindvieh in England.

Galvanismus, Metallreiz, die durch Dr. *Galvani* in Bologna entdeckte Berührungs-Electricität, die durch verschiedenartige Metalle, wie Kupfer und Zink, Zink und Silber &c. erregt wird, und sich auf Muskeln und Nerven übertragen lässt.

Ganglĭum, 1. das Überbein (von γάγγλιον), die Bedeutung von Nervenknoten hat es im Griechischen nicht, 2. der Nervenknoten = Ganglion.

Gangrāēna (von γραίνειν, nagen, fressen), 1. das Krebsgeschwür, 2. der feuchte, nasse Brand, entgegengesetzt dem Worte Sphacĕlus, trockener Brand.

Gangrāēna ossis, der feuchte Knochenbrand.

Gangraenōsis, der Übergang in heissen, trockenen Brand.

Gangränös = brandig.

Gas, jeder elastisch-flüssig bleibende Körper, der weder durch Kälte noch Druck tropfbar flüssig wird.

Gastoralgĭa (ἄλγος Schmerz & γαστήρ der Bauch), 1. Magen- oder Bauchschmerz, 2. der Magenkrampf = Cardialgia.

Gastrelcōsis (ἕλκωσις Verschwärung), die Magenverschwärung.

Gastrenterĭtis, die Magen- und Darmentzündung.

Gastricĭsmus, das Vorhandensein von Unreinigkeiten im Magen und dadurch entstandene Störung der Verdauung = Status gastricus.
Gastrītis, die Magenentzündung.
Gastrocēle, der Magenbruch.
Gastrocolĭca, die Magenkolik.
Gastromalacĭa (*μαλακία* Weichheit), die krampfhafte Erweichung der Magenhäute.
Gastrorrhagĭa (*ῥαγή* Bruch), 1. die Zerreissung des Magens, 2. die Magenblutung.
Gastrōsis, 1. die Magenkrankheit im Allgemeinen, 2. Krankheit der Verdauung.
Gastrotŏme, Gastrotomĭa, der Bauchschnitt, Pansenschnitt beim Rindvieh.
Gelatīna (von *gelare* gefrieren), die Sulze, Gallerte.
Generatĭo (von *generare* zeugen), die Zeugung, Erzeugung, das Geschlecht. Gen. homogena s. aequalis = Zeugung aus dem mütterlichen Ei. Gen. aequivoca ist die Zeugung, wo die Bildung der Jungen aus dem Mutterkörper nicht nachgewiesen ist.
Genĕsis (*γένειν* entstehen), der Ursprung, die Erzeugung, Entstehung.
Genitalĭa, die Geschlechtstheile.
Genus (*γένος*), das Geschlecht, die Gattung; die Zusammenstellung mehrerer Arten (*species*), die in gewissen Beziehungen verwandt sind, wie z. B. der Hund, (*Canis familiaris*), der Wolf (*Canis Lupus*), der Fuchs (*Canis Vulpes*), die in eine Gattung (*genus*) gehören.
Germen, der Keim, der Pflanzensamen.
Gestatĭo (*gestare* tragen), das Tragen der Leibesfrucht, die Trächtigkeit.
Gingīva, das Zahnfleisch.
Glandītis, Drüsenentzündung.
Glandŭla, die Drüse.
Glans, 1. die Eichel, 2. der äusserste Theil des männlichen Gliedes und des Kitzlers, 3. der Kropf.

Glaucōma (γλαυκός, meergrün), der grüne Staar, eine Verdunkelung des Glaskörpers.

Globŭli sanguinis, die Blutkügelchen = vesicŭlae seu corpuscula sanguinis, von *Malpighi* und *Leuwenhoek* entdeckt, $^1/_{300}$ bis $^1/_{400}$''' gross.

Glōbus, die Kugel.

Glōssa (γλόσσα), die Zunge = lingua.

Glossănthrax (ἄνθραξ Kohle, Brandbeule), der bösartige Zungenbrand, Zungenblattern.

Glossītis, Zungenentzündung.

Glossocarcinōma, der Zungenkrebs (von καρκινώμα der Krebs).

Glossocēlē, das widernatürliche Heraushangen der Zunge a. d. Maule = Paraglosse, der Zungenvorfall.

Glossolўsis, Zungenlähmung = Glossophlagia.

Glossoptōsis (von πτῶσις Fall), der Zungenvorfall.

Glossoscĭrrhus (σκιῤῥος Krebs), der Zungenkrebs.

Glūten, der Leim, Kleber.

Gnathocynănche (κυνάγχη die Bräune), die Ohrdrüsenbräune.

Gran, Granum, ein kleiner Kern, ein Arzneigewicht, 20 Gr. = einem Skrupel.

Granulatĭo, Bildung neuer Fleischwärzchen, durch Eiterung.

Grassiren (*grassare*), um sich greifen, wüthen.

Gravidĭtas, die Trächtigkeit, graviditas abdominalis, Bauchträchtigkeit.

Gummi, *genit. idis*, jeder verhärtete Pflanzenschleim, der aus dem Zellgewebe vieler Pflanzentheile ausschwitzt.

Gummi arabicum = G. Mimosae.

Gummi Asae foetidae, der Asant.

Gummi Elasticum = Caoutchouc.

Gummi resinōsa = Gummiharze.

Gustus, der Geschmack, Geschmacksinn.

Gutta, der Tropfen.

Gutta opāca, der graue Staar = Cataracta.

Gutta serena, der schwarze Staar = Amaurosis, die Schönblindheit; ein krankhafter Zustand der Nervengebilde des Auges, wo das Sehvermögen theilweise oder ganz aufgehoben ist, ohne dass die sichtbaren Theile, leicht wahrnehmbare Farb- oder Formveränderungen eingegangen sind.

H.

Habĭtus & Habitudo (von *se habere* sich befinden), die gute oder schlechte Beschaffenheit des Körpers = Constitutio.

Hāēma (*αἷμα*), das Blut = Sanguinis.

Haemagalactiăsis (*αἷμα* Blut & *γάλα* Milch), das Blutmelken.

Haematĭca, *scil. doctrina*, die Blutzeichenlehre, die Semiotik des Blutes.

Haematemĕsis (*ἐμέω* ich erbreche), das Blutbrechen.

Haematologĭa, Blutlehre.

Haematomētra (*μήτρα* Gebärmutter), der Gebärmutterblutfluss.

Haematopoēsis (*ποίησις* Bereitung), die Blutbereitung = Sanguificatio.

Haematurĭa & Haematuresis (*οὔρησις* Harnen), das Blutharnen.

Haemoptȳsis & Haemaptysis (von *αἷμα* Blut & *πτύσις* Spucken), Bluthusten, Lungenbluten.

Haemorrhagĭa (*ῥαγή* Riss), Blutfluss, Blutsturz.

Haemostasĭa (*στάσις* Stehen), 1. die Stockung des Blutes in den Gefässen, 2. die Stillung einer Blutung.

Haemostatisch, blutstillend.

Haereditarisch (*haeres* & *heres* der Erbe), 1. ererbt von den Eltern oder Voreltern, 2. erblich. Morbus haereditarius, die erbliche Krankheit.

Halĭtus (*halare* dämpfen), der Hauch, Dunst, Athem.

Hectĭca, *scil. febris,* das Zehrfieber, die Schwindsucht.

Hectĭsch (ἑκτικος inne habend, von ἔχειν haben, halten), 1. andauernd, 2. schwindsüchtig, in der Abzehrung begriffen.

Helcologĭa (ἕλκος das Geschwür & λόγος Lehre), die Lehre von den Geschwüren.

Helcōsis, 1. die Verschwärung (ἑλκοῦν zum Schwären bringen), 2. Entzündung mit Vereiterung.

Hĕlcus (ἕλκος), das Geschwür = Ulcus.

Helminthen, Helmĭnthes (ἕλμινος Wurm), Eingeweidewürmer.

Helminthiăsis & Helminthia (von ἑλμινθιᾶν an Würmern leiden), die Wurmkrankheit, das Leiden an Eingeweidewürmern, nicht aber der Wurm des Pferdes.

Helminthĭca, *scil. remedia,* Wurmmittel.

Hemiplegĭa & Hemiplexĭa (ἥμι halb & πλήγη Schlag), der halbseitige Schlag, d. halbseitige Lähmung.

Hēpar (ἧπαρ, ἥπατος), = Jēcur, die Leber; ductus hepaticus, der Lebergallengang. Hēpar sanguinis, der Blutkuchen.

Hepathelcōsis (von — ἕλκωσις Verschwärung), die Vereiterung der Leber.

Hepatisatĭo pulmōnum, die Verwandlung des Lungenparenchyms in leberähnliche Masse.

Hepatītis (von ἧπαρ und der die Entzündung bezeichnenden Endung *itis*), Leberentzündung.

Hermaphrodĭt, der Zwitter, mit männlichen und weiblichen Geschlechtstheilen versehen. (Ἑρμῆς und Ἀφροδίτη, in den Fabeln Ovids.)

Hermaphroditĭsmus, die Zwittschaft, das Zwitterleben.

Hermētisch, 1. hoch, erhaben, gelehrt, 2. geheim, mystisch, 3. luftfest, luftdicht verschlossen.

Hernĭa, der Bruch = Cēlē = Ruptura, das Heraustreten eines Eingeweides aus seiner Höhle durch Trennung einer Wandung &c., man unterscheidet daher:
Hernĭa abdominalis, der Bauchbruch.
Hernĭa diaphragmatis, der Zwerchfellbruch.
Hernĭa iliaca, der Flankenbruch.
Hernĭa incarcerata, der eingeklemmte Bruch.
Hernĭa inguinalis, der Leistenbruch.
Hernĭa umbilicalis, der Nabelbruch.
Hernĭa Uteri, der Gebärmutterbruch.
Hernĭa scrotalis, der Hodensackbruch.

Herniotomĭa (von *hernia* & *τομή* Schnitt), der Bruchschnitt; besser gebildet ist Celotomĭa.

Herpēs, ētis & Herpēn (*ἕρπειν* kriechen), die Flechte, der chronische, nicht ansteckende Hautausschlag; ein Ausbruch gewöhnlich kreisrunder Bläschen, die in begränzten Gruppen auf einem entzündeten Grunde stehen, zwischen sich wieder gesunde Hautstellen haben und nach 8 bis 14 Tagen in Krusten und Schuppen vertrocknen. H. scabiosus, Raudeflechte des Pferdes.

Herpetologĭa, die Lehre von den Flechten und ihren verschiedenen Arten.

Heterogēn (*ἑτερογενής*), von anderer Art, fremdartig, ungleichartig, das Entgegengesetzte von homogen.

Heteroplăsis (*πλάσις* Bildung), die regelwidrige organische Bildung = formatio abnormis.

Hidrōtĭca (*ἱδρώς, ῶτος* Schweiss), schweisstreibende Mittel = Diaphoretica = Sudorifera.

Hĭllae (*εἴλλειν* herumwickeln), die Gedärme, die Darmwindungen.

Hippiatrĭca, Hippiatrĭa & Hippiatric (v. *ἵππος* Pferd & *ἰατρική* die Heilkunst), die Pferdsheilkunde, Medicina equaria; die Thierheilkunde im Allgemeinen = Ars veterinaria s. Mulomedicina.

Hippiatrus & Hippiater (*ἰατρὸς* der Arzt), 1. der

Pferdarzt, 2. der Thierarzt im Allgemeinen = Veterinarius, Mulomedicus.

Hippolog (von ἵππος Pferd & λόγος Lehre), der Pferdekenner.

Hippologie, die Pferdekenntniss.

Hippomănes (von —μανία Wuth, Gierde), 1. die aus der Vulva der brünstigen Stuten fliessende Flüssigkeit, 2. die zähe, grünliche Masse in dem Harnsacke; Füllengift, Pferdemilz.

Hippopodologĭe, die Lehre von dem Baue des Pferdehufes (v. ἵππος Pferd, πούς Fuss & λόγος Lehre).

Hippotomĭa (ἵππος Pferd & τομή Schnitt), die Zergliederung des Pferdes, die Pferdanatomie.

Hippūrsäure, eine eigenthümliche Säure, die im Harn des Pferdes gefunden wird.

Hĭppus (ἵππος), das Pferd = Equus.

Hirūdo, der Blutegel = Sanguisūga, in die Ordnung der Saugwürmer, *Trematoda,* gehörend. Hirūdo medicinalis, medicinischer Blutegel, olivengrün, mit 6 rostrothen Längsstreifen auf dem Rücken, 3 — 7" lang. Hirūdo officinalis, der gebräuchliche ungarische Blutegel, wie der H. med., aber mit gelblichem Bauche. Haemōpis, der Pferdeegel.

Hispidĭtät (von *hispidus* rauhhaarig), das Struppigsein der Haare, die Rauhhaarigkeit.

Histologĭa (ἱστός Gewebe), die Lehre des organischen Gewebes ; die allgemeine Anatomie.

Holosymphȳsis (von ὅλος ganz und σύμφυσις Verwachsung), die vollständige Verwachsung.

Homogēn (von ὁμογενής & dieses von ὅμοιος gleich, ähnlich und γένος Geschlecht), von einer gleichen Art und Beschaffenheit, gleichartig, gleicherzeugt, entgegengesetzt dem Begriffe von heterogēn.

Homoeopathĭa (ὅμοιος gleich, ähnlich & πάθος Leiden), 1. das gleichartige Leiden, 2. diejenige, von *Samuel Hahnemann* (geb. zu Meissen 1755) gegründete

Heilmethode, durch welche Krankheiten mit den Mitteln geheilt werden, die im gesunden Organismus ein ähnliches Leiden hervorrufen, nämlich Symptome, welche der betreffenden Krankheit möglichst entsprechen: *Similia similibus curantur.* Die Homöopathie glaubt diesen Zweck durch sehr kleine Gaben specifischer und potenzirter Heilmittel (siehe potenziren) zu erreichen, und unterscheidet sich daher in diesen zwei Beziehungen wesentlich von der Allopathie (*ἄλλον* anders und *πάθος* Leiden), welche durch der Krankheit entgegengesetzte Mittel zu heilen sich bestrebt. In der Thierheilkunde ist *Lux* der Repraesentant *Hahnemanns* und *J. C. L. Genzke* schrieb eine homöopathische Arzneimittellehre für Thierärzte, die auf viele Versuche sich gründet und nicht wie *Lux*, Beobachtungen an Menschen unbedingt auf die Thiere überträgt.

Horripilatĭo (von *horrere* schaudern & *pilus* Haar), das Emporstreben der Haare vor Frost, Fieberschauer = horror & horrentia.

Hūmor (von *humere* feucht sein), die Feuchtigkeit, Flüssigkeit, der Saft.

Hūmor crystallinus, die Krystalllinse.

Hūmor vitreus, die in dem Raum zwischen Netzhaut und Linse enthaltene Glasfeuchtigkeit. Febris humoralis, das Flussfieber.

Humoralpathologie, die Krankheitslehre, welche nach *Ch. L. Hoffmann* den Ursprung aller Krankheiten in Fehler oder krankhafte Abweichungen der Säfte setzt, und das grösste Gewicht auf blutreinigende, Säfte ausleerende, Säfte verbessernde Mittel legt.

Hȳalōma (*ὑαλοῦν* in Glas verwandeln), das Glasauge.

Hyanche (v. *ὗς* Schwein & *ἄγχειν* zusammenschnüren), die Bräune der Schweine.

Hydătis, *plur.* Hydătides (von *ὕδας* Wasser), mit heller Flüssigkeit gefüllte Bläschen, die im thierischen Körper meistens im Zellgewebe vorkommen, oft unbelebt sind, aber auch von Würmern bewohnt, getroffen

werden. Diese Blasenwürmer werden von neueren Zoologen als degenerirte Bandwürmer, die nicht an den Ort ihrer Entwicklung hinkamen, angesehen.

Hydatidōsis ovium, die von Hydatiden herrührende Drehkrankheit der Schafe. (Coenurus cerebralis).

Hydatogenĕsis (ὕδωρ Wasser & γένεσις Bildung), die Bildung wässeriger Flüssigkeiten.

Hydatŏncus, die Wassergeschwulst.

Hyderŏncus (ὕδωρ Wasser & ὄγκος Geschwulst), die Hautwassersucht = Hydrops anasarca.

Hydraemĭa (αἷμα Blut & ὕδωρ Wasser), die zu grosse Wässrigkeit des Blutes.

Hydrargȳrum (ὕδωρ Wasser & ἄργυρος Silber), das Quecksilber = Argentum vivum.

Hydrargyriōsis, die in Folge des Quecksilbermissbrauches entstandene Krankheit: Trägheit aller Functionen, sowohl Abnahme der Ernährung, als der Empfindung und Bewegung, bisweilen ein Ausschlag, Zittern und Lähmung; Speichelfluss, Salivation und Drüsenanschwellung tritt oft schon frühe ein.

Hydrarthrōsis (von —ἄρθρον Gelenk und der den kranken Zustand bezeichnenden Endung *osis*), die Gelenkwassersucht = Hydrarthrum.

Hydrencephalītis (ἐγκέφαλος Gehirn & der die Entzündung bezeichnenden Endung *itis)*, die entzündliche Hirnwassersucht = acuter Hydrocephalus.

Hydrētrum (ἦτρον Unterleib), die Bauchwassersucht = Ascites.

Hydrocardĭa (καρδία Herz), die Herzbeutelwassersucht.

Hydrocēle (κήλη Bruch), der Wasserbruch, eigentlich falsch so genannt, denn es ist kein Bruch, sondern eine Wasseransammlung im Hodensacke.

Hydrocephălus (κεφαλή Kopf), die Wasseransammlung in der Schädelhöhle, der Wasserkopf.

Hydrocephălus hydatideus, die Drehkrankheit, Drehsucht der Wiederkäuer, vorzüglich der Schafe, nach *Veith.* Ein Leiden, das in gestörter Hirnthätig-

keit und dadurch bedingter krankhafter Muskelbewegung besteht, veranlasst durch Blasenwürmer *(Cystica)*, und zwar durch den Hirnblasenwurm (Coenurus cerebralis), auch Gehirnvielkopf (Polycephalus) genannt.

Hydrocoelĭa (κοιλία Bauchhöhle), die Bauchwassersucht = Hydrops ascites.

Hydrodĕrma (δέρμα Haut), die Hautwassersucht = Hydrops anasarca.

Hydroedēma (οἴδημα Geschwulst), die wasserhaltige Geschwulst = Oedema aquosum.

Hydrogalactōsis, die krankhafte, zu wässrige Milchabsonderung.

Hydrogēn (ὕδωρ Wasser & γίγνεσθαι entstehen), das Wassererzeugende, der Wasserstoff.

Hydrōma, der Wasserbalg, das Wassergewächs.

Hydromētra (μήτρα Gebärmutter), die Gebärmutter-Wassersucht = Hydrops Uteri.

Hydrŏncus (ὄγκος Geschwulst), die wässerige Anschwellung.

Hydropathĭa (πάθος Leiden), 1. das Leiden an Wasser, 2. die Wasserheilkunde; Hydriăsis & Hydriatica, die Anwendung des Wassers als Heilmittel gegen alle Krankheiten.

Hydropericardĭa (περικάρδιος der Herzbeutel), die Herzbeutelwassersucht.

Hydroperipneumonĭa, die Lungenentzündung, welche in seröse Ausschwitzung übergeht.

Hydrophobĭa (φόβος Furcht), die Wasserscheu, Wuth; ein unpassender Ausdruck für Hundswuth, denn diese, so wie andere tolle Thiere scheuen oft in diesem Zustande das Wasser nicht.

Hydrōpisch, wassersüchtig, mit wässriger Ansammlung behaftet.

Hydrŏps, *opis* (ὁ ὕδρωψ), Hydropsia, die Wassersucht.

Hydrorachĭa (ῥάχις Rückgrat), Rückgratswassersucht.

Hydrorachĭa hydatidea, die Traberkrankheit, die Drehsucht, Tummelsucht.

Hydrorthopnœ̄a (ὀρθόπνοια), die Schweratlımigkeit in Folge von Wasseransammlung in der Brust.

Hydrosărca (σάρξ Fleisch), die Hautwassersucht.

Hydrōsis (ἱδρόω ich schwitze), die Schweisskrankheit; steht unrichtig für Hidrosis.

Hydrostātik, die Lehre von dem Gleichgewicht tropfbar flüssiger Körper.

Hydrothŏrax (θώραξ Brustkasten), die Brustwassersucht.

Hygeologĭa & Hygeiologia, die Gesundheitslehre, von ὑγίεια die Gesundheit & λόγος Lehre.

Hygiastĭca (ὑγιαίνειν gesund sein), 1. die Lehre von der Gesundheit, 2. die Lehre von der Wiederherstellung der Gesundheit.

Hygiăsma, das Heilmittel = Acesma & Phărmacum.

Hygiēne, die Gesundheitslehre.

Hygrasĭa (ὑγρός feucht), die Feuchtigkeit = Humor.

Hygrocȳstis, *pl.* Hygrocystides (κύστις Blase), die kleine Wasserblase = Hydatis.

Hygrōma (ὑγρός nass, feucht), die wässerige Balggeschwulst.

Hyovertebrotomĭa, die Luftsackeröffnung, eine schlechte Wortbildung aus ὑοειδής das Zungenbein, *vertebra* der Wirbel & τομή Schnitt, weil zwischen dem ersten Halswirbel und dem Zungenbein eingeschnitten wird. Besser und bezeichnender ist das von Dr. *Falke* gebildete Wort Aërosaccotomie.

Hȳmen (ὑμήν, 1. das Gewebe, 2. das Häutchen, 3. die Scheidenklappe *(valvula vaginae)*.

Hymenomalacĭa (μαλακία Weichheit), die Erweichung der serösen Häute.

Hypagŏga (ὑπάγειν wegführen), gelind abführende Mittel.

Hyperaesthesĭa (ὑπὲρ über & αἴσθησις Empfindung), die krankhaft gesteigerte Empfindlichkeit.

Hyperaemĭa (ὑπὲρ über & αἷμα Blut), Vollblütigkeit, Blutüberfüllung.

Hyperasthenĭa (ὑπὲρ über & ἀσθένεια Schwäche), ein übermässiger Schwächezustand.

Hypercerăsis & **Hyperceratōsis** (κέρας Horn), die übermässige Hornwucherung.

Hyperchondrōm (ὑπὲρ über & χόνδρος Knorpel), die Knorpelwucherung.

Hypercyēsis (ὑπὲρ über & κύησις Schwangerschaft), die Überschwängerung = Superfoetatio.

Hyperdiurēsis, die übermässige Harnab- & Aussonderung (von ὑπὲρ & διουρεῖν harnen).

Hyperoplĕ (ὑπὲρ über & ὁπλὴ Huf), der Vollhuf nach *Falke*.

Hyperostōsis (ὑπὲρ & ὀστέον Knochen), 1. die Auftreibung eines Knochens, 2. das Überbein = Ganglium.

Hyperphlegmasĭa (φλεγμαίνειν entzünden), die sehr grosse, heftige Entzündung.

Hyperphlogōsis (φλόγωσις Entzündung), eine chronische Entzündung, die bald in Verschwärung den Übergang macht.

Hyperporōsis (πωροῦν verhärten), die Knochen- oder Calluswucherung.

Hypersarcōma (σαρκοῦν mit Fleisch überziehen), das sog. wilde Fleisch; das zu stark hervorgewachsene Fleisch in Wunden und Abscessen.

Hypersarcōsis, die Wucherung, Bildung des lockern Fleisches.

Hypersthenĭa (ὑπὲρ über & σθένος Kraft), die übermässige, erhöhte Thätigkeit aller Lebensäusserungen und dadurch verursachte oder doch damit verbundene Krankheit.

Hypertrophĭa (ὑπὲρ über & τροφή Ernährung), die übermässige Ernährung als Gegensatz von Atrophie, Schwund.

Hyphaēma (ὑπὸ unter & αἷμα Blut), die Blutunterlaufung = Sugillatio.

Hypogăla, *actis*, nach *Gurlt* die milchig trübe Flüssigkeit der vordern Augenkammer bei Monatblindheit; das Milchauge.

Hypoglōssis (ὑπὸ unter & γλῶσσα Zunge), die Froschgeschwulst = Ranula.

Hypophŏra (ὑποφέρειν von unten wegnehmen), das Hohlgeschwür, die Fistel.

Hypopy̆on (von ὑπὸ unter & πύον Eiter), das Eiterauge.

Hypothēsis (ὑποτιθέναι zu Grunde legen), ein angenommener Satz, dem man die Erklärung einer Erscheinung zu Grunde legt. Das medizinische Wissen, sagt *Henle*, macht keinen Schritt vorwärts, der nicht zuerst durch eine Hypothese abgesteckt wäre. Denn man sammelt nur Erfahrungen, um eine zur Zeit noch nicht festgestellte Vermuthung zu stützen, diese aber basiren sich auf Gründe, die im Einklange mit den erkannten Naturgesetzen stehen.

Hypostrŏphe (ὑποστρέφειν umkehren), das Umwenden, der Rückfall, die Recitive.

Hypotrophĭa (ὑπὸ unter etwas & τροφή Nahrung), die schwache Ernährung.

Hypotypōsis (ὑποτυποῦν abzeichnen), die genaue Beschreibung einer Krankheit, die Darstellung eines Krankheitsbildes.

Hysterelcōsis (von ὑστέρα & ἕλκωσις Verschwärung), die Ulceration, Vereiterung der Gebärmutter.

Hysterelōsis (εἴλειν drehen, wenden), die Gebärmutterumstülpung, Umdrehung.

Hysterĭa, Hysteriăsis (von ὑστέρα die Gebärmutter), die Mutterbeschwerden.

Hysterītis = Metritis, die Entzündung der Gebärmutter.

Hysteromalacōsis (μαλακὸς weich), die Gebärmuttererweichung.
Hysteroptōsis (πτῶσις Fall), der Gebärmuttervorfall = Prolapsus uteri.
Hysterorrhagĭa (ῥαγή Riss), der Gebärmutterblutsturz, in Folge einer vorausgegangenen Verletzung.
Hysterorrhēxis (ῥῆξις Zerreissung), Berstung, Zerreissung der Gebärmutter, der Gebärmutterriss.

I.

Iăma (ἴαμα v. ἰᾶσθαι heilen), das Heilmittel, die Heilung.
Iamatologĭa (ἴαμα & λόγος Lehre), die Heilmittellehre = Pharmacologĭa.
Iăsis (ἴασις, ἰᾶσθαι heilen), die Heilung = Curatio.
Iătria = ars medica, die Heilkunst.
Iătrīa (ἰατρεία), die Heilung, das Heilgeschäft.
Iătrice, *scil.* τέχνη, die Arzneikunst.
Iătrochemīa (χημεία Scheidekunst), die medicinische Chemie.
Iătrus (ἰατρὸς), der Arzt.
Javart (franz.), bezeichnet nach *d'Arboval* eine phlegmonöse Entzündung der Füsse verschiedener Thiere, welche in Eiterung übergeht und insbesondere an den Seitenflächen der Krone der vordern Extremitäten vorkommt und den seitlichen Knorpel des Hufbeins, *Javart cartilagineux* geschwürig ergreift.
Javart Operation, der Hufknorpelschnitt, die Wegnahme des geschwürig entarteten Hufknorpels.
Ichor, die Jauche; früher jede missfarbige Flüssigkeit von ἰχῶς, die blutähnliche Flüssigkeit.
Ictĕrus (ἴκτερος), die Gelbsucht.

Identisch (v. *idem* dasselbe), gleichbedeutend, einerlei.

Identität, Gleichheit des Wesens und des Inhalts.

Idiopathĭa (*ἴδιος* eigen & *πάθος* Leiden), das ursprüngliche Leiden, welches von andern nicht abhängt oder bedingt ist — Morbus primarius.

Idiopathisch, ursprünglich leidend, anfänglich ergriffen.

Idiosyncrasĭa (*ἴδος* eigenthümlich & *σύγκρασις* Vermischung), die besondere Körper- und Temperamentsverschiedenheit; die individuelle Empfänglichkeit für gewisse Einwirkungen.

Jēcur, *oris*, die Leber = Hēpar.

Ignis potentialis = Cautērium potentiale, das Glüheisen.

Ilĕus (von *εἰλεῖν* herumdrehen), die Darmverwicklung (Ilĕum der Krummdarm).

Imbibitĭo, das Einsaugen, Eindringen von Flüssigkeiten in ein Gewebe.

Imperforatĭo (*in* ohne- un- & *perforare* durchbohren), die Verschliessung, Verwachsung einer normalen Öffnung an der Körperoberfläche = Atresia.

Imperforatĭo ani, die Verschliessung des Afters.

Imperforatĭo pupillae, die Verschliessung der Pupille.

Impetīgo, Impetiginis (*impetere* anfallen), ein chronischer Hautausschlag im Allgemeinen, die Flechte, der Kleienaussatz.

Implicatĭo (*implicare* verwickeln), die Verflechtung, Verwicklung.

Implicirt, verwickelt, verbunden.

Imponderabilĭa (*in* ohne- un- & *ponderare* wägen), unwägbare Stoffe, wie Licht, Wärme, Electricität und Magnetismus.

Imponderabel, unwägbar.

Importatĭo, das Einschleppen einer Seuche in gesunde Gegenden.

Impotentĭa (*impotens* unvermögend), 1. das Unvermögen zur Begattung, 2. das Unvermögen zu einer fruchtbaren Begattung von Seite männlichen Geschlechts.

Inanitĭo (*inanire* leer machen), 1. die Entleerung, 2. Entkräftung durch geringe Aufnahme von Nahrungsstoffen.

Incarceratio (*in* in, hinein, & *carcer* Gefängniss), die Einklemmung, Einschnürung.

Incarceratio herniae, die Einklemmung eines Bruches, durch die Öffnung der Bauchwand selbst, indem sich diese zusammenzieht, oder durch vermehrten Vorfall der Eingeweide, Überfüllung, Verwicklung und entzündliche Anschwellung derselben.

Incisus, Incisio, Incisūra, der Einschnitt, Schnitt.

Incontinentĭa (*in* ohne- un- & *continere* zusammenhalten), das Unvermögen, Etwas anzuhalten.

Incontinentĭa urīnae, das Unvermögen den Harn zu halten: Harnfluss.

Incrassatĭo (*crassus* dick), die Verdickung.

Incrĕmĕntum morbi, die Zunahme der Krankheit.

Incrustatĭonen, sind Überkleidungen fremder in den Verdauungskanal gelangter Körper mit salinischen Stoffen; auch die Haarballen zeigen sich nicht selten incrustirt.

Incubatĭo, Incubitĭo & Incubĭtus, die Ausbrütung einer Krankheit, die Zeit von der eingewirkten Ursache bis zum Ausbruche.

Incurabel (*in* un- & *cura* die Heilung), unheilbar.

Indicatĭo (*indicare* anzeigen), die Heilanzeige oder die Bedingung, unter welcher Art und Weise die Krankheit geheilt werden kann. Das Element der Indicationsbildung ist das Indicans, die Forderung des kranken Lebens an die Kunst. Bei der Helminthiäsis sind die Würmer das Indicans, das Urtheil des Thierarztes, ob er wurmtreibende oder wurmtödtende Mittel anwenden wolle, ist die Indication, und Contraindication ist

dann die Anzeige zur Unterlassung des einen oder andern Heilverfahrens.

Indifferent, nicht entschieden wirkend, unwichtig; indifferente Stoffe, die keine besondere Wirkung besitzen.

Indigestĭo (*in* ohne- un- & *digerere* vertheilen, verdauen), die Unverdaulichkeit.

Indigestĭo acuta mephistica, die Blähsucht.

Individualität, die Einzelheit, Besonderheit.

Individuell, ist das Eigenthümliche eines Einzelwesens, eigenthümlich, besonders.

Individuum (*individuus, a, um* untrennbar), das untheilbare, ungetheilte Wesen.

Induratĭo (*indurare* verhärten), die Verhärtung eines organischen Theiles.

Indurat, verhärtet, erhärtet.

Infarctus (*infarcire* ausfüllen), die Verstockung, Anhäufung in den Gedärmen.

Infectĭo (*inficere* eintauchen), die Ansteckung von Krankheiten und Krankheitsstoffen.

Infect & infectirt angesteckt.

Infecundität, die Unfruchtbarkeit.

Infiltratĭo (*in* hinein & *filtrum* das Seihetuch), das Hineinseihen, das Ergiessen seröser Flüssigkeiten in das Zell- oder in andere Gewebe des Körpers.

Infiltrirt, ergossen, mit Flüssigkeit durch und durch gefüllt.

Inflammatĭo (*inflammare* entzünden), die Entzündung = Phlogosis, Phlegmone.

Inflatio (*inflare* aufblasen), die Aufblähung, vorzugsweise der Eingeweide.

Influentĭa, Influenz (*influere* unvermerkt hineinfliessen), der Einfluss, die Einwirkung der Witterung.

Influenza, ist eine sehr vage Bestimmung einer Krankheit, die vorzüglich bei grellen Witterungsverhältnissen entstehe und durch diese bedingt werde; einige rechnen die Influenza zu den Typhusformen, andere wollen sie

von diesen geschieden, als ein catarrhalisches-rheumatisches nervöses Leiden betrachtet wissen und geben so dem Worte einen allgemeinen ausgedehnten Krankheitsbegriff.

Informität (*in* un- & *forma*), die Missgestaltung, Verbildung.

Infundĕ, übergiesse, auf Recepten.

Infusĭo (*infundere* aufgiessen), 1. der Aufguss = **Enchysis**, 2. die Einspritzung von Flüssigkeit in die Venen lebender Thiere.

Infūsum, der Aufguss, das Übergiessen von Heilmitteln mit siedendem Wasser.

Ingluviēs, der erste Magen der Wiederkäuer = **Rumen, Lumen, Prolobus**.

Ingravidatĭo (*in* hinein & *gravidare* schwängern), die Befruchtung = **Praegnatĭo** & **Gravidatĭo**.

Ingredientĭa (*ingredi* hineingehen), die Bestandtheile einer Arzneigabe.

Inguinalbruch (*inguina* die Weichen), der Leisten- oder Schambruch.

Injectĭo (*injicere* hineinwerfen), 1. die Einspritzung = **Clȳsma** & **Enēma**, 2. die Einspritzung weicher und gefärbter Masse in die Blutgefässe zu Präparaten und zur Darstellung und Vorweisung der Gefässe.

Inoculatĭo (*in* hinein & *oculus* Auge), die Einimpfung.

Inspiratĭo (*inspirare* einathmen), die Einathmung, im Gegensatz zur Exspiration, Ausathmung.

Instinct (*instinguere* antreiben), der den Thieren inwohnende Trieb der Selbsterhaltung und der Erhaltung der Gattung (das Aufsuchen des andern Geschlechts).

Instrumĕntum (*instruere* rüsten), das Werkzeug, besonders ein chirurgisches.

Integrität, Vollständigkeit, Unverletztheit.

Integrirender Theil, ist ein wesentlich zum Ganzen nöthiger Bestandtheil.

Integumĕntum (*integere* bedecken), die Decke, Hülle.

Integumĕntum commūne, die allgemeine Körperdecke, die Lederhaut.
Intensĭo (*intendere* anspannen), die Ausdehnung, Anspannung.
Intensität, die Heftigkeit, der hohe Grad einer Krankheit.
Intensiv, heftig, stark, vehement.
Intermissĭo (*intermittere* nachlassen), das Absetzen, Nachlassen eines Krankheitsfalls, eines Fiebers, der Zwischenraum der Anfälle.
Intervallum (*inter* zwischen & *vallum* Verschanzung), der Zwischenraum, die Zwischenzeit.
Intestīnum (*interus* innerlich), der Darm, *plur.* Intestīna Gedärme = Entĕra.
Intonatĭo (*intonare* ertönen), das Kollern im Hinterleibe.
Intorsĭo (*intorquere* herumdrehen), 1. die Umdrehung, 2. die Verstauchung = Distorsio.
Intoxicatĭo (τοξικόν Gift), die Vergiftung = Veneficium.
Intumescentĭa & Inturgescentia (von *intumescere* anschwellen), die Anschwellung, die Geschwulst.
Intussusceptĭo & Introsusceptio (*intus* hinein & *suscipere* auf sich nehmen), die Ineinanderschiebung, Verschlingung oder Verwicklung der Därme.
Inunctĭo (*in* hinein & *ungere* schmieren), die Einreibung.
Invaginatĭo, Darmverschlingung.
Inversĭo (*invertere* umdrehen), die Umdrehung, Umstülpung.
Involūcrum (*involvere* einhüllen), die Hülle, Decke.
Involutĭo, die Einwicklung, das Zurückweichen, Abnehmen an Kraft und Fülle.
Involventĭa, *scil. medicamenta*, einhüllende, lindernde Mittel.
Iris (ἶρις), 1. der Regenbogen, 2. die Schwertlilie, 3. die Regenbogenhaut des Auges.
Irītis, die Entzündung der Regenbogenhaut = Inflammatio Iridis.

Irritabilĭtas (*irritare* reizen), die Reizbarkeit, Reizfähigkeit, Erregbarkeit = Sensibilität.

Irritantĭa, reizende, erregende Mittel.

Irritatĭo, die Reizung, Aufgeregtheit = Erethismus.

Ischialgĭa (ἰσχίον Hüfte & ἄλγος Schmerz), das Hüftweh, Hüftschmerz, Hüftlähmung.

Ischidrōsis (ἵδρωσις Schweiss), die Unterdrückung des Schweisses.

Ischogalactĭa (ἴσχειν anhalten & γάλα Milch), die Milchverhaltung.

Ischurĭa (οὖρον Harn), die Harnverhaltung, der Harnzwang.

Isochronisch (ἴσος gleich & χρόνος Zeit), gleichzeitig; in derselben Zeit wiederkehrend, z. B. von Fiebern, Puls &c.

Isolatio, die Isolirung, Trennung von andern Theilen.

Isolirt, abgesondert, freistehend, für sich allein.

Isomorph (ἴσος gleich & μορφή Gestalt), gleichförmig gestaltet.

Isopathĭa (ἴσος gleich & πάθος Leiden), eine Heilmethode, die Krankheiten mit der gleichen Krankheitseinwirkung oder mit dem Product derselben Krankheit heilen will; sie ist eine Unterordnung der Homoeopathĭa.

ītis ist eine Endung vieler griechischen Substantiva und bedeutet immer den Entzündungszustand des im Stammworte bezeichneten Organs, z. B. Adēn die Drüse, Adenītis, Drüsenentzündung; Hēpar die Leber, Hepatītis, Leberentzündung.

Junctūra (*jungere* verbinden), die Gelenksverbindung = Articulatĭo.

K.

Die hier fehlenden Wörter suche man unter C.

Keraphȳllae (von κέρας Horn & φύλλον Blatt), die massenhaften, elastischen, neben einander gelagerten Hornblättchen, die die Fleischtheile des Hufes mit den hornichten Theilen fest in einander greiffend, verbinden.

Keratogenĕsis (κέρας Horn & γένεσις Entstehung), die Bildung des Horngewebes = Keratōsis.

Keratōma (κέρας Horn & ωμα, das die krankhafte Bildung bezeichnet), die krankhafte abnorme Hornbildung im Allgemeinen.

Keratomalacĭa (—μαλακία Weichheit), das Erweichen, Mürbewerden des Hornes.

Keratonȳxis (κέρας Horn & νύσσειν- stechen), der Hornhautstich zur Niederdrückung des grauen Staars.

Klīnik (ἡ κλινική), *Clinicum*, das Expliciren der Krankheiten in den Krankenställen als Unterricht künftiger Thierärzte.

Klȳstir (κλυστήρ), eine Flüssigkeit von verschiedenem Gemische, das mittelst eigener Spritzen *per anum s. vaginam* injicirt wird.

Kosmisch, die Welt betreffend; kosmische Einflüsse sind solche, welche von Sonne, Mond und andern Weltkörpern herrühren sollen.

Kteniater (κτῆνος Hausthier & ἴατρος Arzt), der Hausthierarzt.

Kyniatrĭk (von κύων Hund & ἰατρεύω heilen), die Heilkunde der Hunde.

Kynolўme, die Staupe, Sucht der Hunde (von *κύων* Hund & *λῦμα* der Schaden, die Auflösung).
Kyphōsis, die Krümmung des Rückgrates, der Buckel.

L.

Laboratōrium, eine Werkstätte für Chemiker und Pharmaceuten.
Lac, *lactis* = **Gala**, die Milch.
Laceratĭo (*lacerare* zerreissen), die Zerreissung = **Ruptūra**.
Lacrўma, die Thräne, *adj.* **lacrymalis**; **Humor lacrymalis**, die Thränenfeuchtigkeit.
Lactatĭo (*lactare* säugen), das Säugen, Stillen.
Laesĭo (*laedere* verletzen), die Verletzung, Verwundung = **Vulneratĭo**.
Lamĭna, **Lamella**, das Blatt, Blättchen, besonders bei dünnen Ausbreitungen der Knochen, auch die Knochenblättchen.
Lancĕtta, franz. *la lancette* die Lanzette, ein zugespitztes, zweischneidiges, chirurgisches Messer. Dem. von *lancea* Lanze.
Lapis = **Lithus** der Stein.
Laryngĭtis, die Kehlkopfentzündung.
Laryngotomĭa (—*τομή* Schnitt), der Luftröhrenschnitt = **Aëreotomie**.
Larynx (*λάρυγξ* v. *λαρύζειν* laut schreien), der Kehlkopf.
Lavamĕnt (*lavare* waschen), die Bähung, Waschung, auch das Klystier.
Laudānum, eine wegen seiner beruhigenden Eigenschaft lobenswerthe Arznei.

Laudānum liquidum Sydenhami = Tinctura opii *(crocata)*.
Laxans (*laxare* erschlaffen), abführend, ein Abführmittel.
Laxantia, Abführmittel.
Laxatio, die Erschlaffung.
Lenientĭa (*pl. part. praes.* von *lenire* besänftigen), milde, gelinde Abführmittel.
Lepră (von λεπρὸς rauh), der Aussatz; die Haut mit rauher und schuppiger Epidermis.
Lethargĭa, Lethargŭs (ληθαργία von λήθη Vergessen), Vergesslichkeit, Schlummersucht, Schlafsucht.
Leucōma (λευκῶμα von λευκουν weissfärben), 1. was weiss gefärbt ist, 2. das Eiweiss, 3. ein weisser Hornhautfleck.
Leucophlegmatĭa = Anasarca, die Hautwassersucht.
Leucorrhoea (von ῥοὴ Fluss & γευκὸς weiss), der weisse Fluss = Fluor albus.
Lexipharmăcum (von λήγειν abhalten & φαρμακὸν Arzneimittel), das Gegengift = Antidotum.
Liēn, Milz = Splĕn.
Lienītis, Milzentzündung.
Lienterĭa (λειεντερία, λεῖος glatt & ἔντερον Darm), diejenige Art des Durchfalls, bei der die Speisen unverdaut abgehen; die Magenruhr.
Ligamentum (v. *ligare* binden), das Band = Desmus & Syndesmus.
Ligatĭo, das Binden, Verbinden.
Ligatūra, das Unterbinden, Abbinden, vorzugsweise bei Arterien.
Liguritĭo (von *ligurire* leckerhaft sein), die Schlecksucht.
Limanchĭa (λιμαγχία), der höchste Grad des Hungers, wo der Tod erfolgt, wenn auch noch Speise gereicht wird; das Todhungern.
Limoctonĭa (—κτόνος Tod), der Hungertod.

Linamentum, gezupfte Leinwand, Charpie = Lintĕum carptum.
Linctus (v. *lingere* lecken), der Lecksaft = Ecligma.
Liniméntum (von *linere* schmieren), ein zum Einreiben dienliches Arzneimittel, das in Bezug auf Consistenz zwischen dem Öle und der Salbe steht.
Liphaemĭa (*λείπειν* verlassen & *αἷμα* Blut), Blutmangel.
Lipōma (von *λιποῦν* fett machen), die Fettgeschwulst, das Fettgewächs, rundlich, länglich oder gelappt, mit einer Hülle umgeben, oder mit dem normalen Fettgewebe innig zusammenhängend, meist im Unterhautzellgewebe, im subserösen und submucösen Zellstoffe vorkommend.
Lipōsis = Adiposis, die Fettsucht, die Anlage zum Fettwerden.
Liposphyxĭa (*σφύξις* Aderschlag), das Aussetzen oder Ausbleiben des Pulses.
Lipothymĭa (von *λείπω* ich verlasse und *θυμός* Seele), die Ohnmacht, Bewusstlosigkeit.
Lippitūdo, die Triefäugigkeit.
Liquĭdum = Liquor, die Flüssigkeit, Feuchtigkeit, der Saft.
Liquefactio (*liquefacere* flüssig machen), die Verflüssigung, das Vergehenlassen.
Lithiăsis & Lithia (*λιθιᾶν* an Steinschmerzen leiden), die Steinkrankheit.
Lithopaedĭum, die versteinerte Frucht, auch ein im Uterus verknöcherter Foetus.
Lithotomĭa (*λίθος* der Stein & *τομή* Schnitt), der Steinschnitt, die Steinschnittoperation.
Local, örtlich, eine bestimmte Stelle betreffend.
Localĭa (*locus* der Ort), *scil. remedia*, örtliche Arzneimittel.
Lotĭo (von *lavare* waschen), die Waschung, das Waschmittel.
Luĕs (*λύειν* auflösen), 1. die Krankheit im Allgemeinen, 2. eine ansteckende epizootische Krankheit, eine Seuche.

Luĕs venerĕa equi, die Chankerseuche der Pferde.

Luĕs venerĕa vaccarum, die Franzosenkrankheit der Kühe.

Luxatĭo (*luxare* ausrenken), die Verrenkung = **Exluxatio** = **Dislocatio** = **Exarthrosis.**

Luxuriös, üppig, schwelgerisch.

Luxuriren, wuchern, üppig wachsen.

Luxus verrenkt.

Lycorexĭa, der Wolfshunger, von λύκος der Wolf & ὄρεξις die Gierde.

Lympha, die Lymphe (durch Veränderung des ν in λ aus dem Griechischen νύμφη in Quellen, Gewässern entstanden), das Nährwasser; die klare, durchsichtige geruchlose Flüssigkeit, die grösstentheils aus verlebten festen und wieder verflüssigten Theilen des Organismus besteht und die letzte Stufe der Assimilation von Neuem beginnt. Sie scheidet sich wie das Blut in das Lymphserum und den Lymphkuchen.

Lymphadenītis, die Lymphdrüsenentzündung.

Lymphangiotomĭa (ἄγγος das Gefäss & τομή der Schnitt), die anatomische Zerlegung und Beschreibung der Lymphgefässe.

Lўsis (λύσις), die Beendigung einer Krankheit ohne merkliche kritische Erscheinungen.

Lўssa, Lўtta, 1. die Wuth, Hundswuth = **Rabies canina**, 2. der vermeintliche Tollwurm in der Zunge der Hunde nach *Plinius* Naturgeschichte, 29, 5. ***Est** vermiculus in lingua canum, quo extemplo &c.*

Lўtta vesicatoria Fabric. = **Cantharis**, die spanische Fliege; sie galt früher als ein specifisch gegen die Hundswuth empfohlenes Insect.

M.

M a c e r a t ĭ o (*macerare* mürbe machen, einwässern), die Einweichung, Einwässerung, wobei die Knochen von den Weichtheilen gereinigt werden.

M a c ĭ e s (von *macere* mager sein), die Magerkeit, Abzehrung.

M a c ĭ e s n e r v o s a, das schleichende Nervenfieber.

M a c ŭ l a, der Flecken, vorzüglich eine stellenweise Veränderung der natürlichen Hautfarbe.

M a c ŭ l a c o r n ĕ a e, der Hornhautflecken.

M a d e f a c t ĭ o (von *madefacere* feucht machen), die Anfeuchtung.

M a d o r (*madere* feucht sein), der kalte Schweiss.

M a g ī a (ἡ μαγεία), 1. die höhere (geheime) Wissenschaft, wie sie die Priester der Ägypter und die Magier der Perser zu besitzen vorgaben, 2. die Zauberei, Zauberkunst.

M a g n ē s, M a g n e t e s, der Magnetstein, Magnet *(ferrum magnes attractorium, Linn.)*

M a g n ē s i a, *scil. terra,* die Bittererde.

M a g n ē s i a c a r b o n i c a, die kohlensaure Bittererde.

M a g n ē s i a s u l p h u r i c a, die schwefelsaure Bittererde.

M a g n ē s i u m = M a n g a n u m, der Braunstein.

M a g n e t ĭ s m u s, die Kraft des Magnets, die Einwirkung der Magnete auf andere Gegenstände.

M a l a c i a = P i c a, die krankhafte Begierde nach dem Genusse unpassender Dinge.

M a l a c ō s i s, die krankhafte Erweichung eines organischen Theiles.

Mălie, Maliăsmus, Mălis (μαλίη, μάλις), die älteste Bezeichnung des Rotzes = malleus; nach *Sprengel* soll er zuerst beschrieben sein von *Absyrtus*, der den Rotz mit Eingüssen durch die Nase zu heilen suchte.

Malleus (von *molire* weich machen), 1. der Hammer, 2. der Knochen oder das Knöchelchen im Ohre, 3. der Rotz der Pferde.

Manĭa (μαίνειν rasend machen), die Wuth, Tobsucht, Tollheit = Rabies.

Manĭa periodica, die Stättigkeit.

Marăsmus, die Auszehrung, Abzehrung, in Folge des Alters (von μαραίνω entkräften).

Mastītis (μαστὸς die Brustdrüse), die Euterentzündung.

Mastŏncus (ὄγκος Geschwulst), die Eutergeschwulst.

Materĭa, der Stoff, die Masse.

Materĭa medica, die Lehre von den Arzneimitteln = Pharmacologĭa.

Materĭa morbosa s. pescans, der Krankheitsstoff.

Maturantĭa, die Eiterung befördernde, Abscesse zeitigende Mittel, von *maturare* reif machen.

Meconium, 1. der Mohnsaft, eine ältere Bezeichnung des Opiums, 2. das sogenannte Darmpech, Füllenpech.

Medicāmen, Medicamĕntum (*medicari* heilen), das Heilmittel = Pharmăcum und Remedĭum.

Medicăster, der Afterarzt, Quacksalber.

Medicīna, die Arzneikunde, Heilkunde = Ars medica.

Medicīna veterinaria publica s. publicoforenis, die gerichtliche Thierheilkunde.

Mēdicus, der Arzt = Iatrus.

Mēdicus veterinarius, der Thierarzt.

Medŭlla, das Mark der Knochen.

Melanōma (το μελανώμα), das durch Ablagerung schwarzer Substanz entstandene Gewächs.

Melanōsis (μέλας schwarz), die Ablagerung schwarzer Massen in organische Theile, das Schwarzwerden, z. B. der Lungen, des Magens, der Gedärme; auch bei Schimmeln die schwarze Färbung der Haut.

Melicĕris (μέλι Honig & κήριον die Wabe, Wachs), eine Honiggeschwulst, Balggeschwulst mit honigähnlichem Inhalt; in neuerer Zeit Kolloidbälge genannt.

Membrāna, die Haut = Tunica.

Membrum, das Glied, die Gliedmasse.

Meninges, die Hirnhäute, *pl.* v. *meninx*, μήνιγξ eine Hirnhaut, sonst auch Haut, Häutchen überhaupt.

Meningītis, die Gehirnhautentzündung.

Mephītis (μεφῖλες), die Stink- oder Stickluft, die zum Athmen fast untaugliche, aus Gährungs- und Zersetzungsprozessen entstandene Luftart, die besonders über Sümpfen sich entwickelt.

Mercurialismus ist die durch zu starke oder zu lang andauernde Anwendung des Quecksilbers entstandene Krankheit.

Mercurĭus, das Quecksilber = Hydrargyrum = Argentum vivum.

Merycismus (μηρυκύζειν wiederkäuen), das Wiederkäuen = Ruminatio.

Mesăraeum (μεσάραιον), das Gekröse = Mesenterium = Medium intestinum.

Mesenterītis, die Gekrösentzündung.

Metabŏle (μεταβάλλειν verändern, *Subst.* μεταβολή), der Übergang eines Krankheitszustandes in einen andern, z. B. einer Entzündung in Eiterung oder Brand.

Metacarpus (μετακάρπιον), die Mittelhand, das Vorderkniegelenk bei Thieren.

Metamorphōsis (μεταμορφοῦν umgestalten), die Umbildung, Verwandlung, Umgestaltung.

Metaphysik (μετά nach, über & Physik), die höhere Physik, die allgemeine Betrachtung physischer Erscheinungen.

Metaptōsis (μεταπίπτειν sich plötzlich verändern), 1. die plötzliche Veränderung einer Krankheit in eine andere, 2. die gänzliche Umänderung einer Krankheit in eine entgegengesetzte.

Metaschematĭsmus, die Umwandlung einer Krankheit in eine andere, ohne Veränderung des allgemeinen Charakters (μετασχηματίζω ich verändere).

Metastăsis (μεθιστάναι wegsetzen), die Versetzung einer Krankheit von einem Ort an einen andern, mit Verschlimmerung des Krankheitszustandes.

Meteorismus (von μετεωρίζω in die Höhe heben), die Aufblähung des Hinterleibes, von krankhaft erzeugten Luftarten in oder ausser den Därmen.

Metrelōsis (μήτηρ Mutter & ἕλειν drehen), die Gebärmutterumstülpung.

Metrītis, die Gebärmutterentzündung.

Metrocēle (κήλη), der Gebärmutterbruch.

Metromanĭa, die gesteigerte Geschlechtslust, Monatreiterei der Kühe.

Metropolȳpus (πολύπους Vielfuss), der Gebärmutterpolyp, siehe Polyp.

Metrorrhagĭa (ῥαγή Bruch), der Gebärmutterblutsturz.

Metrosterēsis (στέρησις Beraubung), die künstliche Wegnahme, Exstirpation der Gebärmutter, Castration weiblicher Thiere.

Metrotomĭa, der Gebärmutterschnitt, der s. g. Kaiserschnitt *(Sectio caesarea)*.

Miasma (von μιαίνειν verunreinigen), die Verunreinigung; ein der Luft zugemischter Stoff, der beim Einathmen bestimmte enzootische & endemische Krankheiten hervorruft. Das Contagium, ebenfalls ein Ding, das nicht zu sehen noch von Chemikern zu untersuchen ist, äussert seine Kraft, indem Schleim, Eiter, Speichel, Hautausdünstung &c. bei Berührung oder durch Ausdünstung und Mittheilung der einzuathmenden Luft auf lebende Organismen feindlich einwirkt.

Mictus (*mingere* harnen), das Harnen.

Mictus cruentus, das Bluthharnen = Haematuria.

Mikroskōp (*μικρὸς* klein, *σκοπὴ* Untersuchung), ein Vergrösserungsapparat zur Erkennung und Unterscheidung sehr kleiner, dem blossen Auge unsichtbarer Gegenstände.

Millepēs, *pl.* Millepĕdes, von *mille* tausend & *pes* Fuss, wegen seinen 14 Füssen, der Tausendfuss, der Kelleresel, *oniscus asellus, Linn.*, früher als harntreibendes Mittel im Gebrauche.

Minoratĭo (*minor*, *minus* wenig), 1. Verminderung, Verringerung, 2. die gelinde Schwächung durch Laxiren, Erbrechen &c.

Mitigantĭa (von *mitigare* besänftigen), beruhigende Mittel.

Mixtĭo & Mixio = Mixtūra (von *miscere* mischen), die Mischung, Zusammensetzung.

Modificatĭo, die Abänderung, Gestaltung.

Modus, das Maass, die Art und Weise.

Mola, das sog. Mondkalb, die Klumpfrucht.

Mollientĭa = erweichende Mittel.

Moment, der Augenblick.

Momentan, augenblicklich, sehr kurze Zeit andauernd.

Monoecia, die (21te *Linné*'sche) Klasse der Pflanzen, deren Geschlechtstheile in verschiedenen Blumen, aber doch auf einer Pflanze sind (*μόνος* ein & *οἶκος* Haus, Wohnung).

Monŏrchis (von *μόνος* allein & *ὄρχις* Hoden), einhodig (Spitzhengst).

Monstrum = Monstrosität, die Missgeburt.

Morbus, die Krankheit = Nosos.

Morphium (von *μορφεύς* Sohn des Schlafes), das im Opium enthaltene kalische Princip, von *Sertürner* 1817 zuerst entdeckt.

Morphologĭa (λόγος Lehre & μορφή die Gestalt), ist die Lehre von der Form und Bildung der Körper.

Morphonomĭa (νόμος das Gesetz), die Lehre von den Gesetzen der Formenbildung, z. B. der Krystalle, etc.

Mortalitas, die Sterblichkeit, Mortalität.

Motio & Motus (von *movere* bewegen), die Bewegung.

Motorisch, bewegend; motorische Nerven sind die, welche der Bewegung vorstehen.

Motus peristalticus intestinorum, die wurmförmige Bewegung der Därme.

Moxa, der Brennkegel, Brenncylinder, soll indischen Ursprungs sein.

Mucilaginōsa, schleimige Arzneimittel.

Mucuōsus, mucuös, schleimig.

Mūcus, der Schleim = Blĕnna.

Mulomedicina (v. *mulus* Maulesel & *medicina* Arzneikunde), die Thierarzneikunde = Ars veterinaria.

Mulomedicus, der Pferdearzt, Maulthierarzt.

Muria, das Salzwasser, die Salzlake, das Meerwasser, Salzquellwasser.

Musculus (von μῦς die Maus), der Muskel. Die Alten glaubten Ähnlichkeit zwischen einem Muskel und einer Maus zu finden, daher die Eintheilung in *caput, venter & cauda,* Kopf, Bauch und Schwanz des Muskels, oder auch, weil mehrere Muskel sich unter der Haut bewegen, dass es das Ansehen hat, als liefe eine Maus darunter weg.

Mycōsis (von μύκης der Pilz), das schwammige Fleischgewächs = Excrescentĭa fungōsa.

Myelĭtis, die Rückenmarksentzündung.

Myĭtis (μῦς, μυὸς der Muskel mit der die Entzündung bezeichnenden Endung itis), die Muskelentzündung.

Myodynămis, die Muskelkraft.

Myographĭa (—γράφειν beschreiben), die Beschreibung der Muskeln = Myologia, die Muskellehre.

Myorrhĕxis (von —ῥῆξις Zerreissung), die Zerreissung eines oder mehrer Muskeln.
Myotomĭa, der Muskelschnitt.
Mўxa (von μύσσειν schneutzen), der Nasenschleim.
Myxosarcōma (von —σαρκώμα das Fleischgewächs), der Schleimpolyp, der weiche Polyp, ein Auswuchs der Schleimhäute, welcher in seinem Gewebe schleimige Flüssigkeit enthält, die auf angebrachten Druck ausfliesst und den Umfang des Polypen vermindert, bei Thieren selten vorkommend.

N.

Năphtha (νάφθα, νάπτα), 1. das feine Bergöl, 2. die reine Ätherart.
Narcēsis & Narcōsis (ναρκοῦν betäuben, erstarren), 1. die Betäubung, Gefühllosigkeit, 2. die Trägheit irgend einer organischen Function.
Narcotĭca, *scil. medicamenta,* beruhigende, betäubende Mittel = Somnifera.
Narcotĭsmus, der Zustand der Beruhigung, der narcotische Zustand.
Nātrum (νίτρον), die Soda, das mineralische Kali, das Nitrum der Alten.
Natūra (von *nasci* entstehen), die Beschaffenheit, das Wesen, die Natur = Physis.
Natūra morbi, das Wesen einer Krankheit.
Natūra rerum, das Wesen der Dinge.
Nebŭla (νέφος Wolke), die Nebelflecken auf der Hornhaut des Auges.
Necronarcēma, die Leichenerstarrung, von νεκρὸς todt & νάρκημα Erstarrung.

Necrōsis (νεκροῦν tödten), das Brandigwerden, Absterben, besonders der Knochen.
Necrotomĭa, die Leichenöffnung = Sectio cadaveris.
Nephelĭum (νεφέλη die Wolke), = Nebŭla, der Nebelfleck auf der Hornhaut.
Nephralgĭa (ἄλγος Schmerz, νεφρὸς Niere), der Nierenschmerz.
Nephrelcōsis (νεφρὸς die Niere & ἕλκωσις Eiterung), die Nierenvereiterung.
Nephrĭtis, die Nierenentzündung.
Nephrolithiăsis, das Leiden an Nierensteinen.
Nephrolīthus, der Nierenstein.
Nervus, der Nerv, von νεῦρον, die älteste Bedeutung ist Sehne, Band; erst nach *Aristoteles* fing man an, damit das Organ der Empfindung, den Nerven zu bezeichnen.
Nervīna, *scil. remedia*, nervenstärkende Mittel, Nervenmittel, von *nervus* der Nerv.
Neuradynamĭa, die Nervenschwäche.
Neuralgĭa, der Nervenschmerz.
Neurectŏme (von νεῦρον & ἔκτομη Schnitt), die Ausschneidung eines Nervenstücks = Neurotomie.
Neurilēma statt Neurōlyma (von νεῦρον & εἰλόμα Scheide), die Nervenscheide.
Neurītis, die Nervenentzündung.
Neurodynamĭa, die Nervenkraft.
Neurologĭa, die Nervenlehre.
Neuromalacĭa, die Erweichung der Nervensubstanz.
Neurophthalmĭa, die nervöse Augenentzündung.
Nexus, die Verbindung, das Geflecht.
Nodus, der Knoten.
Nodus nervorum, der Nervenknoten, das Ganglium.
Normal, der Regel nach; so beschaffen, wie es soll; gesund, nicht abweichend von der Regel.
Nosocomĭum, das Krankenhaus.
Nosogenĭa (von — & γένος Ursprung, Herkunft), die Krankheitserzeugung = Nosogenĕsis & Pathogenĕsis.

Nosologĭa (von νόσος Krankheit & λόγος Lehre) = die specielle Pathologie. Sie behandelt die einzelnen Krankheitsformen, ihr Wesen, ihre Namen und ihre Eintheilung. Die allgemeine Pathologie fasst die Krankheit als Einheit auf, da alle denkbaren Krankheitsformen etwas Ähnliches, Allgemeines und Gemeinschaftliches darbieten, daher es nur eine Krankheit gibt, die sich aber im Sinne der Nosologie auf mannigfache Weise ausspricht.

Nosus (νόσος) = Morbus, die Krankheit.

Nutrientĭa, die Nahrungsmittel.

Nutritĭo (*nutrire* ernähren), die Ernährung, bedingt durch die Aufnahme der Nutrientien, der Blutbereitung, der Wärmeentwickelung, Erhaltung der Organ-Integrität durch die Secretionsprocesse &c.

Nymphomanĭa (von νύμφα & μανία Wuth), der gesteigerte Geschlechtstrieb, die Stiersucht der Kühe.

O.

Oarĭum (*Dem.* von ὠόν Ei), 1. das Ei'chen (*ovulum*) im Sinne der Alten, 2. der Eierstock (*Ovarium*).

Obduciren, eine Leiche zergliedern und besichtigen.

Obductĭo (von *obducere* abziehen), die gerichtliche Eröffnung einer Leiche = Sectio legalis.

Objectiv, gegenständlich, was ausser uns liegt, von Object, allem dem, was von uns erkannt oder erstrebt werden kann, im Gegensatze von Subject oder dem, was Gegenstände sich vorzustellen und zu erkennen vermag.

Obliteratĭo, die Tilgung, Vernichtung, namentlich von Gefässen; die Verwachsung natürlicher Höhlen (*obliterare* auslöschen).

Obliteriren, sich schliessen, löschen, tilgen.
Observatĭo (*observare* beobachten), die Beobachtung, Wahrnehmung.
Observiren, beobachten, wahrnehmen, bemerken.
Obstipatĭo, die Verstopfung.
Obstructĭo, die Verstopfung, Hartleibigkeit.
Obstruentĭa, verstopfende Mittel.
Obvolentĭa, einhüllende Mittel, welche wunde Stellen mit gelinder Hülle überziehen.
Obvolutio, die Verwicklung, Einhüllung.
Obvolviren, einhüllen.
Oculatĭon, dic Impfung (oculiren einimpfen).
Ocŭlte, heimlich.
Ocultircn, verbergen, verheimlichen.
Oculus, das Auge, *ad oculum demonstrare*, Etwas recht augenscheinlich machen.
Odontiăsis (*ὀδοντιᾶν* Zähne bekommen), das Zahnen, der Zahnwechsel.
Odontonecrōsis (*νέκρωσις* Brand, Absterben & *ὀδὼς* Zahn), der Knochenbrand der Zähne = Caries dentium = Necrosis dentium.
Oeconomĭa (*οἶκος* Haus & *νόμος* Gesetz), 1. die Haushaltung, 2. Wirthschaftskunst, 3. Zweckmässige Einrichtung, 4. Sparsamkeit.
Oeconomisch, haushälterisch, wirthschaftlich, sparsam.
Oedēm, Oedēma (*οἰδᾶν* schwellen), die Wassergeschwulst, das Oedem.
Oesophagotomĭa (*τέμνω* ich schneide), der Schlundschnitt.
Oesophăgus (*φάγειν* essen), die Speiseröhre, der Schlund.
Oijatrik (von *οἶς* das Schaf & *ἰατρική* die Heilung), die Schafheilkunde.
Oligaemĭa (von *ὀλίγος* wenig & *αἷμα* Blut), der Blutmangel = Anaemie.

Oligogalĭa (γάλα Milch), die verminderte Milchabsonderung = Oligogalactĭa.

Oliguresĭa (οὔρησις Harnen), die krankhaft verminderte Harnabsonderung.

Omentītis, die Netzentzündung.

Omentum, das Netz = Epiplŏon = Reticulum.

Omphalocēle (ὄμφαλος Nabel & κήλη Bruch), der Nabelbruch.

Omphalŏncus (—ὄγκος Geschwulst), die Nabelgeschwulst.

Omphalorrhagĭa (ῥαγή Bruch), die Blutung aus den Nabelgefässen.

Oncotomĭa (von —τομή Schnitt), die Öffnung einer Geschwulst im Allgemeinen; die künstliche Öffnung eines Abscesses.

Oncus (ὄγκος), eine Geschwulst von härterer Beschaffenheit, die harte Anschwellung.

Onychītis = Paronychĭa, die Hufentzündung (ὄνυξ Huf).

Onychoptōsis (πτῶσις Fall), das Abfallen der Hüfe in Folge aufgehobener Ernährung.

Onўxis, das Einwärtswachsen der Hufwände, der Zwanghuf.

Oophorītis (*Oophorum* — φέρειν tragen), die Eierstocksentzündung.

Operatio (von *operare* arbeiten), die Verrichtung, Arbeit, die Ausführung einer Handlung.

Ophthalmalgĭa (ἄλγος Schmerz), der Augenschmerz.

Ophthalmĭa, die Augenentzündung (von ὀφθαλμὸς das Auge).

Ophthalmiatrĭk, die Augenheilkunde.

Ophthalmocēlē, der Augenbruch, Augenvorfall.

Ophthalmonosologĭa, die Lehre von den speciellen Augenkrankheiten.

Oppletĭo (*opplere* anfüllen), die Überfüllung des Magens; Überfütterung.

Oppressĭo (*opprimere*), die Unterdrückung.

Optĭca, die Optik (ὀπτικὴ), die Lehre vom Sehen.

Orcheotomĭa (τομὴ der Schnitt), die Castration.

Orchĭtis (ὄρχις, *gen.* ὄρχεως der Hoden), die Hodenentzündung.

Ordinatĭo (*ordinare* verordnen, bestimmen), die Verordnung eines Heilmittels.

Organisatĭon, die organische Bildung eines Körpers.

Organisch, organisirt, belebt, sich selbst bestimmend durch eigene Lebensthätigkeit.

Organismus, der natürliche Zusammenhang der einzelnen Theile des Körpers zu einem lebensfähigen Ganzen.

Orgănum (ὄργανον) das Werkzeug, jeder Theil eines lebenden Körpers, der einer gewissen Verrichtung vorsteht; ein jeder Theil des Ganzen, der seine Existenz dem Zusammenwirken aller unterordnet und sein Dasein nicht in sich, sondern im Ganzen findet.

Orgasmus (ὀργᾶν von Säften strotzen, aus dem Stammwort ὀργὴ Zorn, Eifer), 1. der starke Trieb nach etwas, 2. die heftige Aufwallung des Blutes und der Andrang nach gewissen Theilen.

Orthopnoea (πνοὴ Athmen), die Kurzathmigkeit, das Schwerathmen = Asthma.

Oscitatĭo (*oscitare* den Mund aufsperren), das Gähnen.

Osmazōm (von ὄζειν riechen, ὀσμὴ Geruch & ζωμὸς Fleischbrühe), die im Muskelfleische enthaltene Substanz, das Fleischextract.

Osphyalgĭa (ὄσφυς die Hüfte & ἄλγος der Schmerz), der Hüftschmerz, die Hüftlähme.

Ossificatĭo, die Knochenbildung.

Ostalgĭtis, die Knochenentzündung.

Ostarthrĭtis, die Gelenksentzündung.

Osteĭtis, die Knochenentzündung = Ostĭtis.

Osteogangraena, der Knochenbrand.

Osteologĭa (von ὀστέον Knochen & λόγος Lehre), die Knochenlehre.

Osteomalacĭa (μαλακὸς weich), die Knochenerweichung = Rhachitis = Mollities ossium.

Osteonecrōsis (νέκρωσις), das Absterben der Knochen, der Knochenbrand.

Osteophȳta (φύτος gewachsen), der Knochenauswuchs.

Osteoscĭrrhus (σκίῤῥος krebsartige Verhärtung), das Knochengewächs.

Osteospongĭa (σπόγγος Schwamm), die schwammartige Knochenauftreibung.

Osteosteatōma (στεατώμα die Speckgeschwulst), ein speckartiger Knochenauswuchs.

Osteum (ὀστέον), der Knochen.

Ostōsis, die Knochenbildung = Osteogenĭa.

Otăgra, der Ohrenschmerz, Ohrenzwang = Otalgĭa.

Othelcōsis (ἕλκωσις Verschwärung), die Verschwärung des Ohres, vorzugsweise der innern Theile.

Otītis, die Ohrenentzündung.

Otoblennorrhōēa (βλέννα Schleim & ῥοή der Fluss), der Ohrenschleimfluss.

Ovarium, der Eierstock = Testis muliĕbris.

Ovŭla Graafiana, die Graaf'schen Bläschen.

Ovum, das Ei, *Vitellum ovi,* das Eigelb.

Oxycrātum (ὀξύκρατον), eine Mischung von Essig und Wasser.

Oxydatĭo, die Säuerung, eine Sättigung mit Sauerstoff.

Oxygēn, der Sauerstoff.

Oxymel, der Sauerhonig.

Ozaēna (ὄζαινα), das stinkende Nasengeschwür; der Pferderotz = Malis (*Absyrt.*)

Ozaēna maligna contagiōsa, der Rotz (*Veith*).

P.

Pabŭlum (*pascere* füttern), das Futter, die Nahrung.

Pachymenĭa (*πυχὺς* dick & *ὑμὴν* Haut), die Verdickung der Haut.

Pāēon (*Παιών*, *παίειν* heilen), der Gott der Heilkunde, Apollo; jeder ausgezeichnete Arzt wurde Paeon genannt; Paeonice, die Heilkunde.

Palātum, der Gaumen; Velum palatinum, das Gaumensegel.

Palliativcur (*cura palliativa*), die Linderungscur, das Heilverfahren, wobei man zwar die Schmerzen und andere lästigen Erscheinungen beseitigt, aber die radicale Heilung der Krankheit ausser Acht lässt.

Palliatīvum, *scil. remedium*, ein linderndes, einhüllendes Mittel (*palliatus* mit einem Mantel versehen).

Palmoscopĭa (*μάλλειν* zittern, schwingen & *σκοπὴ* Untersuchung), die Untersuchung des Puls- und Herzschlages.

Palpabel, (*palpabilis*), fühlbar, merkbar.

Palpitatĭo (*palpitare* klopfen), das Pulsiren, Klopfen. P. cordis, das Herzklopfen.

Panacēa (*πανάκεια* von *πᾶς, πᾶσα, πᾶν* alles & *ἄκος* Heilmittel), ein Heilmittel gegen alle Krankheiten, ein Universalmittel = Remedium universale, eine **Panacee.**

Panarītium, das Nagelgeschwür, Hufgeschwür.

Panchrestum (*πᾶς* alles & *χρηστὸς* nützlich), *scil. medicamentum* = Panacea, eine gegen alle Krankheiten dienliche Arznei.

Pancrĕas, die Bauchspeicheldrüse = Pancreum.
Pancreathelcōsis (ἕλκωσις Verschwärung), die Verschwärung der Bauchspeicheldrüse.
Pancreatītis, die Entzündung der Bauchspeicheldrüse.
Pandēmisch (πάνδημος, πᾶς alles, δῆμος Volk), das Volk betreffend; allgemeine, seuchenartige Leiden bei Menschen betreffend; panzootisch bei Thieren.
Panplegĭa (πληγή Schlag), die den ganzen Körper betreffende Lähmung.
Pantamorphĭa (—ἀμορφία Gestaltlosigkeit), die Unförmlichkeit = Deformitas perfecta.
Pantophagĭa (φάγειν essen), die widernatürliche Gierde Alles zu geniessen.
Panzootia (von πᾶς alles & ζῶον Thier), allgemeine Thierseuche = Epizootĭa.
Paracentēsis (παρακεντεῖν durchstechen), das Einstechen in eine Körperhöhle, um krankhaft angesammelte exsudative Flüssigkeiten zu entleeren; der Bruststich, Bauchstich.
Paracinēsis (παρακινεῖν fortrücken), die Verrenkung, Ausrenkung.
Paraglŏssa (παρά über etwas hinaus & γλῶσσα Zunge), der Zungenvorfall = Glossocēle & Glossoptōsis.
Paralȳsis (παραλύω seitwärts lösen, lähmen), 1. die Lähmung im Allgemeinen, 2. die Halblähmung, die Lähmung auf einer Seite.
Paraphimōsis (φιμοῦν zusammenschnüren), die Zusammenschnürung der Vorhaut hinter der Eichel.
Paraplegia und Paraplexĭa (παραπλήσσειν danebenschlagen), 1. die Lähmung auf einer Seite des Körpers = Hemiplegĭa, 2. die Lähmung des ganzen Körpers mit Ausnahme des Kopfes.
Pararrhythmisch, unregelmässig, vorzugsweise vom Pulse gebraucht.
Parasītae, Parasīten (παρά neben & σιτεῖσθαι essen), Mitesser, Schmarotzer, Thiere, welche ihre Nah-

rung von einem andern Thiere nehmen und auf oder in diesem hausen, wie Läuse und anderes Ungeziefer.

Parenchȳma (παρεγχύειν daneben hineingiessen), das Parenchym, die eigentliche Substanz eines Organs, besonders der Lungen, Leber, Milz und der Nieren, im Gegensatz des Muskelfleisches; von *Erasistratus* zuerst hervorgehoben.

Parenchymatītis, die Entzündung der eigentlichen Substanz eines Organs.

Parēre (*pareo, ere* erhellen, offenbar sein), das thierärztliche Gutachten, der Fundschein.

Parēsis (παριέναι nachlassen), die Abnahme der Kräfte, Erschlaffung, Halblähmung.

Parondītis (παρὰ neben & ὀδούς, ὀδόντος der Zahn), eine Geschwulst neben den Zähnen; das Gaumenschwellen der Pferde.

Paronychĭa & Paranychĭs (παρὰ neben & ὄνυξ Nagel, Huf), das Hufgeschwür und Hufentzündung = Panarītium & Panarĭum.

Paronychĭa chronica, die veraltete Mauke, der Straubfuss.

Paronychĭa tutoria, die Schutzmauke.

Paronychĭa epizootica, die Klauenseuche.

Paronychĭa boum, der Träberausschlag des Rindes.

Parōtis (παρὰ neben, οὖς, ὠτός Ohr), die Drüse neben dem Ohr, Ohrdrüse.

Parotītis, die Entzündung der Ohrspeicheldrüse.

Paroxȳsmus (παροξύνειν heftig werden), der erneuerte Anfall einer wiederkehrenden, fieberhaften Krankheit = Exacerbatio.

Parturitĭo (von *parturire* gebären), die Geburt, das Geburtsgeschäft.

Passiv (v. *patior* leiden), leidend, unthätig; eine passive Entzündung ist eine solche, die träge, langsam verläuft = asthenischer Entzündung.

Pathogenĭa, Pathogenĕsis (γένεσις Entstehung), 1. die Erzeugung der Krankheit, 2. die Lehre davon.

Pathographĭa (*γράφειν*), die Beschreibung der einzelnen Krankheitsformen.

Pathologĭa (*πάθος* Leiden & *λόγος* Lehre), die Krankheitslehre, die sich mit den Ursachen, Symptomen und Verschiedenheiten der Krankheiten befasst.

Pathus (*πάσχειν* leiden), die Krankheit, das Leiden.

Pectoralĭa, Brustmittel.

Pĕctus, die Brust = **Thorax** & **Stethus**.

Pellentĭa (*pellere* treiben), treibende oder sogenannte blutreinigende Mittel.

Pelvis, das Becken.

Penetrirend, durchdringend bis zu einer Höhle, bei Wunden gebräuchlich.

Penis (*pendere* hängen), 1. der Schweif oder Schwanz der Thiere, 2. das männliche Glied.

Pepsis (*πέπτειν* verdauen), die Verdauung, Erweichung.

Peptĭca, die Verdauung befördernde Mittel.

Percussĭo (*percutere* erschüttern), das Anschlagen an gewisse Theile des Körpers, vorzüglich an die Brust, um nach dem Tone den Krankheitsprocess oder allfällige Exsudate zu bestimmen.

Perfect (*perficere* vollenden), vollkommen, vollendet. **Crisis perfecta**, eine vollkommene Krankheitsentscheidung.

Perfusĭo (*perfundere* übergiessen), die Übergiessung. **Perfusiones frigidae**, die kalten Übergiessungen, von einigen bei Koliken angewendet, um einen tüchtigen Hautreitz hervorzubringen.

Pericardītis (von *περὶ* herum, *καρδία* Herz & der die Entzündung bezeichnenden Endung ītis), die Herzbeutelentzündung.

Pericardĭum (*περὶ* herum & *καρδία* Herz), der Herzbeutel.

Perichondrītis (*περὶ* um, *χόνδρος* Knorpel), die Knorpelhautentzündung.

Pericranĭum (von *περὶ* um, herum, *κράνιον* Schädel), die Hirnschädelhaut.

Periglōttis (περὶ herum & γλῶττα Zunge), die Oberhaut der Zunge.
Perimysĭum (περὶ herum & μῦς Muskel), die Muskelhaut, die Muskelscheide.
Periodisch (von περὶ um & ὁδὸς Weg, *Periodus* der Umweg, Zeitumlauf), in bestimmten Zeiträumen zurückkehrend.
Periodontītis (περὶ herum & ὀδοῦς, *gen.* ὀδόντος der Zahn), die Zahnfleischentzündung.
Periosteītis, die Beinhautentzündung.
Periosteotomĭa (von τέμνω ich schneide & ὀστέον Knochen), der Beinhautschnitt.
Periostĕum (von περὶ herum & ὀστέον Knochen), die Beinhaut, Knochenhaut.
Periostōsis, die Knochengeschwulst.
Periphimōsis (περὶ um & φιμώσις Einschnürung) = Paraphimōsis, das Einschnüren der Vorhaut hinter der Eichel.
Peripneumonĭa (περὶ um, herum & πνεύμων Lunge), 1. die Lungenentzündung, 2. die Brustfellentzündung = Pleurītis.
Peripneumonītis, die heftige Lungenentzündung.
Peristaltisch (περιστέλλειν rund herum zusammenziehen), ringsum zusammenziehend. Motus peristalticus ist die zusammenziehende und vorwärtsschreitende Bewegung des Darmkanals, die sogenannte wurmförmige Bewegung.
Perisystŏle, die Zwischenzeit der Zusammenziehung und Ausdehnung des Herzens, der Stillstand.
Peritonaeītis, Peritonītis, die Bauchfellentzündung.
Peritonăēum, Peritonēum (περὶ-τείνειν ringsherum spannen), das Bauchfell.
Peritonaeorrhĕxis (von ἐῤῥῆξις Zerreissung), die Zerreissung des Bauchfells.
Perspiratĭo (*perspirare* ausathmen), die Ausdünstung, Hautausdünstung = Diaphoresis.
Persultatĭo (*persultare* durchspringen), die Durchschwitzung.

Pertinacĭa (von *pertinax* beharrlich), die Hartnäckigkeit bei Krankheiten; die Stätigkeit der Pferde.
Perversus (von *pervertere* umkehren), umgekehrt.
Pes (von dem griechischen πούς), der Fuss.
Pes equinus, der Pferdefuss.
Pes extimus, der Plattfuss = **Platipodĭa**.
Pestis, die Pest, eine allgemein sich verbreitende, höchst gefährliche, meist tödtliche Krankheit.
Pestis boum s. bovilla, die Rinderpest, die Löserdürre.
Petīgo, die Raude, der Hautausschlag.
Phaenomēn (*part. praes.* von φαίνεσθαι erscheinen), die Erscheinung.
Phaenŏmena morbi, Krankheitserscheinungen = **Symptōmata**.
Phaenomenologĭa, die Lehre von den Erscheinungen des gesunden oder kranken Zustandes.
Phagadaenĭca, *scil. medicamenta*, Ätzmittel, 1. Arzneimittel, die das wuchernde Fleisch bei Geschwüren wegätzen, 2. Mittel gegen fressende Geschwüre.
Phagadaenisch (φάγειν essen), fressend, ätzend, um sich fressend bei Geschwüren.
Phallŏncus, die Geschwulst der Ruthe.
Phantōma (φαίνειν erscheinen), 1. das Traumbild, 2. ein künstlich nachgebildetes Organ des Körpers, um daran Übungen anzustellen.
Pharmacĭa, die Kunst Arzneien zu bereiten.
Pharmacodynamĭca (δύναμις Kraft, Wirkung), die Lehre von den Wirkungen der Arzneien.
Pharmacognosĭa (γνῶσις Einsicht), die Lehre von der Kenntniss der Arzneimittel.
Pharmacologĭa, die Arzneimittellehre.
Pharmacopoea (ποίειν machen), die Vorschrift und Anweisung zur Bereitung der Arzneien.
Pharmacopōl (πωλεῖν verkaufen), der Arzneihändler.

Pharmăcum (φαρμάττειν durch ein gegebenes Mittel heilen), das Heilmittel = Medicamentum = Medicina = Remedium.
Pharyngītis, die Entzündung des Schlundkopfes = Angina pharyngĕa.
Pharyngospasmūs (σπασμὸς Zuckung, Krampf), der Schlundkrampf.
Pharyngotomĭa (τομή Schnitt), der Schlundschnitt.
Phărynx, Phărus, Pharyx (von φάρσιν öffnen), der Schlund, Schlundkopf.
Phimōsis (φιμοῦν festbinden), die Vorhautverengerung, so dass die Eichel sich nicht entblössen kann.
Phleheurȳsma, die Blutaderausdehnung = Varix.
Phlebītis, die Blutaderentzündung.
Phleborrhĕxis, das Zerreissen einer Vene.
Phlebotomĭa, das Eröffnen einer Vene, der Aderlass = Venaesectio.
Phlebs (φλέειν fliessen), die Blutader = Vena.
Phlegma, der Schleim.
Phlegma narium crassum, der Rotz-Schleim.
Phlegmagŏga, schleimausleerende Mittel.
Phlegmasĭa, die entzündliche Hautgeschwulst.
Phlegmatĭa, die Wasser- oder Schleimgeschwulst.
Phlegmōne, Phlegmōsis, die Entzündungsgeschwulst.
Phlogĭa (φλέγειν brennen), die Entzündung = Inflammatio.
Phlogōsis, die heftige Entzündung = Phlegmone.
Phlyctăēna (φλύω voll Wasser sein), das Wasserbläschen, namentlich auf dem Augapfel.
Phrenītis (φρην Seele, Verstand, Hirn), die Hirnentzündung, Tobsucht, Hirnwassersucht.
Phrenologĭa, die Hirnlehre.
Phthiriăsis (φθείρ Laus), die Läusesucht.
Phthīsis, die Schwindsucht, Auszehrung.
Phthīsis pulmonālis, die Lungenschwindsucht.
Phthīsis tuberculōsa, die knotige Lungensucht.

Phthĭsisch, schwindsüchtig, abzehrend.

Phylacterĭum (φυλάσσειν behüten) = Praeservatĭvum, das Bewahrungs-, Vorbauungsmittel.

Physēma & Physēsis (ἡ φυῆμα), die Auftreibung, Aufblähung.

Physiatrĭca, *sc. doctrina*, die Lehre v. der Naturheilkraft, die Naturheilkunde; die auf die Heilkraft der Natur und die Gesetze des Lebens gegründete Heilkunst.

Physiautocratĭa (αὐτὸς selbst & κράτος die Herrschaft, Kraft), die eigene Kraft der Natur = Autocratia naturae.

Physĭca, *scil. disciplina s. doctrina*, die Physik, die Naturlehre, die Naturwissenschaft im Allgemeinen; die Lehre von den Kräften, Veränderungen & Gesetzen der unorganischen Körper.

Physiognomĭa, **Physionomĭa**, die Gesichtsforschung, Gesichtsdeutung (von γιγνώσκειν erkennen).

Physiologĭa (von φύσις Natur & λόγος Lehre), 1. die Naturlehre im Allgemeinen, 2. die Lehre von den Verrichtungen, Bedingungen und Gesetzen, nach welchen das gesunde Leben eines organischen Wesens sich äussert. — Es gibt folglich eine Pflanzenphysiologie (Phytophysiologĭa) und eine Thierphysiologie (Zoophysiologĭa), von welcher die Physiologie des Menschen wieder als besondere Wissenschaft erklärt wird.

Phȳsis (φύσις), die Schöpfung, Zeugung; die Natur als Geschaffenes und Erzeugendes, von φύειν zeugen, schaffen.

Phytozōon = Zoophyton, ein Pflanzenthier, von φύτον Pflanze & ζόον Thier.

Pīca, die sonderbare Gierde nach ungeniessbaren und ungewöhnlichen Stoffen = Citta, Appetitus spurius. Mit Pica bezeichnet *Rychner* in seiner vortrefflichen Bujatric die Schlecksucht des Rindviehs.

Picrŏmel (πικρὸς bitter & μέλι Honig), der Bitterstoff der Galle, das Gallensüss, Bittersüss.

Pigmĕntum (*pingere* malen), der Farbestoff, die Farbe. Pigmentum nigrum oculi, die schwarze Materie des Auges.

Pincette, die Haarzange, eine kleine chirurgische Zange.

Piptonychĭa (πίπτειν fallen, ὄνυξ Huf), das Abfallen des Hufes in Folge gestörter Ernährung = Onychoptōsis.

Pituĭta, die zähe Feuchtigkeit, der Schleim, Verschleimung; Febris pituitosa, das Schleimfieber.

Pityriăsis (πίτυρον Kleie), der Kleienausschlag = Scabies sicca.

Placĕnta (πλάξ Fläche, Blatt), der Kuchen, Mutterkuchen.

Placĕnta cruoris s. sanguinis, der Blutkuchen.

Plăsis (πλάσσειν bilden, formen), die Bildung; Vis plastica, die bildende Kraft im lebenden Organism.

Plāsma, das Gebildete, Geformte. Nach *Schulz* die gleichförmige, farblose, bildende Flüssigkeit des lebenden Blutes, worin die Blutkörperchen schwimmen und woraus beim Absterben des Blutes unter Umständen der Faserstoff entsteht.

Plasticĭsmus, 1. der Bildungstrieb, 2. das Gesetz der allgemeinen Bildung; plastisch, bildend; plastische Lymphe = ausgeschwitzter Faserstoff.

Plerōma (πληροῦν anfüllen), die Fülle, das krankhafte Angefülltsein; die Überfütterung.

Plerotĭca, *scil. remedia,* mästende, anfüllende, stopfende Arzneimittel.

Plethōra (πληθωρεῖν anfüllen), die Überfüllung der Gefässe mit Blut, die Vollblütigkeit = Polyaemĭa.

Pleura & Pleurōma (πλεύειν athmen), 1. die Rippe, 2. das Brustfell, Rippenfell.

Pleura pulmonalis, der Lungentheil des Brustfelles.

Pleura costalis, der Rippentheil des Brustfelles.

Pleuresĭa, Pleurēsis = Pleurītis (πλευρῖτις), die Brustfellentzündung.

Pleuropneumonĭa & Pleuroperipneumonĭa, die gleichzeitige Entzündung d. Brustfells & d. Lungen.

Pleurorrhōēa (*ῥεῖν* fliessen), die Ansammlung von Flüssigkeit in den Brustsäcken.

Pleurorrhōēa purulenta, die Eiteransammlung in denselben.

Pleurorrhōēa serosa, die Ansammlung von Serum in denselben.

Pneumatōsis abdominis, die Windsucht, Windfülle = Tympanitis & Colica flatulenta.

Pneumonĭa, 1. Lungenkrankheit überhaupt, 2. die Lungenentzündung = Pneumonitis. Pneumonia pecorum enzootica *(Dieterich)*. Pn. pecorum epizootica typnosa *(Veith & Tscheulin)*, die Lungenseuche.

Pneumonoedēma (*οἴδημα* Wassergeschwulst), die wässrige Ansammlung im Lungenparenchym = Lungenwassersucht.

Pneumŏnoparalȳsis, die Lungenlähmung; von *Pneumon & Paralysis*.

Pneumonophthīsis, die Lungenschwindsucht.

Pneumonopleurītis, die Lungen- und Brustfellentzündung.

Pneumonorrhagĭa (von *πνεύμων* Lunge & *ῥαγή* der Riss), der Lungenblutfluss.

Pneumonoscĭrrhus (*σκίῤῥος* Verhärtung), die Lungenverhärtung.

Podalgĭa (*ποῦς* Fuss & *ἄλγος* Schmerz), die Hufrehe.

Podarthrītis, die Entzündung des Fuss- (Fessel-, Kronen- oder Huf-) Gelenkes; (*ποδάγρα* Fussgicht, *ἄρθρον* Gelenk & ītis ist die Entzündung bezeichnende Endung).

Podolachnītis, Steingallen *(Vatel)*, entzündetes Reticulargewebe im Hufe.

Podomēter, der Hufmesser, Fussmesser.

Podophlegmatītis (-*πλέγμα* Gewebe), die allgemeine Entzündung des netzartigen Gewebes im Hufe).

Podophyllītis (*πούς* Fuss & *φύλλον* Blatt), die Ent-

zündung des blättrigen Reticulargewebes bei Verbindung der Hornblättchen (Keraphyllen) des Hufes.

Podorrheuma & Podorrheumatĭsmus, die rheumatische Hufentzündung.

Politĭa medĭca, die medicinische Polizei (πολιτεία, von πολίτης Bürger, die Staatsverwaltung).

Politĭa veterinaria, die Veterinärpolizei.

Pollutĭo (von *polluo* beschmutzen), 1. der Samenfluss, 2. der unwillkührliche Samenabgang.

Polyadelphĭa, die (18te *Linné*'sche) Klasse der Pflanzen, deren Staubfäden in mehreren Gruppen zusammen verwachsen sind; der Wortbildung nach: Vielbrüderschaft, von πολύς viel & ἀδελφὸς Bruder.

Polyaemĭa (πολὺς viel & αἷμα Blut), die Vollblütigkeit.

Polycephălus (von —κεφαλή Kopf), der Vielkopf, ein Blasenwurm).

Polygalĭa (γάλα Milch), die grosse Milchergiebigkeit.

Polygonĭa (γένειν zeugen), die grosse Fruchtbarkeit.

Polyphagĭa (φάγειν fressen), die Gefrässsigkeit.

Polÿpus (πολύπους der Vielfuss), das vielfussartige Fleischgewächs, der Schleimpfropf; ein fleischiges Aftergebilde, das als umschriebene Geschwulst in die Höhle eines Schleimhautbehälters hineinragt.

Polyrrhŏēa (πολυῤῥεῖν stark fliessen), der verstärkte Ausfluss, die zu reichliche Aussonderung.

Polysarcĭa (v. πολυς viel & σάρξ Fleisch), die starke Fettbildung, Fettsucht.

Polystōma (πολὺς viel & ςόμα Mund), das Vielmaul, ein Eingeweidewurm.

Polytrophĭa (τρέφειν nahren), die starke Ernährung, Übernährung.

Pondus, das Gewicht.

Pondus civile, das Bürgergewicht, Civilgewicht.

Pondus medicināle, das Apothekergewicht.

Pondus specifĭcum, das specifische Gewicht.

Porōs, mit vielen Löchern, Poren oder Öffnungen versehen.

Porōsis, 1. die Verhärtung, 2. das Zusammenwachsen

zerbrochener Knochenstücke oder die Bildung des Callus zwischen diesen.

Porosität (von *πόρος* das Loch & *ποιεῖν* machen), die durchlöcherte Beschaffenheit eines Körpers.

Porrīgo, der Kleienausschlag.

Porta, die Pforte, die Öffnung.

Porta herniae, die Bruchöffnung.

Pōrus (*πωροῦν* verhärten), 1. die verhärtete Geschwulst an den Knochen, 2. die Schwiele = **Callus**; **callös** verhärtet.

Potentĭa (*posse* können), die Kraft, das Vermögen.

Potentiren, mehr Macht geben, erhöhen, kräftigen.

Potentirung, die Erhöhung, Steigerung; bei Homoeopathen die Verdünnung ihrer Heilmittel, ihrer Potenzen oder der Urtincturen.

Potĭo & Potus (von *πίνειν* trinken), der Trank, das Getränk.

Potĭo laxatīva s. laxans, der abführende Trank.

Potĭo refrigerans, das erfrischende Getränk.

Praecautĭo, die Vorimpfung an gesunden Thieren, wenn die Seuche schon herrscht.

Praecipitatĭo (von *praecipitare* herabsteigen), die Niederschlagung, Fällung.

Praecognitĭo & Praenotio, die Vorhersagung des Ausgangs einer Krankheit.

Praedispositĭo, die vorherrschende Anlage, Neigung.

Praefocatĭo (*praefocare* erwürgen), die Erstickung.

Praeservatĭo (*praeservare* verwahren), die Verhütung einer Krankheit = **Prophylăxis**.

Praxis (von *πράττειν* thun), die Ausübung einer Kunst, der Heilkunde &c.

Prima intensio, *scil. sanatio,* die Heilung auf dem schnellsten Wege, bei Wunden & dgl.; von *primus, a, um,* der, die, das Erste & *intensio* das Anstreben, die Absicht.

Primae viae, die ersten Wege, d. i. der Magen mit dem Darmkanale.

Primum movens, die Urkraft, das zuerst Bewegende.
Principium, der Anfang, Ursprung, Grundsatz.
Problēma (*προβάλλειν* vorlegen), die Aufgabe; problematisch, vorgelegt, noch nicht gelöst.
Procidentĭa (*procidere* hervorfallen), der Vorfall = Prolapsus.
Prodrŏmus, der Vorläufer, Vorbote einer Krankheit.
Producirt, hervorgebracht; das Product, Erzeugniss.
Productĭo (*producere* hervorbringen), die Lebenskraft, wodurch nothwendige Theile neu hervorgebracht werden; die Erzeugung.
Profluvĭum (von *profluere* herausfliessen), der Ausfluss.
Profluvĭum alvi = Diarrhoea, der Durchfall.
Profus, 1. ergossen, 2. reichlich, häufig, unmässig, erschöpfend. — Sudor profusus, ein sehr reichlicher Schweiss.
Profusĭo (*profundere* ergiessen), die Ergiessung, der Erguss.
Prognōsis (*πρὸ* vor, aus & *γιγνώσκειν* erkennen), die Vorhersagung des Ausganges einer Krankheit, Vorbedeutung, Anzeige.
Progressĭo & Progressus (*progredi* fortschreiten), der Fortgang und die Zunahme einer Krankheit.
Prolăpsus, der Vorfall (*prolabi).*
Prolăpsus ani, der Mastdarmvorfall.
Prolăpsus uteri, der Gebärmuttervorfall.
Prolăpsus vaginae, der Scheidenvorfall.
Pronervatĭo, die sehnige Ausbreitung = Aponeurosis.
Propagatĭo (*propago* ich pflanze fort), die Fortpflanzung, Verbreitung.
Prophylăxis, die Vorbauung gegen eine Krankheit, (von *πρό* von & *φυλάσσειν* bewachen).
Proportĭo, das Ebenmass, das Grössenverhältniss.
Propulsĭo, das Vorwärtstreiben des Blutes in den Adern, (von *propellere* vor sich hintreiben).

Prosectĭo (*prosecare* zerschneiden), das Zergliedern todter Körper = Zootomia.
Prosector, der Zergliederer, Zootom.
Prostāta (*glandula*), die Vorsteherdrüse, Samendrüse.
Proteuserscheinungen sind solche, die verschiedenartig sich gestalten, von *Proteus*, Beiname des Merkurs, der sich verschiedenartig gestalten konnte.
Prurīgo & Prurītus (*prurire*), das Jucken, Hautjucken.
Pseudāsthma (ψευδής täuschend, lügend & ἆσθμα Kurzathmigkeit), die falsche, täuschende, unächte Engbrüstigkeit, z. B. von Brustwassersucht, von Rippenbrüchen &c.
Pseudoceratōsis (κέρας das Horn), die krankhafte Hornbildung.
Pseudogenĕsis, die Afterbildung.
Pseudomembran, die falsche Haut, Afterhaut.
Pseudopneumonĭa, die scheinbare Lungenentzündung.
Pseudophlogōsis, die unächte Entzündung.
Pseudopolȳp, der Scheinpolyp.
Pseudosyphĭlis, die falsche Syphilis, eine scheinbar venerische Krankheit, welche als geschwüriges Leiden der Geschlechtstheile beim Rindvieh vorkommt und ansteckbar sein soll.
Pseudothanătus (von ψευδής falsch & θάνατος der Tod), der Scheintod = Asphyxĭa.
Psilōma, ein vom Fleisch entblösster Knochen.
Psōra (ψωρὸς von ψάειν kratzen), die Krätze, Raude = Scabies, Impetīgo.
Psōra agria, die eingewurzelte Krätze.
Psoriăsis, die trockene, schuppige Krätze.
Psorĭca, die Krätzmittel.
Psȳche (ψυχοῦν beleben), die Seele, der Geist, eigentlich der Hauch.
Psychologĭa, die Seelenlehre, Psychologie.
Ptysmagōga (πτύσμα Auswurf & ἄγειν führen), den Auswurf befördernde Mittel = Expectorantia.

Pulmo, die Lunge; Pulmones, die Lungen oder Lungenflügel.

Pulsus (von *pulsare* klopfen, schlagen), der Herz- und Arterienschlag.

Pulsus accelĕrans, der beschleunigte Puls.

Pulsus cēdens, der aufhörende „

Pulsus cĕler, der schnelle „

Pulsus debĭlis, der schwache „

Pulsus decrescens, der abnehmende „

Pulsus dĭcrotus, der zweischlägige „

Pulsus dūrus, der harte „

Pulsus formīcans, der kriechende „

Pulsus frēquens, der häufige „

Pulsus inaequālis, der ungleiche „

Pulsus intermittens, der aussetzende „

Pulsus lentus, der langsame „

Pulsus mŏllis, der weiche „

Pulsus parvus, der kleine „

Pulsus rārus, der seltene „

Pulsus supprĕssus, der unterdrückte „

Pulsus tardus, der langsame „

Pulsus tremŭlus, der zitternde „

Pulsus vacŭus, der leere „

Pulsus vermiculāris, der wurmförmige Puls.

Pulvis, das Pulver. P. grossus ein grobes, P. alcoholisatus, ein feines Pulver.

Pupĭlla, Pupŭla, die Pupille, der Augenstern, das Sehloch.

Purgans (*part. praes.* von *purgare* reinigen), das Reinigungs- oder Abführmittel; *plur.* Purgatīva.

Purgatĭo, die Abführung, Reinigung, ἡ καθαῤῥωσις.

Purificatĭo (von *purifico* ich reinige), die Reinigung; P. ossium, die Reinigung der Knochen von Fleisch.

Purulentĭa, 1. die Eiterung = Suppuratĭo, der eitrige Zustand, 2. die Eiterung befördernde Mittel.

Pus (πύον), der Eiter, P. malignum, der schlechte Eiter = Ichor.

Pustŭla, die Eiterblattern.
Pustŭla maligna, die schwarze oder bösartige Blatter; brandige Entzündung der Haut.
Putrefactĭo (*putere* faul sein), die Fäulniss, Fäulung = **Putredo**.
Putrescentĭa, das Faulwerden, die Fäulung.
Putrĭd, faul, morsch, mürbe.
Putrĭda febris, das Faulfieber.
Pyecchȳsis (πύον Eiter & ἔκχυσις Ergiessung), die Eiterergiessung.
Pyēsis, die Eiterung, Eiterbildung.
Pyocȳstis (κύστις Sack), der Eitersack, die Eiterbeule, besonders in der Lunge = **Vomica**.
Pyoedēm (οἴδημα Hautgeschwulst), die eiterige Hautgeschwulst.
Pyogenĕsis & Pyogenĭa (γένεσις Erzeugung), die Eiterbildung, Eitererzeugung.
Pyogenĭa corrosiva, die Verschwärung = **Exulceratĭo**.
Pyonōma, die Eiterung, der Eiter.
Pyophthālmus, das Eiterauge.
Pyophthĭsis, die eitrige Lungensucht.
Pyōsis, die Eiterung, Vereiterung.
Pyra (πύρα, πῦρ Feuer), die Pestbeule, Brandstelle; das hitzige Fieber.
Pyretĭca, Fiebermittel.
Pyretisch, fieberhaft.
Pyretologĭa, die Fieberlehre.
Pyrexĭa & Pyrĕxis (πυρέσσειν fiebern), 1. das Fieber, 2. der Fieberanfall, im Gegensatz zu **Apyrexĭa**, die Zeit, wo paroxysmenweise kein Fieber da ist.
Pyrōsis (πυροῦν brennen), der Brand, besonders der heisse Brand.
Pyrotĭca, *scil. remedia*, brennende, ätzende Mittel.
Pyurĭa, der Abgang von Eiter mit dem Harne.

Q.

Quadrĭga, Quadrige, 1. das Viergespann, 2. die Kreuzbinde, Gurtbinde.

Quadrumānen, vierhändige Thiere, Affen (*quatuor* vier & *manus* die Hand).

Quadrupĕdes, τετραποῦς, die Vierfüsser, vierfüssige Thiere (*quatuor* vier & *pes, pedes* Füsse).

Qualificatĭo, *lat.* die Benennung, Beilegung einer Eigenschaft, Eintheilung.

Qualificiren, benennen, eintheilen, einen Gegenstand dahin stellen, wohin er seiner Eigenschaft und Fähigkeit nach gehört.

Qualität, die Beschaffenheit, Eigenschaft, der innere Zustand (*qualis* wie beschaffen).

Qualitas corporis, die Körperbeschaffenheit. Qualitates sensibiles die bemerkbaren Eigenschaften.

Qualitătiv, den Bestandtheilen, Eigenschaften nach, gehaltmässig.

Quantität, Menge, Grösse, Maass, Gewicht, Anzahl, von *quantus* wie gross.

Quantitativ, der Menge, Grösse nach, das Maass, Gewicht betreffend.

Quāntum satis est, so viel genug ist, auf Recepten.

Quartān, viertägig.

Quartānfieber, das alle vier Tage wiederkehrt.

Quāsi, gleichsam, gleich, als.

Quassatĭo (von *quatto* ich quetsche), die Erschütterung, Quetschung.

R.

Rabies, die Raserei, Tollheit, Wuth.

Rabies canina, die Hundswuth = Hydrophobia.

Raçe, *franz.* Unterspecies, Varietät; Thiere derselben Species, die sich aber doch durch zufällige Merkmale unterscheiden, welche von äussern Potenzen, Pflege, Clima und Aufenthalt bedingt werden und mit diesen in ursächlichem Zusammenhange stehen. Raçe steht synonym mit Stamm, Schlag; so unterscheidet man z. B. bei Schweizerpferden Freyburger-, Erlenbacher- und Schwyzer Raçe = Schlag, Stamm.

Radical, gründlich, vom Grund aus, von der Wurzel weg (von *radix*, *ῥάδιξ* die Wurzel). Unter Radicalcur versteht man eine vollständige, gründliche Heilung.

Rationell (von *ratio* die Vernunft, Grund, Beziehung, *ratio medendi* die Heilart), gleichbedeutend mit theoretisch, physiologisch, im Gegensatz zur Empirie. Die rationelle Heilmethode will die vernunftgemässigste sein, die sich bemüht, die Symptome mit innern pathologischen Veränderungen aufzufassen und die Veränderungen als die Folgen äusserer Einwirkungen zu begreifen und Bezeichnungen zu wählen, welche das Wesen der krankhaften Veränderungen am genauesten bezeichnen und z. B. den allgemeinen Ausdruck Entzündung, je nach den pathologischen Vorgängen, wie „erhöhte Plasticität," „Hyperämie," „Stasis" &c. näher bestimmt.

Reactio (von *reagere* zurückweisen), die Rückwirkung, Gegenwirkung des Organismus gegen die äussern

feindlichen Einflüsse und den Krankheitsprocess selbst, wofür man den Puls und die gesammten Fiebererscheinungen als Maassstab aufzustellen versuchte.

Reagens, das gegenwirkende Mittel, das Heilmittel überhaupt.

Recēns, frisch, neu, erst geschehen.

Recept (von *recipere* nehmen), die Arzneivorschrift, die ärztliche Verordnung der Arzneien und deren Gewichtsverhältnisse, welche der Apotheker nehmen, so wie der Operationen, welche er mit denselben vornehmen soll, um die Mittel in die Form zu bringen, welche der Arzt in dem vorliegenden Falle für die geeignetste hält.

Receptivität, die Empfänglichkeit, Reizempfänglichkeit, Reizfähigkeit.

Recitiv (*recidere* zurückfallen), wiederkehrend, zurückfallend.

Recitīve, die Rückfälle einer Krankheit.

Recognitĭo (*recognoscere* von Neuem kennen lernen), die Besichtigung, Untersuchung.

Reconvalescentĭa, die Wiedergenesung, Wiederherstellung (von *re* in der Bedeutung wieder & *convalescere* genesen).

Recreatĭo (von *recreare* erneuern), die Erholung, Erquickung.

Reduciren, zurückführen, zurückziehen, beschränken.

Reductio, die Zurückbringung, Zurückführung.

Reductĭo herniae, ossis, uteri, die Zurückbringung des Bruches, des gebrochenen oder aus seiner Lage gerückten luxirten Knochens, der Gebärmutter.

Refrigerantĭa (*refrigerare* abkühlen), abkühlende, erfrischende Mittel.

Regeneratĭo (*regenerare* wiedererzeugen), die Wiederergänzung, Wiedererzeugung.

Regīmen (*regere* lenken), das diätetische Verhalten in Krankheiten, die diätetische Vorschrift.

Rejectĭo unguis (*rejicere* wegwerfen, *unguis* Huf), das Abfallen des Hufes = Onychoptŏsis.

Relaxantĭa, erschlaffende Mittel = Emollientĭa.

Relaxatĭo (*relaxare* erschlaffen), die Erschlaffung, das Nachlassen der Kraft und Spannung.

Remedĭa specifica, specifisch wirkende Arzneimittel.

Remēdium (von *re* zurück & *mederi* heilen), das Heilmittel = Pharmacum, Medicamentum = Medicina.

Remissĭo (*remittere* nachlassen), die Abnahme, der Nachlass.

Remissĭo febris, die Abnahme des Fiebers.

Remissĭo morbi, die Abnahme der Krankheit.

Remissĭo virium, die Abnahme der Kräfte = Atonia, der Schwächezustand.

Remittirend, nachlassend.

Remotĭo (*removere* entfernen), die Beseitigung, Entfernung.

Remōtus, a, um, entfernt. *Causa morbi remota*, die entfernte Ursache einer Krankheit.

Rēn, die Niere.

Rēn parvus, die Nebenniere = Glandula suprarenalis.

Renunciatĭo (*renunciare* zurückberichten), der Fundschein, Obductions- und Sectionsbericht.

Reorganisatĭo (*re* zurück, *organum* Werkzeug), die Wiedereinrichtung einer Sache, Umbildung, Umstaltung.

Reorganisirt, zurückgebildet, umgebildet, umgestaltet.

Repellentĭa, *scil. medicamenta* (*repellere* zurücktreiben), zurücktreibende Mittel = Repercutientia.

Repĕte dosis, wiederhole die Gabe (auf Recepten).

Repetitĭo (*repetere* wiederholen), die Wiederholung, das Wiederdurchgehen.

Repositĭo (*reponere* zurückbringen), die Wiedereinrichtung, Zurückschiebung aus der natürlichen Lage gekommener Organe = Reductio = Taxis.

Reproductĭo (*reponere* wieder hervorbringen), die Wiederersetzung, Neubildung, Wiedererzeugung.

Reproductiv, wiederherstellend, ergänzend, wiederhervorbringend.

Reproductivität, das Erzeugungsvermögen verloren gegangener Theile neu zu bilden.

Resectĭo (*resecare* abschneiden), die Wegschneidung, Ausschneidung, Aussägung eines Knochens. Man unterscheidet die *Resectio in continuitate*, wobei ein Stück aus der Mitte des Knochens herausgeschnitten wird, und *Resectio in contiguite* oder *decapitatio ossium*, wenn die Gelenksenden entfernt werden. Der Engländer *White* wird als der erste genannt, der diese Operation ausgeführt und empfohlen haben soll. Die mit Thieren angestellten Versuche wurden mit grossem Erfolg auf die Menschenheilkunde übertragen und nehmen nunmehr eine wichtige Stelle in der Chirurgie ein.

Reserantĭa (*reserare* aufschliessen), eröffnende Mittel.

Resinōsa, harzige Mittel; *resina*, das Harz.

Resolutĭo (*resolvere* auflösen), die Zertheilung, Auflösung eines Krankheitsprocesses.

Resolutĭo morbi, die langsame Entscheidung = **Lysis**.

Resolutĭo nervorum, die Lähmung = **Paralysis**.

Resolventĭa, auflösende, zertheilende Mittel.

Resorbentĭa, *scil. medicamenta*, Arzneimittel, welche die Gefässthätigkeit erregen und die Aufsaugung des gesetzten (flüssigen, weichen und festen) Exsudates begünstigen.

Resorptĭo (von *resorbere* wieder aufsaugen), das Aufsaugen eines flüssigen oder flüssig gewordenen Exsudates, durch die *vasa resorbentia*, die aufsaugenden Gefässe.

Respiratĭo, **Respiramen** (von *respirare* athmen), das Athmen oder Athemholen, das in die *Inspiratio* das Einathmen und in die *Exspiratio* das Ausathmen zerfällt.

Restaurantĭa, wiederherstellende, stärkende Mittel.

Restauratĭo (*restituere* wiederherstellen), die Wiederherstellung in den frühern normalen Zustand.

Restauriren, erneuern, ergänzen, das Fehlende herstellen.

Restitutĭo (von *restituere* wiederherstellen), 1. die Wiederherstellung & Einrichtung verrenkter Knochen, 2. die Wiedererzeugung von Kraft und Materie.

Rēte, das Netz.

Rēte majus, das grosse Netz.

Retensĭo (*retinere* zurückhalten), die Verhaltung.

Retensĭo lactis, die Milchverhaltung.

Retensĭo urinae s. vesicalis, die Harnverhaltung.

Reticulargewebe, das blättrige Gewebe der Fleischwand im Hufe.

Reticulum cutaneum, das *Malpighi*'sche Schleimnetz, die unterste Schichte der Oberhaut, von dem die Haut ihre besondere Farbe, Pigment erhält.

Retīna, die Netzhaut des Auges, die aus mehreren Schichten und zwar vorzüglich aus der Ausbreitung des Sehnervens bestehend, zwischen dem Glaskörper, der Pigment- und Aderhaut liegt.

Reunĭo (von *re* in der Bedeutung wieder, zurück, und *unire* vereinigen), die Wiedervereinigung, Zusammenschmelzung.

Reunĭo per primam intensionem, die Heilung der Wunden durch schnelle Vereinigung.

Reunĭo per secundam intensionem, die Heilung der Wunde auf dem Wege der Eiterung.

Revaccinatĭo, die Wiederholung der Kuhpockenimpfung.

Revellentĭa (*revellere*), ableitende Mittel.

Revolutĭo vitae, der Rückgang des Lebens, im Gegensatz der Entwicklung, Evolution.

Rhachioparalўsis (von ῥαχίς Rückgrath & λύσις Lähmung), die Rückenmarkslähmung, Kreuzlähmung.

Rhachiorrheūma (*ῥαχίς* Rücken & *ῥεῦμα* Fluss), die rheumatische Kreuzlähmung.

Rhachiotomĭa, die Eröffnung und Untersuchung des Rückgraths.
Rhachītis = Osteomalacia, die Knochenerweichung, Knochenbrüchigkeit, eine vorzüglich beim Rindvieh vorkommende Krankheit.
Rhachītis agnorum, die Gelenkslähme der Lämmer.
Rhachītis vitulōrum, die Kälberlähme.
Rhaphanĭa, die Kriebelkrankheit, ziehende Sucht, Krampfsucht = Myrmeciăsis = Morbus spasmodicus cerealis.
Rhăphē (ῥάπτειν heften), die blutige Naht.
Rheumatĭsmus (ῥευμα von ῥεῖν fliessen), der Fluss, das Reissen, Gliederreissen, Gliederfluss; eine Krankheit, die ihren Sitz in den häutigen aponeurotischen, ligamentösen Theilen, auch wohl in der Knochenhaut und den Knochen selbst hat, vorzüglich nach Erkältungen entsteht und sich durch sehr starke, reissende, stechende, brennende Schmerzen charakterisirt.
Rheumatĭsmus dorsalis, die rheumatische Kreuzlähmung.
Rheumatĭsmus acutus cum paronychia, die Rehe, der Verschlag der Pferde.
Rhĕxis (ῥῆξις), das Zerreissen, Zerbrechen, namentlich eines Blutaderknotens.
Rhinītis (von ῥίν Nase), der acute Nasencatarrh.
Rhinītis simplex equorum, der Strengel der Pferde.
Rhinobronchītis, die Entzündung der Nasen- und Bronchienschleimhaut. (*Vatel*).
Rhinocarcinōma (ῥίν Nase & καρκινώμα das Krebsgeschwür), der Rotz.
Rhinopolўpus, der Nasenpolyp.
Rhinorrhagĭa, das Nasenbluten (ῥαγή Riss).
Rhinostegnōsis (στέγνωσις Verengerung), die Nasenverstopfung, Nasenverengerung.
Rhōē, es (ῥοή), der Ausfluss, eine passive Ergiessung.
Rhythmisch, taktmässig, regelmässig.

Rhythmus, (ῥυθμός), das Zeitmaass, der Takt, die gleichmässige Bewegung des Pulses.
Rigidität (ῥιγεῖν starr sein), die Steifigkeit, Starrheit.
Rĭgor, die Erstarrung, Starrsucht.
Rigor maxĭllae inferioris, der Kinnbackenkrampf = **Trismus**.
Rigor nervōrum, der allgemeine Starrkrampf = **Trismus universalis**.
Rōbur, 1. die Steineiche (*Quercus robur*), 2. die Stärke, Härte.
Roborantĭa, *scil. medic.* (*roborare* stärken), stärkende Arzneimittel = **Tonica**.
Roob, Rob (arabisch), der eingedickte Saft, das Mus = **Succāgo**.
Rubĕolae, die Masern, die Röthelkrankheit, (von *rubere* roth sein).
Rŭctus, Ructatĭo, Ructāmen (*ructare* rülpsen), das Aufstossen des Magens; das Koppen des Pferdes.
Ructuosität, die Rülpssucht, Koppsucht.
Rugosität, das Runzeln der Haut = **Corrugatio cutis** (von *ruga* die Falte, Hautrunzel, Furche und dieses von ῥύειν zusammenziehen).
Ruminatĭo (von *ruminare* wiederkäuen, *rumen* der erste Magen, Pansen), das Wiederkäuen, Ruminiren.
Ruptibilität (von *rumpere* reissen), die Zerreissbarkeit, Zerbrechlichkeit = **Fragilität**.
Ruptūra (von *rumpere* reissen) = **Ruptio** = **Rhexis** der Riss, die Zerreissung, Berstung.
Ruptūra stomachi s. ventriculi, die Magenberstung.
Ruptūra arteriae, die unächte Pulsadergeschwulst = **Aneurysma spurium**.
Ruptūra Uteri, die Zerreissung der Gebärmutter.
Ruptūra vaginae, die Zerreissung der Mutterscheide.

S.

S. A. = secundum artem, nach der Kunst, der Kunst gemäss.
S. L. A. = secundum lege artis, nach den Regeln der Kunst.
Sabūrra & Sabūra (der Schiffssand), die Unreinigkeit der ersten Wege; Saburralkolik & Status gastrico-saburalis, die von verdorbenen im Darmcanale angesammelten Futterstoffen herrührende Kolik.
Sacchărum (σάκχαρον), der Zucker.
Sacchărum saturni = Plumbum aceticum, der Bleizucker.
Sacci mucŏsae, die Schleimbälge.
Sacci pleurae, die Brustfellsäcke.
Saccus, der Sack, der Beutel.
Saccus intestini crassi, der Sack des Blinddarms.
Saevĭtas & Saevitudo, die Wuth, von saevus, wüthend = Furor.
Sal (ἅλς), das Salz.
Sal commūne s. culinare, das Küchensalz.
Sal amărum, das Bittersalz.
Sal fossilae, das Steinsalz.
Sal de duobus, das Doppelsalz.
Salacĭtas (*salax* wollüstig), die Geilheit = Satyriăsis.
Salivatĭo (*salivare* speien, durch den Speichelfluss curiren), der Speichelfluss, das Geifern.
Saluber, *bris, bre,* heilsam, gesund.
Salubrĭtas, die Gesundheit, Heilbarkeit.

Sālus, die Gesundheit, das Wohlbefinden.
Salvus, unverletzt, unbeschädigt.
Sanatĭo (*sanare* heilen), die Heilung.
Sanatĭo artificialis, die Heilung mit Hülfe der Kunst.
Sanatĭo naturalis, die Heilung durch die Natur selbst.
Sanguis, das Blut = Haema (αἷμα).
Sanguis concretus, das Blutgerinsel.
Sanguificatĭo (*sanguis* & *facere* machen), die Blutbereitung, Bluterzeugung = Haematosis.
Sanĭes, die Jauche, der schlechte Eiter.
Sanĭes gangraenosa, die Brandjauche.
Sanĭtas, die Gesundheit = Hygiēa, Valetudo, Integritas.
Sāpo, die Seife (σάπων).
Sāpo venētus albus, die weisse venetische Seife.
Sāpo domesticus, die gewöhnliche Hausseife.
Sarcītis (σάρξ Fleisch), die Entzündung des Muskelfleisches; die Auftreibung der fleischigen Theile = Myoītis.
Sarcocēle (κήλη Bruch), der Muskelbruch).
Sarcologĭa = Myologia, die Muskellehre.
Sarcōma (σαρκώμα), die Fleischgeschwulst, das Fleischgewächs = Excrescentia carnosa, Polypus carnosus, eine Art gutartigen Krebses, welches ein rein lokales Übel und fast immer als ein vereinzeltes Aftergebilde vorhanden ist, meist in äussern, mechanischen Einwirkungen ausgesetzten Theilen sitzt und durch Exstirpation heilbar ist (*Rokitansky)*.
Sarcŏptes (σάρξ Fleisch & κόπτειν schlagen, hacken), die Kräzmilbe = Acarus; siehe *Gurlt's* vortreffliche Untersuchungen über den Bau, die Existenz und das Verhalten dieser interessanten Bewohner grösserer Thiere in dem Magazin für die gesammte Thierheilkunde von *Gurlt* und *Hertwig*, 8ter Band.

Sarcostōsis (—*οστέον* Knochen & *osis* als die den krankhaften Zustand bezeichnende Endung), die Fleisch- oder Muskelverknöcherung.
Saturatĭo, Satietas (*satiare* sättigen), die Sättigung.
Saturantĭa, säuretilgende Mittel.
Satŭrnus = Plumbum, das Blei.
Saturnīna, Bleimittel.
Satyriăsis (*σάτυρος* Satyr), die krankhafte Geilheit des männlichen Geschlechts mit anhaltenden Erectionen des Penis.
Scabĭes (*scabere* kratzen) = Psora, die Krätze.
Scabĭes humida, die feuchte Krätze.
Scabĭes sicca, die trockene Krätze.
Scabĭes idiopathica, contagiosa, die wahre, ächte Krätze.
Scaleciăsis, die Hirsesucht der Schweine, (von *σκαληνός* uneben, höckerig).
Scapŭla = Os latum humeri, das Schulterblatt.
Scarificatĭo (*scarificare* ritzen, schröpfen), das wiederholte Einschneiden in weiche Theile, um durch die Einschnitte Flüssigkeiten zu entleeren, übermässige Spannung der Haut zu heben oder die Stelle besonders zu reizen.
Scelĕton, Scelētum (v. *σκελετεύειν* austrocknen), das Knochengerüste, das Gerippe. Scelet. artificiale das künstliche & Sc. naturale, das durch die Bänder zusammengehaltene natürliche Knochengerüste.
Schēma & Schēsis (von *σχέειν* statt *ἔχειν* haben, halten), 1. die Haltung, 2. die Neigung, Disposition, 3. das Vorbild, 4. die Figur, Gestalt.
Schematĭsmus (*σχηματισμός*), ein als Norm aufgestelltes Gefüge, System. Die Aufstellung eines Systems.
Scientĭa (*scire* wissen), die Wissenschaft.
Scientĭa medica s. medendi, die Heilwissenschaft.
Scirrhōma, die bösartig verhärtete Stelle.
Scĭrrhus (*σκίῤῥος* von *σκιῤῥοῦν* verhärten), die bösartige verhärtete Geschwulst der Krebsknoten, der Faser-

krebs; das dichteste, härteste Krebsgebilde, welches in Knotenform (höckerig, gelappt) in Drüsen, dem Magen und Dickdarm, im Uterus und den Knochen vorkommt.

Sclerēma, Sclerōma, Sclerўsmus (σκηροῦν verhärten), die Härte, die Verhärtung.

Sclerotica, *scil. tunica,* die harte, undurchsichtige weisse Haut des Auges.

Scorbūt, Scorbūtus (unbekannten Ursprungs), die Mundfäule mit entzündetem Zahnfleisch, verbunden mit allgemeiner Schwäche, Erschlaffung und Neigung zu blutigen Extravasaten in Haut, Schleimhaut, Knochen und andere Gewebe.

Scrophula (*scropha & scrofa* Schwein), die Scrophelkrankheit, Scrophelsucht, Drüsenkrankheit, gleichbedeutend mit Scrophulosis. Ein Krankheitsbegriff der weitesten Ausdehnung. Einige verstehen darunter nur tuberculöse Ablagerung in den Lymphdrüsen (besonders in den Hals- und Kehldrüsen); andere nennen Krankheiten scrophulöse, wenn bei Entzündungen, Ausschlägen und Geschwüren naheliegende Lymphgefässe und Drüsen anschwellen; andere bezeichnen damit die verschiedensten Krankheiten der Haut, Schleimhaut, Knochen und Gelenke; so heisst

Scrophulōsis vitulorum, die Kälberlähme.

Scrophulōsis agnorum, die Gelenkfäule (!) der Lämmer.

Scrophulōsis equorum, die Drüse der Pferde.

Scrophulōsis farciminosa, der Wurm der Pferde.

Scrotum, der Hodensack = Bursa virilis.

Scrupel, Scrupulum, ein kleines Gewicht = 20 gr., der 288ste Theil eines Pfundes, mit ℈ bezeichnet.

Secrēta, die abgesonderten Stoffe.

Secretĭo (*se-cernere* absondern, trennen), die Absonderung von Flüssigkeiten durch die Häute und die Drüsen, welche Absonderungen aber nicht wie die Excrete zur Entfernung aus dem Körper bestimmt sind.

Secretĭo lactis, die Milchabsonderung = Galactopoësis.

S e c r e t ĭ o u r i n a e, die Harnabsonderung.
S e c e r n i r t, abgesondert, getheilt, getrennt.
S e c t ĭ o (*secare* schneiden), die Zerschneidung, Zergliederung.
S e c t ĭ o c a d a v ĕ r i s, die Leicheneröffnung.
S e c t ĭ o c a d a v ĕ r i s l e g a l i s, die gerichtliche Leichenöffnung.
S e c t ĭ o c a e s a r ĕ a, der Kaiserschnitt, die künstliche Öffnung des Uterus und dessen Becken zur Herausnahme des Jungen, bei abnormen und zu engen Geburtswegen.
S e c t ĭ o t e n d ĭ n u m, der Sehnenschnitt = T e n o t o t o m ĭ a.
S e c t ĭ o v e s i c ā l i s, der Blasenschnitt.
S e c t i o n s d ā t a, der Sectionsbefund, das Ergebniss einer Leichenöffnung.
S e c u n d ä r e Krankheiten, die Folgekrankheiten, nachfolgende Krankheiten = M o r b i s e c u n d a r i i.
S e c u n d ī n a, S e c u n d a e, S e c u n d i n a e (von *secundus* der Zweite), die Nachgeburt, die Ausstossung der Fruchthäute aus der Gebärmutter.
S e c u n d i n a r u m r e t e n t i o, das Zurückbleiben der Nachgeburt.
S e d a t ī v a & S e d a n t i a (*sedare* besänftigen), beruhigende Mittel.
S e d i m ĕ n t u m (*sedere* sitzen), der Bodensatz.
S e d i m ĕ n t u m u r i n a e, der Harnniederschlag, welcher, wenn er in entzündlichen Krankheiten reichlich eintritt, als Zeichen der Crisis und Besserung angesehen wird.
S ē m e n (*sere, serere* säen), der Samen = S p e r m a, G e r m e n.
S e m i o t ĭ c a & S e m i o l o g i a (von *σημεῖον* Zeichen, *σημειωτικός* zum Zeichen gehörig), die Lehre von den Krankheitszeichen; die Lehre, welche die sichtlichen Äusserungen der Krankheit (Symptome) auf ihre Ursachen zurückführt und sich, da die Gesundheit, die

Krankheit & die Heilung durch gewisse Merkmale erkannt und bestimmt wird, in eine doppelte Seite scheidet, in die physiologische und in die pathologische Semiotik. Durch Vergleichung der Krankheitszeichen vereinigt man dieselben zur Idee der Krankheit und die Semiotik ist dann die betrachtende, anschauende Pathologie.

Semiplegĭa (*semi*, ἥμι halb & πληγή Schlag), die halbseitige Lähmung, statt Hemiplegia.

Sensibilität (von *sensibilis* empfindlich, *sentire* empfinden, fühlen), die Empfindlichkeit, deren Organe die sensiblen Nerven mit ihrem Centraltheile sind.

Separatĭo (*separare* absondern, trennen), die Absonderung, Trennung.

Sepsis (σήπτειν faul machen), die Fäulniss; septisch Fäulniss erregend, durch Fäulniss entstanden.

Septum (*sepire* verzäunen), die Scheidewand.

Septum auris, das Trommelfell = Membrana tympani.

Septum narium, die Nasenscheidewand = Interseptum, Intersinium.

Septum transversum, das Zwerchfell = Diaphragma.

Sequester (vermittelnd), ein durch Knochenbrand abgestorbenes Stück Knochen, das in der neugebildeten Masse noch fest sitzt, aber abgestossen oder herausbefördert werden soll.

Sērum (vermuthlich von *serus* was spät erst wird), der wässrige Theil im Allgemeinen.

Sērum lactis = Aqua lactis, der wässrige Theil der Milch, die Molke.

Sērum sanguinis das Blutwasser.

Setacĕum (von *seta* die Saite), das Haarseil, die Haarschnur, das als Ableitungs- und Reizmittel unter die Haut gesetzt wird.

Sēvum, Sepum, der Talg, das Unschlitt.

Sialorrhōēa (*σίαλος* Speichel & *ῥεῖν* fliessen), der Speichelfluss = **Salivatio**, **Sialismus**.

Sialosȳrinx (*σίαλος* Speichel & *σύριγξ* die Röhre), die Speichelfistel.

Siderатĭo (*sidus* Gestirn), die starke Einwirkung der Witterung auf den Organismus.

Signa pathognomĭca s. certa, die Zeichen, welche eine Krankheit sicher und gewiss erkennen lassen.

Signātum (*part. perf. pass.* von *signare* bezeichnen), das Merkmal, die Eigenthümlichkeit der Charaktere.

Signatūra, die Gebrauchsanweisung eines Arzneimittels, die Bezeichnung überhaupt.

Signum, das Krankheitszeichen = **Symptoma**.

Similatĭo = **Assimilatio** die Ähnlichmachung.

Similĭtas, **Similitudo** (von *similis* ähnlich), die Ähnlichkeit, Übereinstimmung.

Sinapĭsmus & **Sinapismen** (*sinapis* Senf), der Senfbrei, das Senfpflaster, welches durch den Reiz eine Ableitung von innern kranken Organen bezwecken soll.

Sinus, 1. die Oeffnung, Höhle, der Gang = **Sulcus**, 2. ein Hohlgeschwür, eine Fistel.

Siriăsis (*σείριος* Hundsstern), der sogen. Sonnenstich, die Hirnentzündung, die in der wärmsten Jahrszeit (den Hundstagen) am häufigsten auftreten soll.

Sitologĭa (*σίτησις* Ernährung), die Nahrungsmittelkunde, Diätetik.

Solutĭo (*solvere* auflösen), die Lösung, die Auflösung eines vorher mehr oder weniger festen Körpers in einem flüssigen, dass die einzelnen Theile des erstern nicht mehr zu erkennen sind.

Solutīva = **Solventia**, auflösende Mittel.

Somatisch (*σῶμα* Körper), körperlich, zum Körper gehörig.

Somatotomĭa (*σῶμα* Körper & *τέμνω* ich schneide), die Zergliederung des Körpers, *anatomia.*

Sopientĭa (von *sopire* einschläfern), besänftigende, beruhigende Mittel.

Sŏpor (*sopire* einschläfern), die Schlafsucht, der Schlummer, eine Fühllosigkeit mit tiefem Schlummer; die täuschende Ruhe, die in einzelnen Krankheiten noch vor dem Tode eintritt.

Sōrdes *gastricae,* gastrische Unreinigkeiten.

Sōrdes, *ium,* die Unreinigkeit, der Schmutz.

Sōrdes *ventris,* der Darmkoth = Fäces, Excremente.

Sōstrum, die Belohnung des Arztes, vielleicht von *σώζειν* retten?

Spargōsis (von *σπαργᾶν* strotzen), das Strotzen des Euters von Milch, die Milchversetzung.

Spāsmus (*σπᾶν* spannen, ziehen), der Krampf, eine schmerzhafte Zusammenziehung der Muskeln.

Spāsmus *clonicus s. atonicus,* die Zuckung, der unterbrochene Krampf.

Spāsmus *tonicus,* der Krampf mit anhaltender Zusammenziehung der Muskeln, s. v. a. *Tetanus* als der höchste Grad des Krampfes.

Special, speciell, specialis, verwandt mit *proprius,* besonders, einzeln, zu besonderem Zwecke bestimmt.

Speciālia, Specialitäten, nähere, besondere Umstände, feine Unterschiede.

Specĭes (von *spicere* sehen), 1. das Aussehen, die äussere Gestalt, 2. ein Gemenge von zerschnittenen und zerstossenen Arzneien, wie *Species ad Cataplasma, Sp. aromaticae, Sp. emollientes,* 3. die Art, worunter man in der Zoologie diejenigen Thiere rechnet, die zu ein und derselben Gattung (*genus*) gehören, sich aber durch besondere Abweichungen von ihren Gattungsgenossen unterscheiden, und unter sich wieder Unterarten und Varietäten bilden.

Specifica, *scil. medicamenta,* Mittel, die gegen gewisse Krankheiten auf eigenthümliche Weise heilsam

wirken, deren Wirkungsweise wir nicht kennen oder nicht zu erklären wissen.

Specifisch, specificus, eigenthümlich.

Speculatĭo, die Erforschung, Ausforschung, von *speculari*, sich umsehen, betrachten.

Spermatogonĭa (*σπερμαγονειν* Samenerzeugen), die Samenbereitung.

Spermatozōēn, Samenthierchen (von *σπέρμα* Same & *ζῶον* Thier), auch *fila spermatica*, Samenfäden genannt; weil diese Thiere aus einem fadenartigen $^1/_{50}'''$ langen Schwanz und einem $^1/_{500}'''$ langen Kopfe bestehenden belebten Zellengebilde in der männlichen Samenflüssigkeit gefunden werden.

Sphacĕlus (*σφάζειν*, tödten), der Brand, der kalte Brand, welcher sich dadurch zeigt, dass die Nerven- und Gefässthätigkeit erloschen, der Stoffumsatz und die Ernährung aufgehoben ist, wodurch örtlicher Tod herbeigeführt wird.

Sphacĕlus *humidus*, der feuchte Brand,

Sphacĕlus *siccus*, der trockene, kalte Brand, welcher erstere, weiche, wassersüchtige und blutreiche Gebilde ergreift, letzterer mehr auf festen Theilen sich manifestirt, wobei der abgestorbene Theil trocken, mumienartig zusammenschrumpft.

Sphygmisch, pulsirend, pulsähnlich, von *σφύζειν* zucken.

Spīna, 1. der Dorn, 2. der Stachelfortsatz &c. an den Wirbeln.

Spīna *bifida*, der gespaltene Rückgrat, eine fluctuirende Geschwulst, welche durch die unvollkommen verknöcherten Wirbel mit dem Rückenmark in genauer Verbindung steht und mit einer dünnen, oft durchsichtigen Haut bedeckt ist.

Spīna *ventosa*, der Winddorn, eine Knochenauftreibung.

Spīna *vertebralis* = *Rhachis*, der Rückgrat.

Spinītis, die Rückenmarksentzündung, besser *Myelitis* von *Myelus*, das Rückenmark.

Spiratĭo (*spirare* athmen) = **Respiratio**, das Athmen.

Spirĭtus, 1. der Hauch, Athem, 2. das Leben, der Geist = **Animus**, in psychisch und chemischem Sinne.

Spirĭtus *frumenti*, *ardens* & *adustus*, der Kornbranntwein.

Spiritus *vini*, der Weingeist.

Splanchnemphrăxis (σπλάγχνον, Eingeweide & ἔμφραξις Verstopfung), die in Folge von Ueberfütterung entstandene Verstopfung des Darmcanals.

Splanchnolīth (σπλάγχον Eingeweide & λίθος Stein), der sog. Eingeweidestein, Darmstein, ein kalkartiges Concrement im Darmcanal.

Splanchnolithiăsis, die Bildung der sog. Darmsteine und die sie begleitende Krankheit.

Splanchnologĭa (η—ρ λόγος Lehre), die Eingeweidelehre.

Splēn (σπλήν), die Milz = **Lien**.

Splenītis, die Milzentzündung.

Splenītis epizootĭca, der Milzbrand.

Spongiōsis & **Spongosis** (σπόγγος Schwamm), die Schwammbildung, der Gliedschwamm.

Spontan (*spons* der Wille, Trieb), freiwillig, von selbst geschehend.

Sporadisch (σποραδικός von σπείρειν säen, zerstreuen), einzeln, zerstreut; sporadische Krankheiten, einzeln vorkommende, nur von Zeit zu Zeit und in verschiedenen Gegenden und nur bei einzelnen Individuen vorkommende Krankheiten im Gegensatz zu den epizootischen.

Spūtum pectoris, der Brustauswurf (von *spuere* spucken).

Stadĭum (στάδιον von στᾶν stehen), der Zeitraum, die Periode. Die Alten waren in der Eintheilung der Zeit

und der Krankheitsvorgänge sehr erfinderisch, sie unterschieden:

Stadĭum convalescentiae, der Zeitraum der Genesung.

Stadĭum incrementi, der Zeitraum der Zunahme.

Stadĭum inflammationis, der Grad der Entzündung.

Stadĭum maturationis, der Zeitraum der Genesung.

Stadĭum suppurationis, der Zeitraum der Eiterung, und so noch viele andere Stadien, die sich theils auf die Entwicklung, theils auf den Verlauf und den Ausgang der Krankheit beziehen.

Stagnatĭo (*stagnare* stocken), das Stocken, die Stockung.

Stagnatĭo sanguinis, die Blutstockung im Herzen, oder in den Venen, Arterien und Haargefässen durch innere und äussere Hemmung in der Circulation veranlasst.

Staphylōma (*σταφύλη* Traube & der das krankhafte Product bezeichnenden Endung ōma), das Traubenauge, die kegelförmige Verdickung der Hornhaut = Procidentia tunicae uveae *s. Iridis*, welche durch Entzündung und Verwachsung der gefässhäutigen Gebilde mit der Hornhaut und der weissen Haut zu Stande kommt.

Staphylōma corneae totale, das allgemeine Hornhauttraubenauge.

Staphylōma iridis racemosum, das ächte Regenbogenhauttraubenauge, eine Verwachsung der Regenbogenhaut mit der Hornhaut, wobei die vordere Augenkammer verschwunden und die in ihrem Gewebe veränderte Hornhaut kegelförmig hervorragt.

Stāsis (*στᾶν*, *ἱστάναι* stehen, stille stehen, *stare*), 1. die Stockung = Stagnatio, 2. Die Entzündung, weil die Haargefässe ausgedehnt sind und die Blutbewegung in ihnen beschränkt ist oder ganz stille steht.

Stātus (von *stare* stehen), der Stand, der Zustand.

Stātus colliquatīvus s. **putridus**, der faulige Zustand des Blutes mit Hinneigung zur Zersetzung der Körpermasse.

Stātus gastrĭcus, die Unreinigkeit im Darmcanal = **Saburra**.

Stātus inflammatorius s. **phlogisticus**, der entzündliche Zustand.

Stātus morbi, die Krankheitshöhe.

Stātus pituitōsus, die Verschleimung.

Stātus torpīdus, ein Zustand von Trägheit und langsamer Verlauf eines Krankheitsprozesses.

Steatōma (στεατόω fett machen), die Speck- oder Fettgeschwulst.

Steatōsis (στέαρ Fett & die den krankhaften Zustand bezeichnende Endung **ōsis**), 1. die Bildung einer Speckgeschwulst, 2. die Speckgeschwulst selbst.

Stegnōsis (στεγνός dicht), das starke Zusammenziehen eines Canals, das Verengern.

Stegnotĭca = **Adstringentia**, zusammenziehende Mittel.

Steirōsis (στεῖρος unfruchtbar) und

Stenostomĭa (von στένος enge & στόμα Mund), die Mundklemme, der Trismus.

Stĕrcus = **Faeces**, Excremente, der Darmkoth.

Sterilĭtas, die Unfruchtbarkeit.

Stethoscopĭa (von στῆθος Brust & σκοπεῖν untersuchen), die Untersuchung der Brust mit einem Hörrohr oder durch Anlegen des Ohres an die Brustwandung, wobei sowohl die Geräusche der Lunge als die Töne des Herzens in ihren charakteristischen Unterschieden als die sichersten Krankheitszeichen dieser Organe aufgefasst werden.

Stethoskōp (στῆθος Brust & σκόπεῖν Hören), ein Werkzeug zur Untersuchung der Brusthöhle und ihrer Organe.

Sthenĭa (σθένος Kraft), die vermehrte Lebensthätigkeit, die erhöhte Reaction, oder das erhöhte Rück-

wirkungsvermögen des Gesammtorganismus auf die feindlichen Einwirkungen.

Sthenopȳra, sthenisches Fieber, entzündliches Fieber = Synocha, im Gegensatz zum Faulfieber.

Stimulantĭa (*stimulare* reizen), Reizmittel = Irritantia.

Stimuli vitales, die Lebensreize.

Stoechiōmetrĭa (*στοιχεῖον* Grundstoff & *μέτρον* Maass), die chemische Elementarlehre, die Lehre, in welchen Verhältnissen und in welchem Maass chemische Grundstoffe Verbindungen eingehen.

Stomăchus = Ventriculus, der Magen; Stomachia, magenstärkende Mittel.

Stomanthrăx (*στόμα* Mund & *ἄνθραξ* ein bösartiges Geschwür), die brandige Mundfäule, das Rankkorn der Schweine.

Stomatonecrōsis (*στόμα* Mund & *νέκρωσις* Absterben) = Stomacace (*κάκη* Verderbniss), die brandige Maulfäule, die Maulseuche, Aphthae epizootĭcae, nach *Veith*.

Stomatospāsmus = Trismus, der Kinnbackenkrampf, die Mundsperre.

Stranguria (*στράγξ* Tropfen & *οὖρον* Harn), die Harnstrenge, der Harnzwang, der brennende Harn.

Strictūra, die Verengerung (von *stringere* zusammenziehen).

Strictūra ani s. intestini recti, die Verengerung des Mastdarms.

Strictūra praeputii, die Verengerung der Vorhaut um die Eichel = Phimosis.

Strongȳlus (*στρόγγος* rund), der Pallisadenwurm.

Strūma, der Kropf, die Anschwellung der Schilddrüse; nach dem Inhalte und der Gut- und Bösartigkeit der Geschwulst hat man unterschieden:

Strūma adiposa, der Fettkropf = Obesitas colli.

Strūma cancrosa, die ächte Verhärtung der Schilddrüse.

Strūma cystica, lupiosa, die Balggeschwulst am Halse.
Strūma lymphatica, fungosa, der schwammige Kropf.
Strūma petrosa, scirrhosa, degenerata, der harte verkreidete Kropf, oder die Ablagerung von Kalksalzen in die Schilddrüse.
Stupefačientĭa (*stupere* sinnlos sein), betäubende Mittel = Narcotica.
Stymatōsis (στύειν hart, steif sein), 1. das Steifsein des männlichen Gliedes, 2. die Harnröhrenblutung = Haematuria urethralis = Urethrorrhagia.
Styptĭca (στύπειν zusammenziehen), blutstillende Mittel = Adstringentia.
Subactĭo (*subigere* durcharbeiten), die innige Vermischung des *Chylus* mit dem Blute.
Subacūtus (*sub* unter, *acutus* hitzig), nicht sehr hitzig, entzündlich.
Subcutan, unter der Haut (von *sub* unter & *cutis* Haut).
Subinflammatĭo, die geringe Entzündung oder die Vorläufer der Entzündung.
Subluxatĭo (*sub* unter & *luxatio* Verrenkung), die Verstauchung, die unvollkommene Verrenkung.
Substantĭa (*substare* vorhanden sein), das Wesen, die Masse, Beschaffenheit, auch die Materie selbst.
Substituentĭa (*substituere*), ersetzende, stellvertretende Mittel = Surrogata.
Succāgo, der Dicksaft = Roob.
Successīv (*succedere* nachfolgen), nach und nach auf einander folgend.
Succi inspissati, eingedickte Säfte.
Sūccus (*sugere* saugen), der Saft.
Sūccus pancreaticus, der Bauchspeicheldrüsensaft.
Sudorifĕra = Diaphoretica, schweisstreibende Mittel (*sudor* Schweiss & *ferre* tragen, bringen).
Sufflatĭo (*sufflare* aufbalsen), das Aufblasen, Aufblähen.

Suffocatĭo (*suffocare* ersticken), die Erstickung.

Sugillatĭo, die Blutunterlaufung = Extravasatio sanguinis externa.

Superfoetatĭo (*super* über & *foetus* die Frucht), Ueberfruchtung, Nachempfängniss = Superfoecundatio & Superimpraegnatio.

Superpurgantĭa (*super* über & *purgare* abführen), das übermässige Abführen durch drastische Mittel oder anhaltende Laxantien.

Suppressĭo (*supprimere* zurückhalten), die Unterdrückung einer Function oder eines Secretes.

Suppurantĭa, die Eiterung befördernde, Abscesse zeitigende Mittel.

Suppuratĭo (*suppurare* eitern), die Eiterung = Purulentia, Pyogenia.

Susceptĭo (*suscipere* übernehmen, aufnehmen), die Ineinanderschiebung der Gedärme = Intussusceptio.

Sutūra (*suere* nähen), die Naht, Fuge = Raphe.

Sutūra ansāta, die Schlingennaht.

Sutūra circumvolūta, involuta, die umschlungene, umwickelte Naht.

Sutūra cruenta, die blutige Naht.

Sutūra nodōsa, die Knopfnaht.

Sutūra ossium, die Beinnaht, Knochennaht.

Sutūra pelliōnum, die Kürschnernaht.

Sycōma, Sycĕa, Sycum (συκοῦν Feigen bilden), die Feigwarze = Condyloma.

Symblephărum (σύν zusammen & βλέφαρον Augenlid), die Verwachsung der Augenlider mit dem Augapfel, die angeboren oder anerworben zuweilen vorkommt.

Sympăsma (σύν zusammen & πάσσειν streuen), das Streupulver.

Sympathĭa, Sympathēsis (σύν zusammen & πάσχειν leiden), die Mitleidenschaft, Mitgefühl, Mitempfindung, theils consensuell, theils antagonistisch. Sympathetische Kuren sind sog. Wunderkuren durch

geheimwirkende Mittel; sympathisch, mitleidend, an den Leiden eines Organs theilnehmend.

S y m p ĕ p s i s (*συμπέπτειν* verdauen), 1. die Verdauung, 2. die Reifung eines Abscesses.

S y m p h y̆ s i s (*συμφύειν* zusammenwachsen), die unbewegliche Verbindung der Knochen; die Verwachsung der Knochen überhaupt.

S y m p h y̆ s i s c a r t i l a g i n o s a, die Knorpelverbindung = S y n c h o n d r o s i s.

S y m p t ō m a (*συμπίπτειν* zusammentreffen), die Krankheitserscheinung, der Krankheitszufall; die Sprache der Krankheit oder die Krankheitsäusserung durch gewisse wahrzunehmende Abweichungen des normalen Zustandes in Form und Thätigkeit der Organe.

S y m p t o m a t i a t r ĭ a (von *συμπτωμα* & *ἰατρεία* Heilung), die Heilung der Krankheiten nach ihren Zufällen; die Heilmethode, welche nur die einzelnen Symptome berücksichtigt und mit Beseitigung dieser auch die Krankheit zu heilen glaubt.

S y m p t o m a t i s c h, zu den Krankheitserscheinungen gehörig.

S y m p t o m a t o l o g ĭ a, die Lehre von den Krankheitserscheinungen.

S y n a e t ĭ a (*σύν* mit & *αἰτία* Ursache), eine Mitursache, ein mitwirkendes ursächliches Moment.

S y n ă n c h e (*συνάγχειν* verengern), die Schlundbräune, Entzündung des Schlundkopfes.

S y n a r t h r ō s i s (*σύν* zusammen & *ἀρθρωδια* Gelenk), das unbewegliche Gelenk.

S y n c h o n d r ō s i s (*σύν* zusammen & *χόνδρος* Knorpel), die Knorpelverbindung = S y m p h y s i s c a r t i l a g i n o s a.

S y n c h r o n i s c h (*σύν* zusammen & *χρόνος* Zeit), gleichzeitig, mit gleicher Zeit zusammentreffend = i s o c h r o n i s c h.

S y n c ŏ p e (*συγκόπτειν* zusammenknicken), das plötzliche Zusammenknicken, die Ohnmacht, die plötzliche Entkräftung mit Empfindungslosigkeit; die neuere Patho-

logie versteht unter Syncope den Tod, der durch das Aufhören der Herzfunction bedingt ist.

Syncrăsis (σύν zusammen & κεραννύναι mischen), die Vermischung.

Syndesmĭtis (von σύνδεσμος Band & der Endung itis als die Entzündung bezeichnend), 1. die Entzündung der Gelenkbänder, 2. die Entzündung der Bindehaut des Auges.

Syndesmologĭa (von — & λόγος Lehre), 1. die Bänderlehre und 2. die Verbandlehre.

Syndesmōsis, die Verbindung durch Bänder = Synneurosis & Colligatio.

Syndēsmus (συνδεῖν verbinden), 1. der Verband, 2. das Gelenkband = Ligamentum, 3. die Gelenkverbindung durch die Bänder.

Synergĭa (σύν mit & ἔργον Werk), das Mitwirken, Helfen, das Unterstützen, auch die Mitleidenschaft = Sympathia, Consensus.

Synergisch, mitwirkend, unterstützend.

Syngenĭcus (σύν mit & γεννᾶν zeugen), verwandt, angeboren.

Synneurōsis (σύν zusammen & νεῦρον in der ältesten Bedeutung Sehne), die Verbindung der Knochen durch Sehnen, flechsige Häute und Bänder, s. v. a. Syndesmosis.

Synŏcha, Synoche (συνέχειν zusammenhalten), das entzündliche Fieber, das sthenische Fieber, s. v. a. Hypersthenia, Sthenopyra, Febris continua remittens.

Synosteologĭa (σύν zusammen, ὀστέον Knochen & λόγος Lehre), die Lehre von den Gelenken.

Synovĭa, die Gelenkflüssigkeit, das Gliedwasser = Axungia articularis.

Syntăxis (συντάσσειν zusammenstellen), 1. die Einrichtung verrenkter oder gebrochener Knochen, 2. die Zurückbringung eines Bruches, 3. der Zusammenhang der Knochen im Skelet.

Synthĕsis (συντιθέναι zusammenstellen), die Zusammenstellung, die Zusammenfügung zerbrochener Knochen.
Synulōsis (συνουλοῦν vernarben), die Vernarbung und Zuheilung.
Syphĭlis (συμφιλεῖν gegenseitig lieben), die Lustseuche bei Pferden und dem Rindvieh vorkommend = Lues venerea, Pudendagra, Morbus gallicus, italicus.
Syrĭnga & Syrinx (σύριγξ), 1. die Spritze, 2. die Fistel, 3. die Eustachische Trompete.
Syrĭnga pro vulnere, die Wundspritze.
Syrĭnga uterina, die Mutterspritze.
Systēma (συνιστάναι zusammenstellen), die wissenschaftliche Zusammenstellung gleichartiger Theile zu einem Ganzen, wie das Nervensystem, Gefässsystem, *Systema nervorum, vasorum.*
Systŏlē (συστολή von συστέλλειν zusammenziehen), die Zusammenziehung des Herzens und der Arterien, entgegengesetzt dem Akte der Diastŏlē.

T.

Tābes und **Tabescentĭa** (*tabescere* schwinden), die Abzehrung, Abmagerung, Darrsucht.

Tābes dorsālis ovium, die Traberkrankheit der Schafe.

Tābes lactĕa, die Abmagerung bei grosser Milchergiebigkeit.

Taenĭa (ταινία v. τείνειν ausdehnen), 1. das Band, die Binde, 2. der Bandwurm.

Tālpa, die Maulwurfsgeschwulst, Speckgeschwulst, die flache Balggeschwulst am Kopfe, die Genickbeule.

Tăxis (τάξις v. τάσσειν in Ordnung bringen), die Wiedereinrichtung aus der normalen Lage gewichener Organe, besonders die Zurückbringung der Darm- und Netzbrüche.

Tĕchne (τέχνε), die Kunst, Kunde.

Technĭk, die Kunstlehre, Gewandtheit, Kunstmässigkeit; **technisch**, kunstgemäss, kunstgerecht.

Tĕgmen, **Tegŭmen** & **Tegumentum** (von *tegere* bedecken), die natürliche Decke, die Hautbedeckung = **Corium** & **Integumentum**.

Telangĭectasĭa oder **Telangectasia**, (τέλος Ende, ἀγγεῖον Gefäss & ἐκτείνειν ausdehnen), die krankhafte Ausdehnung und Neubildung der Capillargefässe in dazwischenliegendem Zellgewebe in häufiger Begleitung mit Geschwülsten, in welchem Falle sich meistens der

bösartige Blutschwamm, *fungus haematodes*, herausbildet.

Teleologĭa (τέλος & λόγος Lehre), die Lehre von den Endzwecken der Natur, die Zwecklehre.

Tellurisch (v. *tellus* die Erde), auf die Erde, oder mehr auf Clima, Licht, Luft, Wärme, Nahrung und Getränk sich beziehend.

Temperamentum (v. *temperare* mässigen), das Temperament, das Ganze der angebornen Neigungen, die eigenthümliche Gemüthsart, das Naturell, die Lebhaftigkeit.

Temperantĭa, beruhigende, kühlende Mittel = Moderantia.

Temperatur, die Beschaffenheit der atmosphärischen Luft nach dem Grad der Wärme oder Kälte; der Grad der Körperwärme.

Temperiren, mässigen, gelinder machen, abkühlen.

Tenĕsmus (τείνειν, *tendere* spannen, dehnen), der Afterzwang, ein beständiger Reiz zu Darmentleerungen.

Tenotomĭa (τένων Sehne & τομή Schnitt), der Sehnenschnitt.

Terebratĭo (*terere* bohren), das Anbohren des Schädels = Trepanatio & Perforatio.

Terēdo & Teredōm (τερεῖν bohren), der Beinfrass, der Winddorn, wo die Knochen löcherich, porös, wie von einem Wurme durchbohrt sind.

Terminatĭo morti (*terminere* endigen), das Ende einer Krankheit, der Krankheitsausgang.

Terminologĭa, die Kunstsprache, der Inbegriff von Kunstwörtern (von *terminus scil. technicus*, der Kunstausdruck & λόγος Lehre).

Testudo, die Speckgeschwulst; Genickbeule = Talpa.

Tetănus (τετανός v. τείνειν strecken), der Starrkrampf.

Tetănus agnōrum, die Lämmerlähme, nach *Hofacker*.

Tetănus maxĭllae, der Kinnbackenkrampf, Mundklemme = Trismus.

Tēxis (τῆξις), die Zehrung, Auszehrung.

Theorĭa (θεωρία), die wissenschaftliche Kenntniss, die Grundsätze einer Wissenschaft, das Resultat der Untersuchung und Beobachtung.

Therapĭa (θεραπεύειν heilen), die Heilungslehre, die Kunst zu heilen = Therapeutica & Therapeusis.

Theriatrĭca (θηρίον das Thier & ἰατρική Heilkunde), die Thierheilkunde im Gegensatz zur *Anthropiatrica*, Menschenheilkunde.

Theriōma (θηρίωμα), ein bösartiges, fressendes Geschwür.

Thorăcocentēsis (θώραξ Brust, Brustkasten & κέντησις Stechen, der Bruststich.

Thoracocȳstis) (κύστις Blase), die Sackwassersucht der Brust.

Threpsologĭa (θρέψις die Ernährung), die Lehre von der Ernährung des thierischen Körpers.

Thrombocȳstis, die Hülle, die einen Blutklumpen umgibt, (von θρόμβος & κύστις Hülle).

Thrŏmbus (θρόμβος), 1. der Blutkuchen, Blutpfropf, 2. die Blutgeschwulst = Haematom.

Thyreophȳma (θυρεὸς Schild & φῦμα Geschwulst), die weiche Schilddrüsengeschwulst.

Tonĭca, stärkende Mittel, die die Kraft der Muskelfaser vermehren. Spasmus tonicus, ein Krampf mit anhaltender Contraction der Muskeln, im Gegensatz zu *Sp. clonicus*, dem aussetzenden Krampf.

Tŏnus (τείνειν spannen), die Spannkraft der thierischen Faser, Spannungs- und Ausdehnungsvermögen, Kraft, Stärke.

Topĭca, örtlich wirkende, besonders äussere Mittel.

Topisch (τόπος Ort), örtlich, an eine Stelle gebunden.

Tŏrpor (*torpere* erstarren), die Gefühllosigkeit, Reizlosigkeit, gesunkene Thätigkeit des Nervensystems.

Torsĭo (*torquere* drehen), die Umdrehung, die Zudrehung der Arterien, um die Blutung zu verhindern.

Tourniquet, franz., die Aderpresse, ein chirurgisches Instrument, mit welchem die Arterien unterdrückt wer-

den, um bei Operationen den Circulationsstrom zu hemmen.

Toxicatĭo, die Vergiftung; *Toxicum* das Gift = **Venĕnum**.

Toxicologĭa, die Giftlehre.

Tracheītis (von *Trachea* die Luftröhre & itis als die Entzündung bezeichnende Endung), die Luftröhrenentzündung.

Tracheopȳra (πύρ Feuer, Fieber), die häutige Bräune = **Angina membranosa**, Hals-Luftröhrenentzündung mit plastischer Ausschwitzung, Exsudation.

Tracheotomĭa, der Luftröhrenschnitt, (von *Trachea* Luftröhre & τέμνω ich schneide).

Transfiguratĭo (*trans* über & *figura* Gestalt), die Verwandlung, Umgestaltung = **Transmutatio** & **Transformatio**.

Transfūsio (*trans* über & *fundere* schütten, giessen), das Überleiten des Blutes von einem Thiere in die Vene eines andern.

Transpiratĭo (*trans* über & *spirare* athmen, hauchen), die Ausdünstung durch die Haut = **Diaphorēsis**.

Transsudatĭo (*trans* über & *sudare* schwitzen), das Durchschwitzen, die Durchsickerung.

Trăūma (τραῦμα), die Wunde, Verwundung = **Vulnus**.

Traumatĭca = **Vulneraria**, Wundmittel.

Traumatisch, von Wunden herrührend; **Tetanus traumaticus**, der Wundstarrkrampf.

Trepanatĭo (τρέπανη der Bohrer), das Durchbohren der Knochen, besonders der Kopfknochen.

Trichiăsis, **Trichōsis**, 1. die Haarkrankheit überhaupt (θρίξ Haar), 2. die Einwärtskehrung der Augenwimpern, wodurch der Augapfel in beständige Reizung versetzt wird.

Trichōma (τρίχωμα), der Weichselzopf, eine Verwicklung und Verklebung der Haare.

Trichosterēsis (στέρησις Beraubung), das Ausfallen der Haare.

Trĭsmus (τρισμός von τρίζειν knirschen), der Kinnbackenkrampf, Mundsperre = Tetanus maxillae.

Troicart, franz., ein Instrument zur Entfernung von Luft oder Flüssigkeit aus einer Körperhöhle oder einer Sackgeschwulst.

Tubercŭla, Tuberkel, Lungenknoten, isolirte Knoten von der Grösse eines Hirsekorns bis zu der einer Nuss; anfangs weich und von mattweisser Farbe, später gelbweiss, knorpelhart oder mürbe, und endlich weich, graugelb, eiterähnlich, oder erhärtet und eine kreidenartige Masse bildend; sie sind nicht immer ein Entzündungsproduct und kommen in verschiedenen Geweben, selbst in den Knochen vor.

Tuberculōsis (*osis* als den krankhaften Zustand im allgemeinen bezeichnende Substantivendung), die Tuberkelkrankheit.

Tuberculum (*Dem.* von *Tuber*, die Knolle, Beule), der kleine Höcker, die Verhärtung, der Knoten.

Tumescentĭa (*tumescere* anschwellen), die Anschwellung.

Tūmor, die Geschwulst.

Tūmor flatuōsus mammārum, die Windgeschwulst des Euters, der Windviertel der Kühe.

Tūmor saccatus, cysticus, tunicatus, die Sackgeschwulst, Balggeschwulst.

Turgescenz (*turgescere* aufschwellen), die Aufschwellung, Aufwallung in dem gesammten Blutkreislauf, oder Andrang des Blutes nach einem einzelnen Organ.

Tūrgor, das Strotzen, Vollsein von Säften, Turgor vitalis, die volle Lebenskraft.

Tŭssis, der Husten.

Tŭssis anhela, clamosa, suffocativa, der Keuchhusten, Stickhusten.

Tŭssis sanguinolenta, der Bluthusten.

Tȳlus (τυλοῦν verhärten), die Hautschwiele, Verhärtung der Haut, die Callostität.

Tympanītis, Tympania (τύμπανον Trommel), die Trommelsucht, Windsucht, Luftbauch; Gasentwicklung im Magen und Darmcanale.

Tȳphus (τῦφος Rauch, Qualm, Sinnlosigkeit v. τύφειν betäuben, Dunst machen), wurde von *Hippokrates* zuerst gebraucht und bedeutet eine Krankheit mit Betäubung und Sinnlosigkeit, eine acute, höchst fieberhafte Krankheit mit Herabstimmung der Lebensthätigkeit, veränderter Blutmischung und Neigung zu entzündlichen Producten im Darmcanal, der Lunge und dem Gehirn. Das verschiedenartige Auftreten dieser ansteckenden Krankheit und ihrer Begleiter führte daher zur Eintheilung des Typhus in mehr oder weniger begründete Arten.

Tȳphus abdominalis sporadicus, die typhöse Darmverschwärung.

Tȳphus acūtus, das hitzige Nervenfieber.

Tȳphus boum contagiosus, die Rinderpest.

Tȳphus cerebrālis, der Gehirntyphus.

Tȳphus lenta, Febris hectica, das Zehrfieber.

Tȳphus nervōsus, Febris nervosa simplex, das einfache Nervenfieber.

Tȳphus pectorālis, die typhöse Brustseuche.

Tȳphus sylvĕstris, die Holzkrankheit nach *Veith.*

Typisch, 1. regelmässig, zu einer bestimmten Zeit wiederkehrend, 2. vorbildlich.

Tȳpus (τύπος, τύπτειν schlagen), 1. die Ordnung der Fieberanfälle, die Zeitfolge der Anfälle fieberhafter Krankheiten, 2. die stehende Form, die Musterform.

Tyrōsis & Tyreusis (τυρεύειν Käse machen), das Gerinnen der Milch; **tyrodisch**, käsicht.

U.

Ulceratĭo (*ulcerare* verschwären), die Vereiterung, Verschwärung = Helcosis.

Ulceratĭo capĭtis triangularis specifica, die Strahlfäule am Pferdehuf nach *Kreutzer.*

Ulceratĭo intestinalis, die Darmverschwärung = Enterelcōsis.

Ulcerös, eiterig, schwärartig.

Ulcus (*ἕλκος*), das Geschwür, die Eiterbeule.

Ulcus cancrōsum, das Krebsgeschwür.

Ulcus cariōsum, das Knochengeschwür.

Ulcus fistulosum, das Hohlgeschwür.

Ulcus fungōsum, das schwammige Geschwür.

Ulĭtis, die Entzündung des Zahnfleisches, (*οὖλον* Zahnfleisch).

Ulĭtis septĭca, die Mundfäule.

Unguēdo (*ungere* salben), die Salbe, Schmiere.

Unguēn articulare s. Haversianum, die Gelenkschmiere = Synovĭa.

Unguēntum, die Salbe, *unguere* schmieren.

Ungŭla, der Huf, der Nagel.

Unĭo, die Verbindung = Conjunctio.

Urăchus, die Harnschnur, Blasenschnur, eine Fortsetzung der Harnblase bis an den Nabelstrang, an dem sie sich trichterförmig erweitert und zwischen der Schaf- und Lederhaut den Harnsack bildet (*οὔραχος* von *οὖρον* Harn & *ἄγειν* leiten).

Uracratĭa, der unwillkührliche Harnfluss, (von *οὖρον* Harn & *ἀκρασία* die Unenthaltsamkeit).

Ureorrhōēa, der zu reichliche Harnabgang (*οὖρον* Harn, *ῥεῖν* fliessen).
Urēter, der Harnleiter (*οὐρητήρ*).
Ureterolīthus (*λίθος* der Stein), der Harnleiterstein.
Urēthra (*οὐρήθρα*), die Harnröhre.
Urethralgĭa (*ἄλγος* der Schmerz), der Harnröhrenschmerz.
Urethrītis, die Harnröhrenentzündung.
Urethroblennorrhoea (*οὐρήθρα* Harnröhre, *βλέννα* Schleim & *ῥειν* fliessen), der Harnröhrenschleimfluss, der sog. chronische Tripper.
Urethrophȳma (*φῦμα* Geschwulst), die Harnröhrengeschwulst.
Urethrospăsmus, der Harnröhrenkrampf.
Urethrostenōsis (*στένωσις* Verengerung), = **Strictura urethrae**, die Harnröhrenverengerung.
Urethrotomĭa (*τέμνειν* schneiden, *τομή* Schnitt), der Harnröhrenschnitt.
Uretĭca, *scil. medicamenta*, harntreibende Mittel = **Diuretica**.
Urias, die Harnfistel = **fistula urinae**.
Uriăsis & **Urēsis**, das Harnen.
Urīna, der Harn = **Lotium** = **Uron** = **Urema**.
Urīna pericardii, das Herzbeutelwasser.
Urocēlĕ (*κήλη* der Bruch), der Harnbruch, eine Anschwellung des Bauches in Folge Zerreissung der Harnwege und Austritt des Urins in die Bauchhöhle.
Urocrisĭa, 1. die Beurtheilung einer Krankheit nach dem Harn, 2. die Harnkrise (*οὖρον* Harn & *κρίσις* Beurtheilung, Entscheidung).
Urocystītis, die Harnblasenentzündung (*κύστις* Blase, itis, die Entzündung bezeichnend).
Urolithiăsis, der Steinschmerz, die Steinkrankheit.
Urolīthus, der Harnstein (*οὖρον* Harn & *λίθος* Stein).
Urorrhagĭa (*ῥαγη* Riss), die Harnruhr = **Diabētes**.
Urorrhōēa (*ῥεῦν* fliessen), der Harnfluss ohne Drang.

Uroscopĭa, die Besichtigung des Harns, (σκοπεῖν untersuchen).
Urticarĭa, die Nesselsucht, der Nesselausschlag.
Uter & Utărus, 1. der Schlauch, 2. die Gebärmutter. Osculum uteri, der Muttermund. Prolăpsus uteri, der Gebärmuttervorfall.
Uvĕa, *scil. membrana*, die Traubenhaut des Auges.
Uveītis, die Entzündung der Traubenhaut.

V.

Vaccīna (vōn *vacca* die Kuh), die Schutzpocke, die durch Impfung hervorgebrachte Kuhpocke.
Vaccinatĭo, die Einimpfung der Kuhpocken.
Vaccinĕlla, die falsche, unächte Kuhpocke.
Vacciŏla, der Euterausschlag der Kühe, die ursprüngliche Kuhpocke.
Vacciŏla spurĭa s. leprosa, die unächte Kuhpocke, ein bösartiger Ausschlag mit tiefgehender Eiterung.
Vacuatĭo, die Entleerung = Evacuatio.
Vagīna, die Scheide, auch Umhüllung = Involucrum.
Vagīna arteriārum, die äussere Arterienhaut.
Vagīna cordis, der Herzbeutel = Pericardium.
Vagīna femŏris, die breite Schenkelbinde.
Vagīna uterīna, die Mutterscheide = sinus pudendi.
Vagīnae musculōrum, die Muskelscheiden.
Vāgus, herumschweifend, nicht fest. Nervi vagi s. Par vagum (nervorum), das zehnte oder herumschweifende Nervenpaar.
Valetudinarĭum, das Krankenhaus = Nosocomium.

Valetūdo oder valitudo, die Gesundheit, das Wohlbefinden, (von *valere* gesund sein) = Sanitas.
Valetūdo advērsa, das krankhafte Befinden.
Valetūdo bona, commoda, das gute Befinden.
Vālva, die Klappe.
Vālva faucĭum, das Gaumensegel = Velum palati s. palatinum.
Vālva mitrālis cordis, die mützenförmige Klappe des Herzens.
Vālva pўlori, die Klappe des Magens am Pförtner.
Vālva tricuspidālis, die dreizipfelige Klappe der Lungenkammer des Herzens.
Vālva vagīnae, die Scheidenklappe.
Vāpor, der Dampf, Dunst, Hauch.
Vāpor animalis, der thierische Dunst.
Vāpor sanguinis, der Blutdunst, der specifisch nach der Thiergattung verschieden ist.
Variābel, veränderlich, unbeständig.
Variatĭon, die Veränderung, Abwechslung.
Varietät, die Mannigfaltigkeit, Abart, Spielart.
Variŏla, die natürliche Menschenpocke, Menschenblattern (soll aus dem spanischen *vario* abzuleiten sein).
Variŏlae canīnae, die Hundeblattern.
Variŏlae ovĭum, die Schafblattern.
Variŏlae suĭllae, die Schweineblattern.
Varioloĭdes, die durch vorausgegangene Vaccination modificirte Pocke, Halbpocke.
Varix (*pl. varices*), die Blutadergeschwulst, der Aderkropf, Blutaderknoten (*varus* ein Hügel).
Vārus, 1. die Finne, 2. die wandernde Gicht = Arthrītis vaga.
Vas und Vasum, das Gefäss.
Vasa, die Gefässe.
Vasa capillarĭa, die Haargefässe, die kleinen Übergangsgefässchen der Arterienenden in die Venen.
Vasa deferentĭa, die samenabführenden Gefässe.
Vasa lactĕa, die Milchadern, Milchgefässe.

Vasa lymphatica, die Lymphgefässe.
Vasa seminalĭa s. spermatica, die Samengefässe.
Vegetabilien (*vegetare* beleben), die Pflanzen, Gewächse, Pflanzenspeisen.
Vegetabilität, die Pflanzennatur, das Pflanzenleben.
Vegetatĭo (von *vegetare* beleben), das Pflanzenleben, das Wachsthum überhaupt; belebte Bewegung.
Vegetativ, pflanzenartig lebend.
Velāmen und Velamĕntum (von *velare* hüllen, decken), die Deckung, Kleidung.
Velāmen infantis, die Eihäute.
Velāmen natīvum = Corium, die äussere Haut, Lederhaut.
Velamenta corporis communia, die allgemeinen Hautbedeckungen.
Vēlum palatinum, das Gaumensegel.
Vena, die Blutader (φλέβς) = Phlebs.
Vena azygos, oder sine pari, die ungepaarte Blutader.
Vena cava, die Hohlader.
Vena haemorrhoïdalis, die Goldader, goldene Ader, knotige Anschwellungen der Mastdarmvenen; bei den Thieren noch nicht beobachtet oder wenigstens nicht beschrieben.
Vena jugulāris, die Drosselader.
Vena portae s. portarum, die Pfortader.
Venaesectio (*secare* schneiden), der Aderlass = Phlebotomia.
Venefīcĭum (*venenum* Gift & *facio* ich mache, Giftmischerei), die Vergiftung = Toxicatio.
Venēna acria, die scharfen Gifte.
Venēna corrosiva, die ätzenden Gifte.
Venēna narcotica, die betäubenden Gifte = stupefactiva.
Venēnum, das Gift = Toxicum = Virus.
Venosität, das Vorherrschen der venösen Beschaffenheit des Blutes.

Venter, 1. der Bauch = Abdomen, 2. der Magen.
Ventriculi cerebri, die Hirnkammern.
Ventriculi cordis, die Herzkammern.
Ventriculus, die Kammer.
Vermiculi spermatici, die Samenthierchen.
Verminatĭo, die Wurmkrankheit = Helminthiasis.
Vermis, der Wurm.
Vermis intestinālis, der Eingeweidewurm.
Verrŭca, die Warze.
Verrŭca carnōsa, die Feigwarze = Condyloma.
Vertĕbra, der Wirbel, das Wirbelbein.
Vertĕbra abdomĭnis, der Lendenwirbel.
Vertĕbra colli, der Halswirbel.
Vertĕbra dorsi, der Brustwirbel.
Vertibulum, der Trepan, Knochenbohrer.
Verticŭla, das Gelenk.
Vertīgo, der Schwindel = Scotomĭa.
Vesĭca, die Blase.
Vesĭca cordis, der Herzbeutel.
Vesĭca fellĕa, die Gallenblase.
Vesĭca urināria, die Harnblase.
Vesicatorĭa, blasenziehende Mittel.
Veterinarĭus (von *veterinus* Zug- und Lastvieh — *vehere* ziehen), das Zug- und Lastvieh betreffend. Medicina veterinaria, oder Ars veterinaria, die Thierheilkunde. Medicus veterinarius, der Thierarzt = Veterinaire.
Vexatĭo, die heftige Quetschung (*vexare* erschüttern).
Viae primae, die ersten Wege des Darmcanals.
Vigor (von *vigere* kräftig sein), die Lebhaftigkeit, Munterkeit.
Vigurös, frisch, munter, kräftig.
Vinctūra, 1. die Binde, 2. der Verband.
Vis, die Kraft, das Vermögen.
Vis elăstica, die Federkraft.
Vis natūrae medicatrix, die Lebenskraft = vis vitālis & Autocratĭa naturae.

Viscĕra abdominălia, die Baucheingeweide.
Viscĕra superiora, die Brusteingeweide.
Vīsum repĕrtum (von *videre* sehen & *reperio* auffinden), der Obductionsbericht, der Fundschein; der schriftliche Bericht, was bei einer Leichenuntersuchung gesehen und aufgefunden wurde.
Vita (von *vivere* leben), das Leben.
Vita animalis, das thierische Leben.
Vita vegetativa, das Pflanzenleben.
Vivisectĭo & Vivaesectio, die Eröffnung eines lebenden Thieres zum Behufe anatomisch-physiologischer Untersuchungen, (von *vivus* lebendig, lebend & *sectio* Aufschneidung).
Volūmen (von *volvere* wälzen), der Rauminhalt, Umfang.
Volvŭlus, die Darmverwicklung.
Vōmer, das Pflugscharbein.
Vomica, das verschlossene Eitergeschwür, der Eitersack.
Vomĭtum & vomitus, das Brechen, von *vomere* brechen.
Voracität, die Gefrässigkeit (von *vorax* gefrässig).
Vulnĕra *pl.,* die Wunden.
Vulnĕra caesa, die Hiebwunden.
Vulnĕra contūsa, die gequetschten Wunden.
Vulnĕra lacerāta, die gerissenen Wunden.
Vulnĕra lethālia, die tödtlichen Wunden.
Vulnĕra scissa, die Schnittwunden.
Vulnerarĭa, Wundmittel.
Vulneratĭo, die Verwundung.
Vulnus (von *vellere* reissen), die Wunde.
Vulva, die weibliche Scham = Pudendum muliebre.

Z.

Zoiăsis und **Zoĭătrĭca** (von ζῶον Thier und ἴασις Heilung), die Thierheilkunde, Veterinärwissenschaft.

Zoiăter, der Thierarzt, Veterinär.

Zoochemĭa, die Zerlegung der thierischen Substanzen in ihre chemischen Bestandtheile (ζῶον Thier & χημεία Scheidekunst).

Zoochirurgĭa (ζῶον Thier, χείρ Hand & ἔργον das Werk, die Handlung), die Thierwundarzneikunde, die äussere Heilung, meistens durch operative Hülfe bedingt.

Zoogĕnĭa und **Zoogenĕsis** (ζῶον Thier & γεννᾶν erzeugen), die Thiererzeugung, welche entweder aus einem Theile des mütterlichen Körpers, gewöhnlich dem Ei (*generatio homogena s. aequalis*) entsteht oder aus abgestorbener, organischer Substanz, welche Zeugung, Urzeugung, *generatio spontanea s. heterogenea* genannt wird.

Zoolĭth (ζῶον Thier & ὁ λιθός der Stein), die Thierversteinerung.

Zoologĭa, die Naturgeschichte der Thiere.

Zoomagnetĭsmus, der Thiermagnetismus, die den thierischen Körpern innewohnende magnetische Kraft.

Zoonosologĭa (νόσος Krankheit & λόγος Lehre), die Thierkrankheitslehre, welche die in der Beobachtung vorkommenden Complicationen und Umänderungen der Erscheinungen einer Krankheit umfasst und bisher besondere, specielle Pathologie genannt wurde.

Zoophaenomelogĭa (φαινόμενον Erscheinung & λόγος Lehre), die Lehre von den Erscheinungen des thierischen Lebens.

Zoopharmăca, Heilmittel, die aus dem Thierreiche hergenommen sind.

Zoopharmacologĭa, die Lehre von der Wirkung, Gabe und Anwendung 1. der Heilmittel gegen Thierkrankheiten, 2. der Heilmittel, die aus dem Thierreiche genommen sind.

Zoophysiolŏgia (φύσις Natur & λόγος Lehre), der Inbegriff aller Erscheinungen, Bedingungen und Gesetze des gesunden Lebens organischer Geschöpfe.

Zoophthălmus (ὀφθαλμός Auge), ein wassersüchtiges Auge, das sog. Ochsenauge.

Zootomĭa (ζῷον Thier & τέμνειν scheiden) = Anatomia animalis, comparata s. comparativa, derjenige Theil der Thierheilkunde, der uns mit Hülfe des Zerschneidens die einzelnen Systeme und Organe des thierischen Körpers in ihrer Grösse, Lage, Structur, Form &c. kennen lehrt.

Zymōsis (ζύμωσις), 1. die Gährung, Fermentation, 2. eine krankhafte Auflockerung, eine weiche Geschwulst.

Anhang über Veterinär-Literatur.

A.

Abildgaard, E. & E. Viborg schrieben ein Handbuch der Naturlehre für Thierärzte. Aus dem Dänischen von Pfaff, Kopenhagen 1802.

Abildgaard, E. ist der Gründer der Vet. Anstalt in Kopenhagen, die im Jahr 1773 ins Leben trat; er schrieb hierüber eine historia brevis instituti veterin. reg. Hafniens. 1788.

Abildgaard, Pet. Chr., schrieb über die Zucht der Hausthiere, ihre Krankheiten nnd Heilmittel, Kopenhagen 1771; der Pferd- und Vieharzt, 5te Auflage 1805.

Adami, Paul, schrieb eine Geschichte der Seuchen in den k. k. Erblanden, Wien 1781. Eine Untersuchung und Geschichte der Seuchen, 1782.

Aetius, C., 550 nach Christ., schrieb über die seiner Zeit grassirende Epidemie und Epizootie, und über die Hydatiden der Schweine.

Albert, N., Handbnch der gerichtlichen Thierheilkunde und Veterinär-Polizei. Hanau, 1841.

Alkmäon von Kroton, 502 vor Chr., soll ein Buch über die Natur geschrieben haben. Nach Sprengels Citaten beschäftigte ihn die Lehre von der Zeugung am meisten. Die Unfruchtbarkeit der Bastarde, besonders der Maulesel leitete er aus der abnormen Temperatur des Samens oder aus unrechter Lage, oder aus der Verschliessung des Uterus ab.

Alken, H., das Schöne nnd Mangelhafte im Exterieur des Pferdes. Nach dem Engl. von Steinhoff. Hamburg, 1830.

d'Alton, E., schrieb (1810—16) eine klassische Naturgeschichte des Pferdes, worin er neben den Raçen-Eigenthümlichkeiten auch die anatomischen Verhältnisse berücksichtigt. Weimar, 1810—16.

Ammon, Carl, Wilh., war ein productiver Vet. Antor, er schrieb über den Milzbrand nnd die Lungenseuche, Ansbach, 1808; ein Handbuch der prakt. Pferdearzneiknnst nebst Rindvieh- und Schafekrankheiten, Heilbronn, 2te Aufl. 1827; über die

Naturgeschichte des Pferdes, über gesetzl. Hauptmängel, Nürnberg, 1808; über Natur und Heilung der Augenentzündung bei Pferden, Ansbach, 1807, u. a. m.

Ammon, Geo. Gtlb., schrieb ein Handbuch der gesammten Gestütskunde und Pferdezucht. Königsberg, 1833.

Am-Pach, auf Grünfelden, beschäftigte sich mit den Seuchen: über den sog. Milzbrand, Pesth, 1820; über Lungenfäule, über Heerdekrankheiten und Drehbarkeit der Schafe; ferner schrieb er einen Grundriss der gerichtl. Vet.-Kunde, Wien, 1822.

André, Züchtung des Edelschafes, Prag, 1842.

Anker, M., Professor an der Thierarzneischule zu Bern, schrieb über die Maul- und Klauenseuche. Bern, 1839.

Anker, Sim., schrieb über die Heilung des Ueberwurfes, Bern, 1824; über Darmgicht und Kenntniss des Pferdealters, München, 1819.

Apsyrtus von Prusa machte als Hippiater den Feldzug gegen die Sarmaten unter Constantin dem Grossen mit im Jahr 322. Chr. Sprengel behauptete in seiner Geschichte der Medicin mit Unrecht, dass er im siebenten Jahrhundert lebte. Sein Werk hatte sich nicht auf die späteren Zeiten erhalten; aber vieles von ihm enthält die Hippiatrica.

Diese Sammlung wurde aus den Beobachtungen mehrerer Autoren unter Kaiser Constantin Porphyrogenetus 912—959 zusammengetragen. *Τῶν ἱππιατρικῶν βιβλία δύω.* Veterinariae medicinae libri duo (ed. sim Grynaei) Basel, 1537. Uebersetzungen finden sich in der italienischen, spanischen und französischen Sprache; eine deutsche von Gregor Zechendörfer. Eger, 1721. Zwei nützliche, sehr gute Bücher von allerlei Gebrechen und Krankheiten, womit Rosse, Maulesel u. s. w. geplagt sind.

Den Rotz beschreibt Apsyrtus unter dem Namen *μάλις* umständlich und empfiehlt Einsprizungen durch die Nase; den Wurm kennt er unter dem Namen *ἐλεφαντίασις*, die Dämpfigkeit unter dem Namen *πνευμόῤῥοη*; ferner behandelt er die Buglähme, die Verdrehung des Halses, die Hirschkrankheit, *τέτανος*, den Koller *μανία*, die Raude *ψώρα* u. s. w. In diesem Werke sind Theomnestus, Pelagonius, Dydimus, Magon von Karthago u. a. m. erwähnt.

d'Arboval, H., schrieb ein weitläufiges Wörterbuch der Thierheilkunde, aus dem Franz. mit Anmerkungen von Th. Renner. Weimar, 1830—32.

Aristoteles, 384 vor Chr. geboren, glänzt an der Spitze der Geschichte fast jeder Wissenschaft. Als umfassender Geist und tiefer Denker war er der erste, der den Naturwissenschaften und der Medicin ihre Grösse und Ausdehnung vorzeichnete. Er machte in der Naturgeschichte, besonders in der Kenntniss des

thierischen Körpers die wichtigsten Entdeckungen und eröffnete ein Feld von grossen Wahrheiten und Ansichten. Er war der Erste, der den Ursprnng aller Adern ins Herz legte. Ueber gesunde und kranke Zustände des thierischen Körpers gab er gute Erklärungen und beschäftigte sich viel mit den auf den Körper einwirkenden äusseren Einflüssen, sowie mit der Wirkung vieler Arzneien und Nahrungsmitteln.

Die Krankheiten der Hausthiere und des Elephanten beschrieb er im 8ten Theile seines grossen Werks.

Als Lehrer Alexanders des Grossen wnrden ihm die Thiere aus allen eroberten Ländern zur Untersuchung zugeführt, was seine Stndien nngemein beförderte.

Autenrieth, Chr. Fr., schrieb über die hitzige Kopfkrankheit der Pferde. Tübingen, 1823.

B.

Bach, Ch. de, schrieb einen „Hufbeschlag ohne Zwang," wobei er auf die Gesetze der Natur und die besondern Eigenthümlichkeiten eines jeden Pferdes hinweist. 2te Aufl. Dresden 1834.

Bachmann, schrieb Grundsätze der Hausthierzucht. Paderborn, 1840.

Balassa, Const., schrieb den „Hufbeschlag ohne Zwang" nach rationellen, ans der Psychologie des Pferdes geschöpften Grundsätzen. Wien, 1828.

Bartels, Wilh., schrieb über das Wesen und die Heilung der Lungenseuche. Helmstedt, 1841.

Baumeister, J. W., Professor in Stuttgart, † 1846, schrieb eine Belehrung über das Skelet des Rindes als Grundlage der richtigen Beurtheilnng des Aeussern mit Abbildungen, Stuttgart, 1841; ferner ein Handbuch der landwirthschaftlichen Thierkunde und Thierzucht, 3 Bände mit Abbildungen, Stuttgart, 1847. Zweite Aufl. 1852.

Binz, Pant., theoret. prakt. Geburtshülfe für die Hausthiere, nebst 26 lith. Abbild. Freibnrg, 1830.

Blaine, Delabère, schrieb über die Krankheiten der Hausthiere, aus dem Engl. von Domeier, Leipzig, 1805; über die Krankheiten der Hunde, übersetzt von W. G. Becker; Grundlinien der Thierheilkunde, 2 Bde., Leipzig, 1808; ferner ein Handbuch der Thierheilkunde, das aus einem theoretischen und einem practischen Theile besteht, übersezt von E. Cerutti. Leipzig, 1820.

Bleiweiss, Johann. Practisches Heilverfahren bei den gewöhnlichen innerlichen Krankheiten des Pferdes, nach Hayne's System verfasst, Wien, 1838.

Bojanus, Ludw., H., Director der Thierarzneischule zu Wilna, schrieb eine Anleitung zur Kenntniss und Behandlung der wichtigsten Seuchen unter den Hausthieren. 3te Aufl. Leipzig, 1830. Ueber Zweck und Organisation der Thierarzneischulen, Frankfurt, 1805.

Bourgelat, Claude, rief bald nach dem Erscheinen der Schrift des Cothenius: Sur la necessité d'une école vétérinaire in der Histoire de l'acad. R. des sciences et belles lettres de Berlin T. XXIV. die 1te Veterinärschule zu Lyon ins Leben. Er schrieb Elemens d'hippiatrique, Lyon, 1770, Elemens de l'art vétérinaire, Par. 1770. Traité de la confirmation exter. du cheval 1769 — Essay sur la ferrure, Par. 1771. Essai sur les apparats, et sur les bandages propres aux quadrupedes. Par. 1770.

Bourgelat, F., schrieb eine Anatomie des Pferdes und eine Abhandlung über epidemische Krankheiten.

Bouwinghausen von Wallmerode, schrieb über Hufbeschlag, Stuttg. 1779, über die Seuchen, Nördl. 1790 und ein Taschenbuch für Pferdeliebhaber. Tübingen, 1792—1802, mit Kupfern.

Braun, Jonath., gab in Verbindung mit mehreren Thierärzten eine Encyclopädie der gesammten Thierheilkunde heraus. 8 Lief. Leipzig, 1839—41.

Brosche, Joh. Nep. Jos., schrieb über die Drehkrankheit der Schafe. Wien, 1826; über Exterieur, 1ter Band, Wien, 1808; ein Handbuch der Zergliederungskunde des Pferdes in 2 Theilen (enthaltend die Knochen-, Bänder- und Muskellehre) 1812. Ferner über Maul- und Klauenseuche, Dresden, 1820, über Trommelsucht, Wien, 1828, über Naturlehre und über Schädlichkeiten bei Schafheerden, Wien, 1838.

Brugnone, J., von der Zucht der Pferde, Esel und Maulthiere; aus dem Italienischen von Fechner, Prag, 1790.

Brunot, anatomische Studien in Bezug auf die Kunst, mit lith. Tafeln (ein sehr gelungenes Werk), Carlsruhe, 1832.

Buchmüller, Ant. S, Professor an der Thierarzneischule zu Wien, schrieb eine Arzneimittellehre 1829, ein Handbuch der Chemie 1836, eine Naturlehre 1832 und eine allgemeine Pathologie und Therapie der Hausthiere, Wien, 1840.

Bürger, H, gab eine Bibliothek der Veterinärkunde heraus und eine Veterinär-Diagnostik nach Schmalz med. diagnost. Tabellen. Berlin, 1830.

Busch, Joh Dan., schrieb eine Arzneimittellehre der landwirthschaftlichen Thiere, Heidelberg, 1798; ein System der theoretischen und practischen Thierheilkunde, 4 Bände, 2te Aufl., 1810—1832: ein Receptbuch, Abhandlungen über Schafblattern, Brustentzündung und Rinderpest etc. und gründete die deutsche Zeitschrift für die gesammte Thierheilkunde, die bis dieser Zeit rühmlich fortgesetzt wurde von Nebel und Vix, 17 Bände. Giessen, 1850.

C.

Camper, Adr. Gilles, handelte über die Krankheiten, die Menschen und Thieren eigen sind, ab. Mit Zusätzen, deutsch von Herbell, 2te Aufl. Lingen, 1794.

Camper, Pet., schrieb Vorlesungen über das herumgehende Viehsterben. Aus dem Holländ. von Lange, Kopenhagen, 1771.

Cardini, dictionnaire d'Hippiatrique et d'Equitation, Par. 1845.

Carlo Ruini, Senator von Bologna, war der erste, der die Zootomie wieder hob, da diese, als man angefangen hatte menschliche Anatomie mit Fleiss zu betreiben, längst gesunken war. Es erschien im Jahr 1598 zu Bologna seine anatomia dei Cavalli, deutsch von Dr. Uffenbach, Frankfurt a. M.

Caspar Aselli, in Cremona geboren 1581, entdeckte die Milchgefässe bei der Zergliederung eines lebenden gemästeten Hundes. Er hielt sie für Nerven, bis er bei deren Durchschneidung eine weisse Flüssigkeit herauströpfeln sah. Diese Entdeckung (im 23. Juli 1622), sowie die Auffindung des Kreislaufes durch Harvay 1628 und des Milchbrustganges von J. Pecquet gaben der Physiologie einen neuen Aufschwung und einen tiefern Gehalt.

Celsus, Aul. Cornel., 40 vor bis 20 nach Chr., schrieb über Medicin, Thierheilkunde und Ackerbau, welche letztere Theile verloren giengen. Ihn erwähnt Columella de re rustica, lib. 6. cap. 5, pag. 21.

Cerutti, E. L. P., schrieb ein Taschenwörterbuch der gesammten Thierheilkunde, nach dem Engl. des J. White, Leipz. 1821.

Chabert, P. Pt. Flandrie & J. B. Huzard, schrieben ein Handbuch der Vieharzneikunde. Aus dem Franz. 2 Thl. Berlin, 1780; ferner schrieb Chabert über Wurmkrankheit, Pferderotz und Hundswuth und deren Heilung durch den Gebrauch des Gauchheils (Anagallis arvensis).

Clark, Bracy, schlug eine neue Methode des Hufbeschlags vor. Aus dem Engl. von F. L. Rhode, 2te Aufl. mit 22 lith. Tafeln, Frankfurt, 1836.

Clark, Jac., schrieb über Prophylaxis der Pferdekrankheiten; aus dem Engl., Wien, 1790. Anmerkungen über den Hufbeschlag; aus dem Engl., Leipzig, 1777.

Coleman, Ed., Grundsätze des Hufbeschlages: aus dem Engl. von L. Bojanus, mit 6 Tafeln. Giessen, 1805.

Columella, Lucius Tucius Moderatus, aus Cadix in Spanien, lebte 40 Jahre nach Chr. Er schrieb 16 Bücher, von welchen 4 verloren giengen. Sein 6tes und 7tes Buch enthält die vet. medicin, worin er in kurzen und oft dunklen Beschreibungen

über Krankheiten spricht. Sein Werk war stets geachtet und in die deutsche, französische, englische und italienische Sprache übertragen.

Cothenins, Generalstabsarzt in Berlin, schrieb einen Aufsatz über die Nothwendigkeit einer Veterinärschule. Er war der Gründer der unter Friedrich dem Grossen 1790 errichteten Thierarzneischule in Berlin.

D.

Damoiseau, L., hippologische Wanderungen in Syrien und der Wüste. Aus dem Franz. von Heinze, 2 Thl. Leipzig, 1842.

Daum, Lndw., handelte über Krankheiten des Pferdes ab, Hadamar, 1919.

Delafond, O., schrieb seine traité de pathologie et de thérapeutiqnes génér. vétérin., 2 Bände, Par. 1843 — 44; ein Handbuch der Veterinär-Sanitätspolizei, aus dem Franz. von Dittweiler. Carlsruhe, 1839. Recherches sur l'élève et léngraissement des veaux etc. Par. 1844.

Demangeon, J. B., schrieb eine Theorie der Zeugung der Pflanzen nnd der niedern und höhern Thiere; deutsch v. Martiny, Weimar, 1836.

Didymus (Δίδυμος). Unter diesem Namen finden sich einige Abhandlungen über Rinds-, Schafs- nnd Schweinekrankheiten in der Geopontica, einer Sammlung aus den Zeiten Constantins Porphyrog. ans 20 Büchern bestehend. Es finden sich hier noch Schriften von Diophanes, Jnlius Africanus, Nestor u. A. Sie erschien in Basel 1539 von Brassicanus.

Dieterichs, Joh. Fr. Chr., Lehrer an der Thierarzneischnle in Berlin, war ein sehr productiver Veterinär-Antor. Er schrieb über Arzneimittellehre, Gestüts- & Zuchtkunde, über Hufbeschlag, Lungenseuche, Geburtshülfe, specielle Pathologie und Therapie, über das Zahnalter, Pferdekenntniss, über Zucht der Vollblut- und Landpferde, über Zucht der Schweine, ein Handbuch der Thierheilkunde, eine Veterinär-Chirurgie, 5te Auflage, Berlin, 1841, eine Akiurgie; ein neuestes Vieharzneibnch für den Landmann, und mehrere Artikel in der deutschen Zeitschrift von Nebel und Vix, deren Mitarbeiter er zugleich war.

Dittweiler, W., Professor in Carlsruhe, schrieb ein Handbuch der Botanik für Thierärzte, 1846, eine Veterinär-Sanitätspolizei s. Delafond, nnd eine Anleitnng zur thierärztlichen Kranken-Untersnchnng und Behandlung, Carlsrnhe, 1850.

Donné schrieb eine microscopische Anatomie und Physiologie der thierischen Flüssigkeiten. Aus dem Franz. von Gornp-Besanez. Erlangen, 1846.

Duttenhofer, ehemals Lehrer an der Thierarzneischule Stuttgart, schrieb eine Anleitung zur Erkenntniss und Heilnng der Krankheiten der Hausthiere. Mit Holzschnitten, Stuttgart, 1847—48. Das Schaf, aus dem Engl, Stuttg. 1845. Beschreibung einer neuen Methode der Operation des Leistenbruches bei Pferden, im Magazin von Gurlt und Hertwig. V. Band.

E.

Eckel, G. Frz., Director an der Thierarzneischule zu Wien, schrieb über den Nutzen und die Wichtigkeit der Thierheilwissenschaft mit einer kurzen geschichtlichen Darstellung derselben, Wien, 1823; eine thierärztliche Receptirkunst, durch Beispiele erläutert. Wien, 1826.

Eckert, P., schrieb eine zuverlässige Heilung des acuten und chronischen Kollers, Freiburg, 1832.

Ehrenfels, J. M., Frhr. v., schrieb eine gekrönte Preisschrift über die Drehkrankheit der Schafe, Wien, 1824.

Ehrmann, Joh. Chr., beschrieb seine praktischen Versuche in dem Dampfe und in der Darmgicht des Pferdes, Frankfurt, 1780.

Eisele, über Zahnalter. Mit Abbildungen, Sigmaringen, 1836, über Kenntniss und Heilart der an den Gliedmassen des Pferdes vorkommenden Krankheiten, Sigmar. 1836.

Engelmann, Ant., schrieb eine Geschichte der Rinderkrankheiten, Göttingen, 1766.

Erdelyi, Mich. v., schrieb über Zahnalter, über Drüsenkrankheiten, anatomische Abhandlungen, Beschreibung der Gestüte im österr. Kaiserstaat und ein Versuch über Zoophysiologie des Pferdes und der übrigen Hausthiere, 2te Aufl., Wien, 1830.

Erdmann, C. G. H., schrieb ein Lehrbuch der Chemie und Pharmakologie für Thierärzte, Berlin, 1836.

Erxleben, Joh. Chr. Polyk., schrieb Betrachtungen über das Studium der Vieharzneikunde und einen theoretischen Unterricht in dieselbe, Göttingen, 1798. Ein praktischer Unterricht erschien 1800, herausgegeben von A. Zwierlein.

Eudemus, 14 nach Chr. (Plin. 20. 1.), hatte über die Hundswnth mehrere Beobachtungen angestellt. Er bemerkte, dass selten Jemand gerettet werde, den diese Krankheit ergreift und schlug in derselben den Aderlass, die Niesswurz und Schröpfköpfe vor.

Eumelns, 300 nach Chr, war ein Hippiater ans Theben nnd scheint ein Buch über Vet.-Medicin geschrieben zu haben. Viele Artikel sind von ihm in der Hippiatrica enthalten.

F.

Falke, J. E. L., Professor zu Jena, schrieb über die Trommelsucht der Rinder und anderer pflanzenfressenden Thiere; ein Handbnch der Physiologie, mit Berücksichtigung der Pathologie; die Erkennnng der gewöhnlich herrschenden, vorzüglich Seuchenkrankheiten; der Typhns bei unseren Säugethieren; ein Lehrbuch über den Hufbeschlag; eine veterinär-chirurgische Instrumenten-, Verband- und Operationslehre; ein Lehrbnch der Pferdekunde (Hippologie); eine thierärztliche Receptirknnde; eine Propädeutik, Leipzig, 1850. Compendium der Veterinär-Jnrisprudenz, Brannschweig, 1850. Es sind diese Schriften mehr für Studirende der Landwirthschaft als für ein gründliches Stndinm der Thierheilkunde berechnet.

Faust, Bh. Cph., beschäftigte sich mit der Rindviehpest und schrieb einen Plan zu einer Rindviehassecuranz. Leipzig, 1799.

Fechner, J. Gfr., schrieb über die Lage der Thierheilk. Leip. 1804.

Fellenberg, L. R de, Fragmens de recherches comparées sur la nature constitutive de différentes sortes de fibrine du cheval dans l'état normal et pathologiqne. Bern, 1841.

Fey, S., schrieb über Geburtshülfe, Constanz, 1824, nnd über Seuchen, Aaran, 1819.

Ficinns, H., schrieb eine allgemeine Natnrknnde, zunächst für Thierärzte, Dresden und Leipzig, 1839.

Flandrie s. Chabert.

Fleischmann, Gfr., Geschichte der Rindviehpest; ans dem Lat. v. Schmidtmüller, Nürnberg, 1801. Anleitnng zn forensischen nnd polizeilichen Untersuchnngen der Menschen- und Thierleichname, Erlangen, 1811.

Florns wird als Veterinair mehrere Mal von Pelagonius citirt.

Flörke, H. Gnst., schrieb über das Pferd, Pferdezncht nnd Pferderaçen. Berlin, 1818.

la Fosse schrieb über Pferdearzneiknnst; aus dem Franz. von Knobloch, 4 Thle., Prag, 1797; ferner schrieb la Fosse ein Handbnch für Thierärzte und eine Abhandlung über den Sitz des Rotzes. Aus dem Franz. von Schreber.

Frank, G. R., schrieb über die Rinderpest, Berlin, 1802.

Franque, J. B., handelte über die Senchen der Raubthiere (Frankf. 1827), über Geschichte der Seuchen (Frankf. 1834) nnd über den Körperban und die Krankheiten der Hansthiere ab, Frankf. 1827.

Frenzel, Joh. Theod., schrieb über die Franzosenkrankheit, und wie der Landmann seine kranken Hausthiere selbst heile; ferner ein Handbuch für Thierärzte, nach alphab. Ordnung, 3 Bände, Leipzig, 1797.

Friedrich's gerichtliche Veterinärkunde. Regensburg, 1845.

Fugger, M., schrieb über Pferdezucht, 2 Bände. Innsbruck, 1805.

Fuchs, Professor an der Thierarzneischnle in Carlsruhe, schrieb ein treffliches Handbuch der allgemeinen Pathologie, Berlin 1843. — Thierärztliche Zeitung, 7. Jahrgang, Carlsruhe, 1850. Grundriss der vet. Hygieine; nach dem Franz. von Magne, Berlin, 1844.

Funke, K. Fr. Wilh., schrieb ein Handbnch der speciellen Pathologie und Therapie. I. Band. Krankheiten des Ausbildungssystems, Leipzig, 1836. II. Band, Krankheiten des Reproductionssystems, Berlin, 1842. — Ferner schlug er eine Veterinär-Organisation im Königreich Sachsen vor, Leipzig, 1834.

G.

Galenus, Claudius von Pergamus, 131—201 nach Chr., war der grösste Arzt seiner Zeit. Mit den damaligen Kenntnissen vertraut, machte er grosse wissenschaftliche Reisen, besuchte Smyrna, um den Albinus zu hören, dann Korinth, Lycien, Palästina, um den Asphalt aufzusuchen, und trieb mit grossem Eifer Zergliederungsskunde in Alexandrien.

Er beschreibt die Wuth der Hunde und Menschen in prognostischer und therapeutischer Beziehung. Die Beobachtungen in der Veterinärmedicin trägt er ohne Bedenken auf die Menschenheilkunde über und schliesst von den Zergliederungen an Thieren durch Analogie auf den Menschen zurück.

Gasparin schrieb eine gekrönte Preisschrift über die Seuchen der Schafe. Aus dem Franz. von Niemann, Halle, 1822.

Genzke, J. H. L., schrieb eine homöopathische Arzneimittellehre, die er auf eigene Versuche stützt, Leipzig, 1837.

Gerber, Fr., Professor an der Thierarzneischule in Bern, gab mit Jos. Wollmar einen anatomischen Atlas des Pferdes heraus. I.—IV. Lief. Bern, 1832—34. Sein Handbuch der allgemeinen Anatomie erschien in Bern und Chur, 1840.

Gerold, J. H, schrieb über die Klauenseuche der Schafe und deren Heilung auf electro-chemischem Wege, Halle, 1842.

Gibson's Abhandlungen über Pferdekrankheiten wurden aus dem Engl. nach der 2ten Aufl. von Koch übersetzt. 2 Theile. Göttingen, 1780.

Giesker, W. H., herzogl. Braunschweigischer Gestütsdirector † 1841, schrieb über die Klauenseuche der Schafe, Braunschweig, 1822; über die Schafpocken, 1834; Nachricht über die spanische Veterinärschule zu Madrid, in dem Taschenbuch von Will und Schwab 1819, nebst andern Abhandlungen.

Girard, G., schrieb eine Anatomie der Hausthiere. Aus dem Franz. von K. L. Schwab, 2 Bände, München, 1810. Ein Handbuch der Anatomie und Physiologie der Hausthiere, übersetzt von Seiler, München, 1822. — Beschreibung der Pferdeseuchen in Frankreich: nach der 2ten Aufl. ins Deutsche übertragen, von S. Teuffel, Carlsruhe, 1825.

Goldfuss, Grundriss der Zoologie, 2te Aufl., München, 1834.

Gotthard, Jos. Chr., schrieb über Pferde- und Schafzucht, Erfurt, 1800 und einen Lehrplan für Thierarzneischulen, Erlangen. 1797.

Götz, Theod., schrieb eine Monographie des Hundes mit 39 ill. Abbild., Gotha, 1834.

Graf, ehedem Prof. an der Thierarzneischule in Wien, schrieb eine Zootomie, eine Physiologie und ein Exterieur, Wien, 1846.

Greve, Bernh. Ant., schrieb Beiträge zur vergl. Pathologie und Chirurgie, Oldenburg, 1818 und 1822. — Wahrnehmungen am Rindvieh, ebend. 1819. — Anleitung zu einem zweckmässigen Hufbeschlag, Hannover, 1815.

Gross, Lehrer der Thierheilkunde in Stuttgart. — Theorie und Praxis des Hufbeschlags mit Illustrationen, 2te Aufl. Stuttgart, 1849. — Die Hufentzündung des Pferdes mit besonderer Beziehung auf den Knollhuf, mit 25 Abbild., Stuttgart, 1847.

Günther, C. Ludw., — Das Ganze der Viehzucht, 2 Bände, mit Kupfern. Leipzig, 1800.

Günther, Fr. Aug., der homöopathische Thierarzt, in 3 Theilen, 3te Aufl., Sondershausen, 1840—41.

Günther, J. H. Fr. — Untersuchungen und Erfahrungen im Gebiet der Anatomie, Physiologie und Thierheilkunde, Hannover, 1847. — Lehrbuch der Veterinär-Geburtshülfe mit 3 Kupfertafeln; ebend. 1830.

Gurlt, E. F., Professor an der Thierarzneischule in Berlin. — Anatomische Abbildungen der Haus-Säugethiere, 15 Lief. mit 150 Tafeln und Text, Berlin, 1824—33. — Die Anatomie des Pferdes in 70 lith. Tafeln, Berlin, 1832. — Handbuch der vergl. Anatomie, 2 Bde. 3 Aufl. 1844. — Lehrbuch der pathologischen Anatomie mit 35 Kupfertafeln, Berlin, 1831—32. Lehrbuch der vergl. Physiologie der Haus-Säugethiere, 2te Auflage, 1847. In Verbindung mit Hertwig: Operationslehre für Thierärzte, mit 10 lith. Taf., Berlin, 1847. Magazin für ges. Thierheilkunde von Gurlt und Hertwig, 16 Bände, Berlin, 1850.

H.

Haller, Alb., aus Bern; erwarb sich bereits in allen Zweigen des menschlichen Wissens unsterbliche Verdienste; in der Veterinärmedicin schrieb er eine Abhandlung über die Viehseuche, Bern, 1777.

Harvey, Wilhelm, 1598—1602., entdeckte durch seine 17 Jahre lang fortgesetzten Versuche 1619 den Kreislauf des Blutes. Er machte seine Entdeckung erst 1628 durch den Druck bekannt, nachdem er sie noch 9 Jahre lang geprüft und an den Sectionen lebendiger Thiere öffentlich gezeigt hatte.

Hase gab eine Sammlung verschiedener Schriften, die Viehseuche betreffend, heraus. Wittenberg, 1764.

Haubner, G. C., Lehrer der Thierheilkunde zu Eldena, schrieb über Lähmung, Rheumatismus und Gelenkkrankheit, über Magenverdauung der Wiederkäuer und ein Handbuch der populären Thierheilkunde in 4 Theilen, Anclam, 1842.

Havemann, Aug. Conr. — Anleitung zur Beurtheilung des äussern Pferdes, 8te Aufl., Hannover, 1822. — Das Innere des Pferdes, Wien, 1820.

Hayne, Ant., Professor an der Thierarzneischule in Wien. — Theoretisch-praktische Heilmittellehre, 2 Bände, Wien, 1833. Ueber die Entzündung und ihre Uebergänge, Wien, 1830. Untersuchungen über das Fieber, Wien, 1831. Die Seuchen der Hausthiere, in Bezug ihrer Erkenntniss, Ursachen, Behandlung und Vorbauung durch therapeutische und veterinärpolizeiliche Mittel, Wien, 1836. — Handbuch über die besondere Krankheits-, Erkenntniss- und Heilungslehre der nutzbaren Hausthiere, Wien, 1844.

Henkel, Jos. — Die Geburtshülfe bei Kühen, 2te Aufl., Wien. 1840.

Hering, Dr., Ed., Profess. an der Thierarzneischule in Stuttgart. Bericht über die Verhältnisse und Leistungen der kgl. württ. Thierarzneischule in den seit ihrer Errichtung verflossenen 16 Jahren, Stuttgart, 1832. — Ein weiterer Bericht über diese Anstalt bis zum fünfundzwanzigsten Jahre ihres Bestehens, Stuttgart, 1847. — Physiologie mit Berücksichtigung der Pathologie, Stuttgart, 1832. — Vorlesungen für Pferdeliebhaber mit 233 bildl. Darstellungen, gezeichnet von J. W. Baumeister, Stuttgart, 1834. — Ueber Kuhpocken an Kühen, mit einer color. Taf., ebend. 1839. — Specielle Pathol. und Therapie, 2te Aufl. 1849. Thierärztliche Arzneimittellehre, ebend. 1847. — Repertorium der Thierheilkunde, 12 Bände, Stuttg. 1840—1851. — Versuche

die Schnelligkeit des Blutes zu bestimmen, über das Verhältniss der Zahl der Pulse und andere werthvolle Arbeiten sind in verschiedenen Zeitschriften aufgenommen.

Hering, B. L., schrieb über die Rinderpest und deren Tilgung, die im Jahr 1808 in Pommern grassirte, Berlin, 1812.

Herophilus, 307 vor Chr., war (nach Sprengels Citaten I. 532) ein grosser Zergliederer. Er untersuchte das Gehirn sorgfältig und leitete den Ursprung der Nerven aus dem Gehirn her; er unterschied die Adern des Mesenteriums, die zur Leber gehen, von denen die später unter dem Namen Milchgefässe bekannt wurden und zeigte den Unterschied der Leber verschiedener Thiere von der des Menschen, indem er und Erasistratus Verbrecher lebendig zergliederten.

Hertwig, C. H., Professor an der Thierarzneischule in Berlin, schrieb eine praktische Arzneimittellehre für Thierärzte, 2te Aufl. Berlin, 1840. Eine classische Veterinär-Chirurgie. Berlin, 1850. Das Magazin für Thierheilkunde, in Verbindung mit Gurlt, 16 Bände, Berlin, 1850.

Hess, Adolph, praktische Anleitung zur Kenntniss des Pferdes, in 6 lith. Heften. Wien, 1839.

Heusinger, C. Fr., Grundzüge der vergleichenden Physiologie, Leipzig, 1839. — Recherches de Pathologie comparée. Paris, 1847.

Hierocles, etwa 400 nach Chr., schrieb zwei Bücher: *Περὶ τῆς τῶν ἱππῶν θεραπείας*, die, wie Heusinger glaubt, der Hippiatrica zu Grunde gelegt wurden.

Hildebrand, C. G., schrieb über die Blutseuche der Schafe. Berlin, 1841.

Hippocrates, 470—376 vor Chr., war einer der ältesten Aerzte, dessen Schriften auf die Nachwelt kamen. Er genoss den Unterricht seines Vaters und später waren Herodicus und nach Einigen Democritus von Abdera, ein eifriger Zootom, seine Lehrer. Er machte grosse Reisen durch Thracien, Scythien und Macedonien und schrieb später seine Kenntnisse und Beobachtungen in 14 Büchern nieder. Hydatiden hatte er in den Lungen kranker Thiere beobachtet und schloss durch Analogie, dass die Epilepsie nicht die Wirkung von Dämonen seien, da er Wasser im Gehirn von Ziegen fand, die an diesem Leiden starben.

Hochstetter, Conrad, Handbuch der äussern Pferdekenntniss. 3 Thle. mit 34 Taf. Bern, 1821—24. — Neuester Zustand der Pferdezucht mit 2 Kupfertaf. Bern, 1822.

Hofacker, J. Daniel, Lehrbuch der gewöhnlichen allgemeinen Krankheiten der Hausthiere, mit Recepten. Tübingen, 1823. — Anleitung zur Beurtheilung der Hauptmängel der Hausthiere, 2te Aufl. Tübingen, 1825. — Ueber die Eigenschaften, die

sich von den Eltern auf die Nachkommen vererben mit besonderer Rücksicht auf die Pferdezucht, ebend. 1828.

Hoffmann, Joh. Fr., Der Milzbrand der Menschen und Thiere, Stuttgart, 1827.

Hörd, Sigm., Pferdehufbeschlag und Castration, mit 25 lithogr. Taf. 2te Aufl. Stuttgart, 1829.

Hörmann, Profess. am k. k. Thierarznei-Institut zu Wien, † 1842, schrieb über die Lämmerruhr. Wien, 1827. — Zootomische Darstellung des Pferdes, I. & II. Thl. Wien, 1840. — Das Pferd, naturhist. und tech. dargestellt, Wien, 1834.

Hüpsch, J. W. K, Frhr., schrieb Vorschläge, die Ausbreitung der Hornvieseuche zu verhindern, Frankf. 1776. — Vorschläge wider die Hornviehseuche. Dessau, 1783.

Huzard, J. B., Ueber die Lungenseuche der Melkkühe. Aus dem Franz. Leipzig, 1796. Handbuch der Thierarzneikunde: siehe Chabert.

J.

Jacobi, Gfr. W., Archiv über Pferdekenntniss und Pferde-Krankheiten, 2 Bde. 2te Aufl. Breslau, 1822.

Janosch, Steph. — Fünfzigjährige Erfahrungen im Gebiet der Thierheilkunde, gesammelt und herausgegeben von Chr. Mayer, 4 Thle. Leipzig, 1833—34.

Jauze, W., Die vollständige Hufbeschlagekunst, mit 110 lithogr. Taf. Berlin, 1834.

Jessen, P., schrieb über die Rinderpest mit bes. Beziehung auf Russland. Berlin, 1834.

Im-Thurn, Ed., schrieb eine Arzneimittellehre für Thierärzte. Solothurn, 1841. — Vollständiges Handbuch der Veterinärkunde. Schaffhausen, 1841. — Die Währschaftsgeseze der Schweiz. Frauenfeld, 1838. — Encyclopädie der Thierheilkunde, siehe Rychner. — Der Thierarzt, eine Zeitschrift, zwei Jahrgänge, Schaffhausen, 1834—35.

Jörg, Joh. Chr. Gfr., schrieb eine rationelle Geburtshülfe, 2te Aufl. mit 14 Taf. Leipzig, 1818.

Jthen, Jos. Ant., schrieb über Pflege, Zucht, Krankheiten und Heilung des Pferdes und Rindviehes für Landwirthe, 3te Aufl. Chur, 1831.

K.

Kail 1812, Kariton 1814, Kausch 1805, Keck 1803 und Keil 1813 schrieben über die Rinderpest und die Mittel, sie zu verhüten.

Kersting, Joh. Ad., Lehrer an der Veterinärschule in Hannover, † 1784, schrieb über die Beurtheilung des Pferdes. Marburg, 1804. — Ueber den Hufbeschlag, 3te Ausg. Göttingen, 1794. — Ueber die grassirende Viehseuche, Rieseln, 1775. Manuscripte über die Pferdarzneiwissenschaft, herausgegeben von O. Sothen, 5te Aufl., Braunschweig, 1818.

Kertitschka, J., Anleitung über das Beschlagen der Pferdehüfe und Zucht und Veredlung des Pferdes, Grätz, 1827.

Köchlin, Dr, J. Rud., schrieb über die derzeit unter den Füchsen herrschende Krankheit und die Natur und Ursachen der Hundswuth, Zürich, 1835, — Eine Preisschrift über die in der Schweiz bestehenden Währschaftsmängel, Zürich, 1840.

Kocziom 1770, Köferle 1796, Kölpin 1801 schrieben über die Hornviehseuche.

Körber, F. X., schrieb ein Handbuch der Seuchen, Quedlinburg, 1835. — Specielle Pathologie und Therapie, ebend. 1839. Krankheiten des Rindviehes, 2te Aufl. Berlin, 1849.

Kreuzer, Joh. Mart., vormals Profess. an der Veterinär-Anstalt in München. Vet.-medicinische Propädeutik und Hodegetik, Augsb. 1840. — Handbuch der thierärztlichen Arzneiverordnungslehre mit Receptirkunde, ebendas. 1838. — Eine Abhandlung über das Pferdeschlachten, Kempten, 1818. — Ueber den Werth, die Selbstständigkeit und den Umfang der Thierheilkunde, sowie über die Verbesserung. Augsburg, 1834. — Katechismus der äussern Pferdekenntniss, 2te Aufl., ebendas. 1833. — Katechismus der Pferde-Heilkunde, ebendas. 1834. — Anleitung zur Kenntniss der Wuthkrankheit der Hunde, Augsburg, 1842. Lehrbuch der Thierheilkunde, 2 Bände, Augsburg, 1835—36. Die richtigste und zweckmässigste Organisation der Veterinär-Unterrichtsanstalten und des Veterinär-Wesens, Augsburg, 1844.

Kuers, F. A., Kritische Uebersicht der in- und ausländischen Literatur, im Gebiet der Viehzucht und Thierheilkunde des Jahres 1834, Berlin, 1835. — Diätetik, 2 Bde. Berlin, 1839. Die Traberkrankheit, Drehkrankheit und Lämmerlähme, Berlin, 1840. — Ueber Einrichtung und Leitung der Thierarzneischulen. Berlin, 1841.

L.

Langenbacher, J., Unterricht über den Hufbeschlag, 2te Aufl. Wien, 1818.

Lappe, Fr. C., Bemerkungen über die gepriessenen Heilmittel in der Rotzkrankheit des Pferdes. Göttingen, 1816. — Ueber die Lungenseuche, ebend. 1818. — Ueber den Milzbrand, Marburg, 1811.

Laubender, B., Theoretisch-praktisches Handbuch für die Thierheilkunde, 4 Bde. Erfurt, 1803—1807. — Lehrbuch der gerichtlichen Thierheilkunde. München, 1812. — Miasmatologie, Leipzig, 1811. — Ueber den Dampf des Pferdes, Nürnberg, 1804. — Seuchengeschichte bis 1810, München, 1811. — Das Ganze der Rinderpest, Leipzig, 1801. — Ueber den Milzbrand und seine Geschichte, München, 1815. — Naturgeschichtliche Darstellung aller ansteckenden Krankheiten bei Menschen und Thieren, Leipzig, 1811. — Ueber die Rinderpest in Russland, Leipzig, 1801. — Prophylaxis der Rinderpest, ebend. 1802. — Ueber die Wirkungs- und Anwendungsart der Salze, ebend. 1802. Ideen zur Organisation einer selbstständigen Veterinär-Polizei, Nürnberg, 1805. — Handbuch der gerichtlichen Thierheilkunde, 2te Aufl. bearbeitet von J. F. Dietrichs, München, 1827.

Leblanc, U., Abhandlung über die Augenkrankheit, deutsch von Radius, Leipzig, 1825.

Lecoq, F., Director der Thierarzneischule zu Lyon. Traité de l'extérieur du cheval et des principaux animaux domestiques, Lyon et Paris, 2te Aufl. 1847. — Dictionaire génerale de médecine vétérinaire; gemeinsam mit Rey, Tisserant &c. Faburin, Lyon, 1849—50.

Lenz, Naturgeschichte der Säugethiere, Gotha, 1843.

Levy, Traité de l'extérieur du cheval et des principaux animaux domestiques. Paris et Lyon, 1843.

Leyh, Fr. A., Professor an der Thierarzneischule in Stuttgart, schrieb ein vortreffliches Handbuch der Anatomie der Haussäugethiere mit besonderer Berücksichtigung des Pferdes und mit 200 sehr gelungenen Holzschnitten nach Originalzeichnungen. Stuttgart, 1850. Ebner und Seubert.

Link, Joh. W., Versuche einer Geschichte und Physiologie der Thiere, 2 Bde. Chemnitz, 1815.

Lorinser, C. J., Entwurf einer Encyklopädie und Methodologie der Thierheilkunde, Berlin, 1820. — Untersuchung über die Rinderpest, Berlin, 1831.

Lüpke, Joh. Chr. Gottfr., Veterinär-Receptirkunst, Aschersleben, 1834. — Veterinär-Recept-Taschenbuch, Quedlinburg, 1835. — Handbüchlein der Hufbeschlagslehre, 2te Aufl. 1836.

Lux, Joh. Jos. W., Zooiasis, eine Zeitschrift für die specifische Thierheilkunst, Leipzig, 1836; ferner schrieb Lux über Rindviehepidemien (sollte wohl heissen epizootien!); Originalien über Gegenstände der Staatsökonomie und Veterinärpolizei, Leipzig, 1809, und mehrere kleine Abhandlungen.

M.

Magne, J. G., Prof. an der Thierarzneischule in Alfort. Die Grundlehren der Veter.-Hygieine, aus dem Franz. v. Fuchs, Berlin, 1844.

Maurus, Magister, wäre uns ein unbekannter Veterinär-Autor des Mittelalters, wenn ihn nicht Laurent. Rusius einige Mal citirte. Heusinger (Recherches de Pathologie comparée, I. Bd. pag. 46: Signorelli vicende della col. delle due Sicilie, Tom. II; anno 1316 quidam Marius etc.) citirt aus einem ital. Werke folgende Stelle: Im Jahr 1316 schrieb ein gewisser Magister Marius von der Insel Cypern unter Beihülfe eines Veterinarius — ich weiss nicht woher aus Deutschland — ein Buch über die Krankheiten der Pferde und Rinder, dem eine anatomische Abhandlung mit illustrirten dienlichen Figuren vorangesetzt ist. Dieses Werk wurde 1512 ins Italienische übertragen.

Marx Fugger schrieb eine für die damalige Zeit ausgezeichnete Zuchtkunde der Kriegs- und Bürgerpferde. Augsburg, 1578.

Merk, Theod., schrieb ein Handbuch über die Viehseuchen, München, 1837. — Anleitung zum praktischen Hufbeschlag, ebend. 1840. — Ueber die Lungenseuche, ebend. 1830. — Der Pferde- und Rindvieharzt für Oekonomen, München, 1826.

Metzger, Joh. Dan., Handbuch über die Krankheiten der Hausthiere. Königsberg, 1804.

Möller, J. G., Hydro-homöopathisches Taschenbuch der Thierheilkunde, Leipzig, 1839.

Mundigl, Jos., Die Seuchen unserer Hausthiere, München, 1818. Comparative Physiologie und nosologische Ansichten, ebend. 1818.

Müller, J. F., Handbuch der Veterinär-Ophthalmologie für Thierärzte, Braunschweig, 1847.

N.

Näckel, F. R., praktische Anleitung zur Pflege, Zucht und Veredlung des Schafes, Berlin, 1837.

Naumann, Joh. Gg., Lehrbuch der Pferdekenntniss, 2te Aufl. Berlin, 1822.

Nebel, E. L. W., Professor in Giessen, ist mit Dietrichs und Vix Herausgeber der Zeitschrift für die ges. Thierheilkunde und Viehzucht, 17 Bände. Giessen, 1850.

Neergaard, J. W., schrieb über die Zähne und das Zahnalter, mit 10 Kupfertaf., neue Ausg., Kopenhagen, 1823.

Nicolai, A. H., Die Medicinal- und Veterinär-Polizei, Berlin, 1838.

Niemann, Joh. Fr., Handbuch der Staats-Arzneiwissenschaft und staatsärztlichen Veterinärkunde, 2 Thle. Leipzig, 1813. — Ueber die Schafräude, Halle, 1819. — Taschenbuch der Veterinär-Wissenschaft, Leipzig, 1830.

Noyez, notice sur l'art vétérinaire, sur son utilité et sur ses connexions avec l'œconomie rurale et la médecin, Montpellier, 1806.

Nüsken, Fr., Beschlags-Katechismus, Minden, 1828. — Ueber Kollerkrankheiten in allen ihren Verschiedenheiten. Minden, 1838.

O. & P.

Oertzen, Cl. D. v., die Bekanntmachung der in Mecklenburg erprobten Inoculation der Rindviehseuche, Hamburg, 1779.

Otto. Lehrbuch der pathologischen Anatomie der Menschen und Thiere. Berlin, 1830.

Paulus Aegineta, 660 nach Chr., hinterliess eine gute Beschreibung der Hundswuth.

Pessina, J. Jos., war ehedem Director der Veterinär-Schule in Wien und schrieb über die Rinderpest und deren Heilung, 1812, und über die Erkenntniss des Pferdealters mit 9 Tafeln. Neue Ausg., Wien, 1824.

eterka, Johann, Versuch einer systematischen Darstellung der Dreh-, Horn- und Lungen-Wurmkrankheit der Schafe, Prag, 1826. — Darstellung der verschiedenen Arten von Knochenbrüchen- und Hufkrankheiten. Prag, 1827. — Ueber Fleischbeschau, Prag, 1829. Darstellung der Rinderpest, Leipz. 1833.

Pilger, M H. Fr, Systematisches Handbuch der theoretischen und praktischen Veterinärwissenschaft, 2 Bde. Giessen, 1801—4.

Plank, Lehrer der Thierheilkunde in München, schrieb einen Almanach für Thierärzte auf das Jahr 1835. — Grundriss der Epizooniologie oder Thierseuchenlehre, München, 1833. — Grundriss der Veterinär-Diätetik, München, 1828.

Plinius, S. Major, 23—79 nach Chr., schrieb 37 Bücher über die Naturgeschichte, die uns von seinen zahlreichen Werken über Geschichte, Astronomie, Physik etc. allein hinterblieben. Wie thätig der in Staats- und Kriegsgeschäften überhäufte Mann arbeitete, beweisen theils seine Bücher, theils sein Ausspruch, dass alle Zeit verloren sei, die nicht dem Studiren gewidmet wäre. Er beschreibt in seiner Historia naturalis einige Krankheiten der Hausthiere und wollte den fabelhaften Wurm unter der Zunge des Hundes als Ursache der Wuth wissen.

Pogge, F. J. C., Ansichten über die Entstehung und Ausbildung des edlen Pferdes und die Verbesserung der Pferdezucht, 2te Aufl., Güstrow, 1836.

Pöllnitz, Glo. Ldw., schrieb über Fütterung, Pflege und Wartung des Pferdes. Gotha, 1818. — Das fehlerhafte Pferd, oder Darstellung aller an einem Pferde äusserlich sichtbaren Mängel und Gebrechen, 3te Aufl., Halberstadt, 1825.

Prinz, C. Gl., ehedem Professor an der Thierarzneischule zu Dresden, schrieb eine praktische Abhandlung über die Wiedererzeugung der Schutzpockenlymphe durch Uebertragung derselben auf Rinder und andere Hausthiere, Dresd. 1839. — Allgemeine Krankheits- und Heilungslehre, neuste Aufl., Dresden, 1843. — Die Wuth der Hunde als Seuche. Leipzig, 1832. — Ueber Castration der Melkkühe, ebend. 1836.

Prizelius, Joh. Gfr., Die vollständige Pferdewissenschaft, Leipzig, 1777. Handbuch der Pferdewissenschaft, Lemgo, 1775.

Publius Vegetius Renatus, 450—510 nach Ch. (Nach Sprengels Geschichte der Medicin lebte er im 12ten, nach Eichenfeld im 2ten Jahrhundert). Er hinterliess ein Werk über die Thierarzneikunde in 4 Büchern: Artis veterinariae seu mulomedicinae, welches in so ungleicher Stylistik geschrieben ist, dass Sprengel dafür hielt, es habe bloss ein unwissender Mönch die griechische Hippiatrica übersetzt; allein die Kenntniss der Hausthiere verschiedener Nationen und einige neue gut geschriebene Artikel beweisen die Unrichtigkeit obiger Behauptung.

Die erste Auflage der veget. Schriften erschien Basel 1528 von Enmens nach einem Codex, den Graf von Nuenare aus Ungarn gebracht hat. Deutsche Uebersetzung: ain Büchlein von rechter und wahrhafter Kunst der Arznei, allerlei Krankheiten der Thyer. Augsburg 1552 und Frankfurt 1565.

R.

Rainard. Traité de pathologie et de therapeutiques générales vétér. Par. 1839. — Traité des maladies dn porc. gastres. 1845.
Raspail, F. Histoire naturelle de la santé et de la maladie chez les végétaux et chez les animaux en général et eu particulier chez l'homme. 2 Vols. Paris, 1844.
Ratzeburg, Chr., Handbuch der Zoopharmakologie für Thierärzte. Berlin, 1821.
Ribbe, Joh. Chr., schrieb über die Kenntuiss von dem Pferde. Altenburg, 1821. — Kurzgefasster Unterricht der innerlichen und äusserlichen Krankheiten des Rindes, Leipzig, 1822. — Natur.- und medicin. Geschichte der Hundswuth, Leipzig, 1820. Die Krankheiten des Schafes, Leipzig, 1821; ferner schrieb er über die Tympanitis der Wiederkäuer, über den Aderlass u. s. w.
Richard, M. A., de la conformation dn cheval. Paris, 1847.
Riem, Joh., schrieb über Zucht, Wartung und Stallung der Hausthiere, 8 Hefte mit 50 Kupfertafeln, Leipzig, 1802.
Rienecker, Gotth., Exterieur des Pferdes, Hildburghausen, 1827. Der Hufschmied oder die richtige Art zu beschlagen, Leipzig, 1834.
Rigot et Lavocat, traité complet de l'anatomie des animaux domestiques. 7 parts. Paris, 1848. — Considerations générales sur la Maréchallerie. Paris, 1840.
Ritter, Bernh., die gesetzlichen Hauptmängel im Königreich Würtemberg, Mannheim, 1821. — Die Schafraude in pathol., therapeut., polizeil. und gerichtlicher Beziehung, Stuttgart, 1841.
Rohlwes, Joh. Nik., schrieb über die äusserlichen Krankheiten des Pferdes, Lüneburg, 1783. — Ueber Pferdezucht und Veredlung der Pferde, Berlin, 1806. — Das Ganze der Thierheilkunde, fortgesezt von Seifert und Tennecker, 4 Thle. Leipzig, 1822. — Magazin für die Thierheilkunde, 1.—4. Band, Berlin, 1799—1802. — Ausser diesem Bücher für Schäfer, Landwirthe, Cavalleristen etc.
Rychner, J. J., Professor an der Thierarzneischule zu Bern, schrieb eine Bujatrik, oder systematisches Handbuch der äusserlichen und innerlichen Krankheiten des Rindviehes, (das beste der hieher gehörenden Werke). 2te Aufl. Bern, 1841. — Hippiatrik, oder systematisches Handbuch der äusserlichen Krankheiten des Pferdes. Bern, 1842. — Stand und Fortgang der Thierheilkunde bis zum Jahr 1837. — Leitfaden zur Beurtheilung des Pferdes, Bern, 1823. — Ein Versuch, dem Wesen der Hundswuth mittelbar näher zu kommen, (gekrönte

Preisschrift), Aarau, 1827. — Naturgeschichte des krankhaften Zustandes der Hausthiere, Bern, 1840. — Veterinär-Semiotik, Bern, 1849. — Rychner mit Im-Thurn, Encyklopädie der Pferde- und Rindviehheilkunde, 4 Bände, Bern, 1836—38. Die Pferde- und Rindviehzucht für den Landmann, 2te Aufl. Bern, 1840. — Zeitschrift für Rindviehkunde, 2 Jahrgänge, Bern, 1844—45.

Ryss, Aug. Gerichtliche Thierarzneikunde, Würzburg, 1808. Handbuch der Arzneimittellehre, ebend. 1833. — Ueber Schafraude und Verbesserung der Schäfereien, ebend. 1816. — Ueber Verhältniss und Einfluss der Thierarzneikunde auf die gesammte Haus- und Landwirthschaft, Würzburg, 1815. — Ueber Veredlung der Schafe mit einer Abhandlung der Klauenkrankheit der spanischen Schafe in Deutschland, Leipzig, 1821.

S.

Saint-Martin, A. F. C., Monographie der Hundswuth. (gekrönte Preisschrift). Aus dem Franz. von C. Ch. Fitzler, Ilmenau, 1824.

Sander, C. H., schrieb über vermischte Beiträge zur practischen und gerichtlichen Thierheilkunde, Berlin, 1810; ferner eine Abhandlung über die Darmgicht und Druse der Pferde, Hildesheim, 1799.

Sauter, Joh. Nep., schrieb Beiträge über Rindviehseuche, Ulm, 1803. — Die Lungenseuche des Rindviehes, Winterthur, 1835. — Ueber die Hundswuth, Constanz, 1838.

Scheitlin, P., Versuch einer vollständigen Thierseelenkunde, 2 Bände. Stuttgart & Tübingen, 1840.

Schmid, P. v., die vollkommene Viehzucht, 2 Thle. Pesth, 1837.

Schmied, J., praktisches Handbuch der Thierarzneiwissenschaft. 2 Theile, Wien, 1823.

Schreger, Chr. H. Thdr., Operationslehre für Thierärzte, Fürth, 1803.

Schüpfer, J. M., schrieb über die Seuchen bei den Hausthieren, Freiburg, 1826.

Schüssele, J., starb als Lehrer der Thierheilknnde in Carlsruhe, 1843. Veterinär-Chirurgie, Carlsruhe, 1841.

Schwab, Dr., K. Ludw., Profess. an der Thierarzneischule zu München. Lehrbuch der Anatomie der Hausthiere, 3te Auflage, Stuttgart, 1839. — Katechismus der Hufbeschlagkunst, 10te Aufl. Stuttg. 1851. — Lehrbuch der Physiologie, 2te Aufl. München, 1836. Anatomische Abbildung des Pferdekörpers, 4 Taf. 2. Aufl.

München, 1820. — Materialien zu einer patholog. Anatomie, 1tes Heft. München, 1815. — Ausserdem verschiedene Abhandlungen und Beiträge.

Sebald, Geo. Fr., Die Geschichte des Pferdes, naturgeschichtl., physikal. ökonomisch, technisch u. s. w. dargestellt. Nürnberg, 1812. — Vollständige Naturgeschichte des Pferdes mit der Literatur dieses Gegenstandes, Anspach, 1815.

Sick, Grg. Fr., über die Natur der Rinderpest. Berlin, 1821. — Ueber die Einimpfung der Schafpocken, ebend. 1803.

Spinola, Wern. Th. Jos., gab eine Sammlung von thierärztlichen Gutachten, Berichten und Protocollen heraus, Berl. 1836. Ueber das Vorkommen von Eiterknoten, Abscessen in den Lungen der Pferde, Giessen, 1839. — Die Krankheiten der Schweine. Berlin, 1842. — Ueber Influenza der Pferde, Berl. 1844.

Steinhoff, Fr. L. C., Katechismus über die Kenntniss und Behandlung des Pferdes. Rostock, 1824. — Handbuch der practischen Anatomie mit Berücksichtigung der Physiologie. Hamburg, 1840.

Strauss, G., ehedem Professor an der k. k. Thierarzneischule zu Wien, schrieb über die Darrsucht der Füllen, Wien, 1832; über die Heilkraft der Natur, Wien, 1829; ein Handbuch der Chirurgie und Operationslehre, Wien, 1845, und über Huf- und Klauenbeschlag, Wien, 1844.

T.

Tenneker, Ch. Ehrfr., Seyferth v., ehedem Lehrer an der Thierarzneischule in Dresden, schrieb über 40 kleinere und grössere Werke, unter denen ich folgende heraushebe: Lehrbuch der pferdärztl. Geburtshülfe und Heilung der gewöhnl. Krankheiten der Mutterstuten und Fohlen, Prag, 1820. — Handbuch der practischen Heilmittel- und Heilungslehre. 2 Bde. 3. Aufl. Leipz. 1830. — Lehrbuch der Hufbeschlagskunst, Altenburg, 1821. — Lehrbuch der äussern, allgemeinen Pferdekenntniss, ebend. 1825. Anweisung zur Ausübung der pferdärztl. Praxis, Leipzig, 1821.

Theumnestus, 500 nach Chr., hat zahlreiche Artikel in der Hippiatrica hinterlassen und war einer der berühmtesten Praktiker unter den Hippiatern seiner Zeit.

Tolnay, Alex., schrieb über die Erkennung und Heilung der Seuchen. Leipzig, 1808. — Artis veterinariae compendium pathologicum. Pesth, 1799.

Träger, J. A. F. T., schrieb über die gewöhnlichsten Krankheiten des Zug- und Nutzviehes, Leipzig, 1836, und über die Füllenkrankheiten, Weimar, 1839.

Trichter, Valentin, schrieb zu Frankfurt die erste deutsche Anatomie des Pferdes, 1785.

Tscheulin, Geo. Fr., Handbuch zur Kenntniss und Heilung der Krankheiten unserer vorzüglichsten Hausthiere, 2 Thle. n. Aufl. Carlsruhe, 1841. — Handbuch der gerichtlich. Thierheilkunde, 2te Aufl. Carlsruhe, 1822. — Ueber die Rindviehseuchen, 2te Aufl. ebend. 1821. — Ueber den Milzbrand bei Thieren, ebend. 1812; ferner Beschreibungen und Abhandlungen über verschiedene Gegenstände.

U. & V.

Ueberacker, J., schrieb eine Abhandlung über die Ruhr der Schafe, Wien, 1813.

Vatel, P., Handbuch der Thierarzneikunde. Aus dem Franz. von A. W. Pestel, 2 Bde, 2te Ausg. 1839.

Veith, Joh. Elias, Professor an der Thierarzneischule zu Wien, schrieb ein Handbuch der gesammten gerichtl. Thierarzneikunde, 2te Aufl. Wien, 1836.

Veith, Joh. Eman., vormals Professor der Thierheilkunde, nunmehr Domprediger in Wien, schrieb eine allgemeine Pathologie und Therapie, 1ter Band, Wien, 1816. — Abriss einer Kräuterkunde, ebendas. 1831. — Handbuch der Veterinärkunde, in besonderer Beziehung auf die Seuchen, 3te Aufl. vermehrt von Joh. Elias Veith, 2 Bände, Wien, 1840.

Viborg, Erich, Sammlung von Abhandlungen für Thierärzte. Aus dem Dänischen. 5 Bände, Kopenhagen, 1795—1806.

Vines, Rich., Ueber den Rotz und den Hautwurm des Pferdes. Aus dem Engl. von L. Wagenfeld, Danzig, 1833.

Vix, L. W., Professor in Giessen. — Praktische Beschlaglehre, Giessen, 1834. — Lehrbuch der allgemeinen Pathologie, Leipzig, 1840. — Beiträge zur gerichtlichen Thierheilkunde, ebend. 1841. — Zoo-Symptomatologie, 2 Bände, ebend. 1846—47. — Als thätiger Mitredacteur der Zeitschrift für gesammte Thierheilkunde (17 Bände, Giessen, 1850) lieferte Professor Vix treffliche Abhandlungen.

Vötsch, Myologie des Pferdes. Mit 15 lith. Tafeln, Tübingen, 1842.

W.

Wagenfeld, L., schrieb über Krankheiten der Schafe, Danzig, 1829; über Lungenseuche, 1832; über Krankheiten, die in po-

lizeilicher Hinsicht in Betracht kommen, Königsberg, 1835. — Die Krankheiten des Rindviehes, ebend. 1845. — Grundriss einer speciellen Pathologie und Therapie des Pferdes, Dresden & Leipzig, 1837—39. — Anweisung, die Krankheiten des Pferdes zu erkennen und zu heilen. 2te Ausg. Danzig, 1838. — Allgemeines Vieharzneibnch. 5te Aufl. Königsberg, 1841. — Encyklopädie der gesammt. Thierheilkunde, mit 300 Abbild. Leip. 1843.

Waitz, Grundlegung der Psychologie, nebst einer Anwendung auf das Seelenleben der Thiere, besonders die Instinctserscheinungen. Hamburg & Gotha, 1846.

Walch, C., schrieb über die Rotzkrankheit des Pferdes, Marburg, 1831; über den thierischen Organismus und seine Verhältnisse zur Aussenwelt, Marburg, 1828. — Die Thierarznei-Wissenschaft in ihrer wichtigsten Beziehung zu dem Staate, Hersfeld, 1838. — Die bäuerliche Pferdezucht, Stuttgart, 1844.

Waldinger, Hieron., ehedem Professor am k. k. Thierarznei-Institute zu Wien, schrieb über die Krankheiten der Hunde, Wien, 1819; über die Würmer in der Lunge und Leber, und über das Klauenweh der Schafe, ebend. 1818; über die Kohle als Heilmittel der verdächtigen Drüse, Wien, 1811. — Nahrungs- und Heilmittellehre des Pferdes, 3te Aufl. 1818. — Naturlehre und Chemie, 2te Aufl. Wien, 1820. — Allgemeine Pathologie, 1813. — Die Krankheiten des Rindviehes, 4te Aufl. Wien, 1833. — Specielle Pathologie und Therapie, 3te Aufl. ebd. 1833. Wahrnehmungen an Pferden, 4te Aufl. Wien, 1833. — Wahrnehmungen an Schafen, 2te Anfl. Wien, 1834. — Therapie und praktisches Heilverfahren bei fieberhaften Krankheiten, 2. Aufl. Wien, 1821. — Krankheiten der Pferde in gerichtlicher Hinsicht, Wien, 1816.

Walther, Fr. L., Das Rindvieh in seinen Raçen, Zuchten u. s. w. Giessen, 1816. — Das Pferd, naturhistorisch dargestellt, ebnd. 1820. — Der Hund, ebenso, Giessen, 1817.

Walz, Gl. H., ehedem Lehrer an der Thierarzneischule zu Stuttgart, schrieb die classische Brochure über die Natur und Behandlung der Schafraude, Stuttg. 1809, und über die Rinderpest, ebend., 1803.

Weber, M. J., die Skelette der Haussängethiere und Hausvögel zu Vorlesungen auf Universitäten und Thierarzneischnlen entworfen; mit 17 Taf. Bonn, 1824.

Weckherlin schrieb über die landwirthschaftliche Thierproduction, Stuttgart, 1846.

Weiss, C. F. H., Professor an der Thierarzneischnle in Stuttgart, schrieb ein vet. med. Wörterbuch, Stuttgart, 1843. — Grundriss der Veter.-Zoologie von Grognier, mit Lithograph. Stuttgart, 1845.

White, J., Handbuch der Pferdearzneikunde. Nach der 9ten Aufl. aus dem Engl. von Müller, 2 Bände, Hannover, 1813—14.

Wiedemann, Chr. Ru. Wilh., schrieb ein Archiv für Zoologie & Zootomie. 1. Band, I. Stück, mit Kupfern. Berlin, 1800. — Fortsetzung bis zum 5ten Band, Braunschweig, 1800—1806.

Willburg, Ant. Carl, Die Krankheiten des Rindviehes, 8. Aufl. Nürnberg, 1823.

Willburg, Ant. C. v., schrieb über die Viehseuchen, Münch. 1792; über den Zungenkrebs, 1786 und mit Conr. Lud. Schwab ein Taschenbuch der Pferdekunde, 1—6ter Jahrgang, München, 1817—23.

Wirth, Jac. C., war Lehrer an der Thierarzneischule in Zürich, redigirte mehrere Jahre das Archiv der Gesellschaft schweizerischer Thierärzte, † 1849. Er schrieb ein Lehrbuch der Seuchen und ansteckenden Krankheiten. 2te Aufl. Zürich, 1838; über Nachzucht und Behandlung des Rindviehes, Zürich, 1846.

With, Handbuch der Vet.-Chirurgie, aus dem Dänischen von Kreuzer, Augsburg, 1843.

Wolstein, J. G., war, nachdem Scotti 1769 die erste Grundlage der k. k. Thierarzneischule in Wien gelegt hatte, der eigentliche Begründer dieses Institutes. Er schrieb über das Paaren und Verpaaren der Menschen und Thiere und über die Folgen und Krankheiten, die aus der Verpaarung entstehen. 3te Aufl. Altona, 1836. — Tractus de vulnerationibus equorum per arma infectis pro veterinariis belli tumore. Edit. II. Vindob. 1803. Ein Buch von den Seuchen, Wien, 1808. Fünf Bücher von der Wundarzneikunst der Thiere; ferner mehrere Abhandlungen über den Rotz, über Verletzungen durch Waffen, über Brüche, über Zucht und Wartung der Füllen u. s. w.

Wüstefeld, H. A., über den Beschlag und die Behandlung gesunder und kranker Füsse der Pferde, Göttingen, 1834.

Z.

Zenker, Naturgeschichte schädlicher Thiere; mit einem Kupferatlas. Leipzig, 1836.

Ziller, Geo. Chr., schrieb einen practischen Unterricht über Erkenntnisse und Kur der gewöhnlichen Krankheiten des Rindes, Ilmenau, 1833. — Universal-Thierarzneibuch, 6te Auflage, Schleusingen, 1838. — Gründlicher Unterricht über Geburtshülfe, ebend. 3te Aufl. 1838.

Zipf, Steph., Lehrbuch der Krankheiten der Thiere und besonders der Pferde, 2 Thle. Mannheim, 1807. — Ueber die unter dem Hornvieh herrschende Seuchen, Heidelberg, 1796.

